

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 774

ANFANG



REGISTRATUR 4

B² 2

GESCHLOSSEN

Bewerbungen für den Büro-Kanzlei- und
Unterbesamtdienst

Band 3

Juli 1931/1933

1
Berlin 30. 11. 33

1 DEZ. 1933

Preussische Akademie
der Künste

Unterzeichnete bittet
höflich um weitere
Bemerkung als Antw.
dieser bei der oben
genannten Person

angeordnet
mit Rücksicht
Grüß

Heinrich Heine

Paul Schuber

Bld 113
München 58

not. P.
1. 10. 33. jährige Wohnung
München Poststr. 11

Wilhelm Giese
Versorgungsanwärter
Göttingen, Kurze Geismarstr. 11.

Göttingen, den 25. November 1933. 2

An

30. NOV. 1933

den Herrn Präsidenten der Akademie der Kunst

Betr. -----

BERLIN
=====

Ich bitte um Aufrechterhaltung meiner Vermotierung für
das Jahr 1934, unbeschränkt für Stellen der für mich in Frage kom-
menden Laufbahn und ohne Rücksicht auf Verwendungsort und Anstel-
lungsbehörde.

Gleichzeitig übersende ich eine Abschrift des Zeugnisses
der bestandenen Abschlussprüfung II.

Giese
Versorgungsanwärter

R. v. D.

Abschrift.Einzelurteile:

- | | | |
|--|------------|-----|
| 1. Deutsch: | genügend | (3) |
| 2. Rechnen u. Mathematik: | gut | (2) |
| 3. Geschichte: | genügend | (3) |
| 4. Geographie: | gut | (2) |
| 5. Volkswirtschaftslehre: | genügend | (3) |
| 6. Gesetzeskunde: | gut | (2) |
| 7. Fremdsprache: | mangelhaft | (4) |
| 8. Staats- u. Verwaltungskunde | genügend | (3) |
| 9. Physik: | genügend | (3) |
| 10. Chemie: | genügend | (3) |
| 11. Einheitskürzschrift: | | |
| a) Schreibfertigkeit im 5-Minutendiktat: | | |
| 100 Silben in der Minute | | |
| b) Fertigkeit im Wiederlesen: | | |
| c) Schreibrichtigkeit: | ungenügend | (5) |
| 12. Maschinenschreiben: | | |
| a) Schreibfertigkeit im 5-Minutendiktat: | | |
| 120 Anschläge in der Minute | | |
| b) Übertragung eines Stenogramms: | | |
| Schreibsicherheit und Formbeherrschung | gut | (2) |
| 13. Bemerkungen: | | |

Urteile: 1=sehr gut, 2=gut; 3=genügend; 4=mangelhaft; 5=ungenügend.

Die Richtigkeit vorstehender Abschrift wird hiermit
bescheinigt:

Gottlingen, den 12.10.1933

A b s c h r i f t.

Heeresfachschule für Verwaltung und. Wirtschaft
beim II/I.R.17 in Göttingen.
=====

Z e u g n i s

über die Abschlussprüfung II (Oberstufe) für Beamtenanwärter.

Herr Wilhelm G i e s e, geboren am 19.12.1902 in
T e h o w, hat die Heeresfachschule für Verwaltung und
Wirtschaft vom November 1923 bis zum 13.6.1933 regelmässig
besucht und sich der Abschlussprüfung II für Beamtenanwärter
unterzogen.

Diese Prüfung hat er bestanden.

G ö t t i n g e n, den 13. Juni 1933.

Der Prüfungsausschuss:

als Vorsitzender: (gez.) Dr. Madoe, Oberfachschulrat.

als Vertreter der Truppe:

(gez.) G o l l, Obltn.

als Vertreter des Lehrkörpers:

(gez.) Dr. Holzapfel,
Fachstudienleiter.

als Vertreter der Behörden:

a) des Reichs:

(gez.) Peetmann, Oberpostsekr.

(gez.) Salier, Reichsbahninsp.

(gez.) Dr. Tschirner, Oberre-
gierungsrat
(Reichsfinanzver

b) der Länder:

(gez.) Löber, Oberregierungs-
u.-schulrat

c) der Gemeinden:

(gez.) Rappe, Stadtbürodir.

(L.S.) Gesehen: Der Wehrkreisunterrichtsleiter:

(gez.) Dr. Madoe.

Einzelurteile umseitig.

Göttingen, 15. 11. 33

Zu dem obigen Schreiben vom
17. 11. 33. J. Nr. 1130 wurde ich
hiermit meine Zimervierung für
das Jahr 1934.

Heil Hitler
H. Huthmann
Vorzugswürter

An
den
Wis

Abfender: *Dr. Kurtum Ann*
Mitlin 70.
Wohnort:
(auch Poststell- oder Zeitpostamt)
Rückwärtsstr. 75
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte
Bebt
Winterhilfe!
Ku Helft!



Prinzess. Akademie
L. Künste
in *Berlin W. 8.*
Prater-Pl. 4.
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwerk

(S. 31)

C 154

Jan 26. XI. 1933.
28. NOV. 1933

Kontanzinfrunter bittet jösluff
im maitura Norrmunking
imbur dar No. ? 1343

Emilkajer
Harforyjnyhounsvrntur.
g. Zeit
in Hagen westf.
Greisonaust. 18

not. P.

Abfender: Emil Mayer

Wohnort: Giessen

(auch Zustell- oder Postamt)

Am Ringelberg 73

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stoßwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte
Kampf mit
Hunger
und Kälte



Admiral
der Rüste
in Berlin W 8

Pariser-Platz 48

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stoßwerk

1. R. 1327.

Demmin, d. 21. 11. 33

22. NOV. 1933

Christen im Aufbruchsalbung
unserer Lebensführung vom 12. September
1931.

Wilhelm Wiese,
Anfangsbuchhändler.

not. P.

Abfender: *W. Wiese, Wirtsh. Anst.*

Wohnort: *Demmin*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Mühlenstr. 9.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postschliessfachnummer

Postkarte



Academie der Künste
Berlin W.8.
in Pariser Platz 4.

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

Lehr. Normalkurs.
F.Nr. 1046

Berlin, d. 15. Novbr. 1933

27. NOV. 1933

*Frl. bitte meine Normalkurs weiter
entsprechend zu verwalten.*

*Zeit vom 15. 6. 33 bis inf. bei der Reichs-
Kassierungsbankalt f. Angefallte ex. O. u.
gefallen im Probierdienst befristet.*

*Gleichzeitig bitte ich von meinem neuen
unbefristeten Auftritte Kenntnis zu nehmen.*

gab. 28. 4. 32
Christiane Haensch

Kassierungsbankalt.
not. d.

Absender *Christian Rausch*

Wohnort: *Berlin N. 24*

(auch Zustell- oder Zeitpostamt)

Freiwilfr. 122/23 n.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte
Gebt

zur Wasserhilfe!
zu Helft!



In Herrn Bischof
Adolf Maria von Sinsheim

in *Berlin W. 8*

Pariser Platz

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

11 DEZ 1933

Berlin - Steglitz, den 30. 11. 33.
Lothar-Bucher-Str. 4.

Meine Bewerbung vom 5. August 1933
halte ich aufrecht.

weigelt,
Versorgungsanwärter.

ant. P.

An
da
Wi

Dort. Zeichen:

J. Nr. 837.

17. 2. 33.



Postkarte
Abt nationale
Solidarität!
Gebt! Helft!

An den

Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.



Ruwig, den 27. Nov. 1933

29. NOV 1933

Ist hier im Reichstag
nach dem 20. Juli 1932 für das Jahr
1934.

Th. Lorentz,

Prof. Dr.

mit. P.

Absender:

Otto Lorewitz

Wohnort:

Berlin, Offizieller

(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Postfach Nr. 6

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschliessfachnummer

Postkarte



An den

Präsidenten des

Reichstages des Reiches

in Berlin W 8

Königsplatz 4

Strasse, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

um Aktenzeichen
I. S. Nr. 555

Hoyerswerda (Pomm.), den 13.11.33

15. NOV. 1933

Jch bitte um Aufrechterhaltung meiner Vormer-
kung für die Laufbahn der: *wangemannschen Hallen*
1.

Jch bin seit *Aug. 1933* beschäftigt als *Aug. 1933*
bei *F. H. S. N. 4* (Dienststelle) in *Hoyerswerda* (Ort)

Meine jetzige Anschrift ist Ort: *Hoyerswerda (Pom.)*
..... *Königsplatz 4* ... Strasse und Hausnummer. *5*

Raum für weitere
Mitteilungen:

Günther Riedel

Unterschrift

(Vor- u. Familienname)

geboren am *28.11.1901* in *Blainow*

not. P.

Abfender

Wohnort
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtviertel

Postkarte

An den

Herrn Dr. med. Dr. h. c.
Herrn Dr. med. Dr. h. c.

Berlin

Berlin

Herrn Dr. med. Dr. h. c.
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtviertel



Vormerkungsgesuch
des
Albert Reinsch, Vers. Anw.
Aktz. 2. 2. 292

Jasterburg, den 14. 11. 1933.

20. NOV. 1933

An

Herrn Dr. med. Dr. h. c.
Herrn Dr. med. Dr. h. c.
Berlin

Ich bitte um Aufrechterhaltung meiner Vor-
merkung für die Laufbahnen:

...
Bin seit dem 20. Juli 1932 bei der ...
verwaltung der Kommandantur als Ver - Ange ...
beschäftigt.

Meine jetzige Anschrift ist: Jasterburg
Luisenstraße 23.

Albert Reinsch

Dr. med. Dr. h. c.

not. P.

Kiel-Friedrichsort, den 10. Nov. 1933 12

20. NOV. 1962

An den

Präsident der Akademie der Künste

B e r l i n.

Betrifft: J.Nr. 264 v. 19. März 1931.

Ich bitte um Weiterführung in der Bewerber-
liste für die Stellen der Verwaltungssekretäre.
Meine Anschrift ist jetzt: Kiel-Friedrichsort,
S.A. Wassersportschule.

Walter Ricken,

Versorgungsanwärter.

not G.

Abfender: ...Reinisch, Vers. Anw.

.....:noitsoh

(auch Zussell- oder Zeltpostamt)

Luisenstr. 23

Stodwert od. Postfachnummer

Am



Preußische Akademie der

Künste

8 W 11 12 13 14 15 16 17 18

Pariser Platz 4

Straße, Hausnummer,
Gebäude, Ortswert

Abfender: Walter Rieken,

Wohnort: Kiel-Friedrichsort,
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)

S.A. Wassersportschule.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwort od. Postschlüsselnummer

Postkarte

Kämpft mit
gegen Hunger
und Kälte



An den Präsident der

Akademie der Künste

in Berlin *W8*

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwort

© (11. 32)

Δ C 154

4. 11. 247

Demmin. Jan. 28. 11. 33
Leidgaststraße 40
28. NOV. 1933

*Sei bitte um Aufnahmefähigkeit
in meine Wohnung für die
Leidgast Jan: Walter Rieken.*

Johann Gabrikowski
Demmin. Jan. 28. 11. 33
not. P.

Postkarte



Mr
Herr General Hauptmann
Herr Hauptmann Mannin
Herr Hauptmann
Herr W. S.
Herr Hauptmann 4.

Berlin, den 20. 11. 33

28 NOV 1933

General Mannin
Lüneburg.

Erst Lüneburg

y. Nr. 211

not. P.

Abfender:

Wohnort:

Strasse, Hausnummer,
Gebäudeart, Erdwerk

Prof. Dr. Kerschling
Str. 1. 65
Hilfsmittel 140

Postkarte

zur Wiedergabe
Hilft!



Prof. Dr. Kerschling

Str. 1. 65

Berlin N. 5

Prof. Dr. Kerschling

Postcard. 26. 11. 33 15

27. NOV. 1933

An Sie

Prof. Dr. Kerschling
Str. 1. 65
zu Berlin

Sie bitte meine Vorsetzung
vom 28. 2. 31 zu erneuern.

Stapfungsrolle
Ernst Mann

not. P.

(1/2 203)

Absender: *B. Mann*
Wohnort: *Rastbrook*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Lobenerstr. 46
Eckasse, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte



*Preussische Akademie
der Künste
in Berlin W 8
Pariser Platz*
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

Berlin, den 27. 11. 1933.

16

Zur F. Nr. 168.

28. NOV. 1933

*Gern mitzunehmen in meine
Bewerbung für 1934 für den Lauf-
begriff der Kappelerkennung.*

*Vormerkungstag: 27. 11. 1933.
Inhaber des Polizei-Museum-Exponat.*

*A. Lill,
Museum, Ann.*

wf. P.

Abfender: *Albert Lill*

Berlin - Tempelhof
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Kaiser-Wilhelm-Strasse
Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschliessfachnummer

Postkarte
*Kämpfst mit
Hunger
und Kälte*
in



Prinzessin Oskarinn

in Rügen

in *Berlin W 8.*

Pariser Platz
Strasse, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Bewerbung vom *2.2.32* *Kampfst*, den *28.11.1933*
Az. *J 124* *Stück P. 3*

Ich bitte, meine Vormerkung auch für das
Jahr 1934 für die Laufbahn

W. L. Lill
aufrecht erhalten zu wollen.
In meinen persönlichen Verhältnissen ist
eine Aenderung - nicht - eingetreten.

Ich bin am *1.9.33* verzogen und wohne
jetzt *W. Lill*

Ich bin seit dem *1.1.32* als *W. Lill*
bei *W. Lill*
beschäftigt.

W. Lill
Versorgungsanwärter.
W. Lill

Kämpfe mit
gegen Hunger
und Kälte

KASS
29. 11.
12-13



60

Herrn Dr. med. Dr. h. c.
Ludwig Bismarck

Berlin N. 1

Postfach 100

Bad Felsberg (Sagel) am 24. 11. 33.
29. NOV. 1933

78

Hiermit erneure ich meine Vermerkung
in den verk. Bewerbungslisten für das Jahr 1934.

Von meiner neuen Anschrift bitte ich
Kenntnis zu nehmen.

Oskar Sieders,
Waffengießmeister
Bad Felsberg (Sagel)
Haus Gelfichte.

not. P.

Absender:

Wohnort:
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschlüsselnummer

Postkarte



Preussische
Akademie der Künste
in Berlin W. 8

Pariserstrasse oder Platz 8
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

J. Nr. 6
S. 1. 32

Blm. Weissensee, den 26. 11. 33

27. NOV. 1933

Sei bitte um Aufrechterhaltung meiner
Vormerkung für die Laufbahn der Akad.
mitzuteilen.

Viele auf mit; Ich ist jetzt Blm. Weissensee,
früher in der Stadt. 11 Jahre.

Ernst Kureköt

not. P.

Absender: Prof. Dr. Fritz Kurepka

Wohnort: Blau-Weissensee

(auch Zustell- oder Leitpostamt)
Grünwaldstrasse 11.

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschliessfachnummer

Postkarte



An

Herrn Herrn Präsident
der Akademie der Künste

in Berlin W 8.

Kavallerie - Platz 4

Klasse, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Heulenroda, 13.10.33. 20

14. OKT 1933

Von
Kriegsdienst der Akademie
der Künste

Leb.: Ergänzung zur Hornung
J. Nr. 740

Seit dem 1.10.1933 habe ich
in Heulenroda für meinen Gaudet
eingeworfen.

Höfer

Hauptverwaltungsbureau

not. P.

Abfender: *Erz. Liefer*
Wohnort: *Heulensdorf*
(auch Zustell- oder Leitpostamt)
St. Dammhofsstr. 26.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschlüsselnummer

Postkarte



Vom *Präsident der Akad.*

Samstag der Ringe

in *Berlin 8*

Propst-Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

J.Nr. 1015

den 29. September 1933

Betr.: Vormerkung von Versorgungs-
anwärtern

Auf den Erlass von 21. d. Mts.

- A Nr. 2211 - berichte ich, dass bei
der Akademie der Künste vorgemerkt sind:

- a) 8 Versorgungsanwärter für die Kassen-
sekretärstelle
- b) 22 Versorgungsanwärter für den un-
teren Beamtendienst.

Die durchschnittliche Zahl der in
Laufe eines Jahres eingehenden Vormer-
kungsanträge beträgt *zwölf*.

Für die gehobene mittlere Beamten-
laufbahn sind zurzeit keine Versorgungs-
anwärter notiert, da hierfür auf Grund
des Erlasses vom 22. März 1909 - U IV
Nr. 1164 - der Nachweis der bestandenen
Obersekretärprüfung bei einer Verwaltungs-
behörde verlangt wird und infolgedessen

Vormerkungs-

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin 8

Vormerkungsgesuche für derartige Stellen sehr selten eingehen.

Der Präsident

In Vertretung

J. Kr.

Alh

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

A Nr. 2211

Berlin W 8 den 21. September 1933.
- Postfach -

S o f o r t l.

Vormerkung von Versorgungsanwärtern.

Um einen Überblick über den Umfang der Vormerkungen von
Versorgungsanwärtern zu erhalten ersuche ich - innen 8
Tagen - um Mitteilung der Zahl der bei der dortigen Dienst-
stelle sowohl für eigene Stellen als auch für Stellen der
nachgeordneten Dienststellen und Anstalten vorgemerkten Ver-
sorgungsanwärter und um Angabe der durchschnittlichen Zahl
der im Laufe eines Jahres eingehenden Vormerkungsanträge.

Im Auftrage

gez. B o j u n g a.



Beglaubigt

Spitznagel
Ministerialkanzleisekretär.

An

die nachgeordneten Dienststellen
(Meldebehörden für Versorgungs-
anwärter).

H. Fröhlich d. Alt. d. Bismarck

J.Nr. 837

17.
den 17. August 1933

Auf Ihr Gesuch vom 5. d. Mts. haben wir Sie für die Stelle eines Kassensekretärs bei der Akademie der Künste vorgemerkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch in absehbarer Zeit nicht vorhanden.

Bis zum 1. Dezember j. Js. wollen Sie uns mitteilen, ob Sie Ihre Notierung aufrecht erhalten.

15 Anlagen folgen zurück.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Richard Weigelt

Bln-Steglitz

Lothar-Bucher-Str. 4

not. P.

Lehrerbildungslehre
 des Kunstgewerbeschulunterrichts
 Richard Weigelt.

16. August.

24
 9
 Berlin, Tegeltz, den 5. Aug. 1933.
 Lohr - Bucher - Str. 4.

Im Namen der Vorstände der
 Akademie der Künste bitte ich
 um Anerkennung für den Kunst-
 lehrer der Lehrerbildungslehre.
 Mein Lebenslauf liegt bei:

1. einen von mir selbst aufgestellten
 und geschriebenen Lebenslauf,
 ferner beglaubigte Abschriften
2. ein Zeugnis über meine
 künstlerische Laufbahn bei
 der Firma Rudolf Petrich
 in Pöggendorf
3. ein Zeugnis über die Tätigkeit
 als Kunstschaffender angestellter
 bei der Firma Rudolf Petrich
 in Pöggendorf
4. ein Zeugnis über die Tä-
 tigkeit als Kunstschaffender
 angestellter bei der Firma
 Richard Petzold in Berlin
5. ein Zeugnis über bestanden
 Kunstgeschichtsprüfung
6. ein Zeugnis meiner Kunst-
 geminschaft, Herrn Major von
 Dörmann, gen. von Krebs
7. ein Zeugnis von Herrn
 Justus Petzold

Der Herr

Herrn Vorstände
 der Akademie der Künste,
 Berlin W 8,
 Friedrich Platz 4.

Emma Rudolf Petrich in
 Regau in die Laube sind
 wozufste mich zu einer
 Laube von mir zu sein.
 Als ich die Laube be-
 suchte in der Kreisver-
 sehungsschulebildungsschule
 von Ost, in der ich mich
 befreundete in der Regau
 Schulbildungsschule.
 Ich war das Waspiller Kind-
 erdort sich meine Freund-
 in Polan. Politische Freunde
 zu werden mich, die zu
 Zeit mich befreundete
 meine Laube mich
 Freundlichkeit zu werden.
 Am 6. März 1920 fand ich
 in mich Berlin über.
 Hier war ich im Regau-
 am 1920 bei dem Lotterin-
 nimmern und Gigerwaren
 und Herbert Schmid und Richard
 Petrich mich und wobl ich
 für die Lida. Februar 1921.
 Am 4. März 1921 war ich
 bei der C. (Gerd - Jäger)
 Langen in der 9. (Jäger)
 Finkenweinmann
 in. Lennich mich in der
 jüdischen Fortbildung
 wurde ich mich der Lenn-
 gungsschule

26
 als Waspiller der Kreisver-
 sehungsschule, ab 1. September 1924 zum Fest-
 wozufste mich zu einer
 Laube von mir zu sein.
 Als ich die Laube be-
 suchte in der Kreisver-
 sehungsschulebildungsschule
 von Ost, in der ich mich
 befreundete in der Regau
 Schulbildungsschule.
 Ich war das Waspiller Kind-
 erdort sich meine Freund-
 in Polan. Politische Freunde
 zu werden mich, die zu
 Zeit mich befreundete
 meine Laube mich
 Freundlichkeit zu werden.
 Am 6. März 1920 fand ich
 in mich Berlin über.
 Hier war ich im Regau-
 am 1920 bei dem Lotterin-
 nimmern und Gigerwaren
 und Herbert Schmid und Richard
 Petrich mich und wobl ich
 für die Lida. Februar 1921.
 Am 4. März 1921 war ich
 bei der C. (Gerd - Jäger)
 Langen in der 9. (Jäger)
 Finkenweinmann
 in. Lennich mich in der
 jüdischen Fortbildung
 wurde ich mich der Lenn-
 gungsschule

Richard Weigel,
 Waspiller der Kreisver-
 sehungsschule.

27
Kulenroda, 8. 8. 1933.
Markt 6^{te}.

an

Lehr: J. Nr. 740 Herrmanns Ackerbau der Kämpf

Mit dem 1. 8. 33. bin ich bei der Stadt
Kulenroda für als Angestellter im Kreis-
verwaltungsbüro mit 4 wöchiger Kündigung
eingestellt.

Die Honorarkündigung bitte ich sofort zu
erfolgen.

Höfer

not. P.

J.Nr. 740

den 2. August 1833

Auf das Gesuch vom 17. v. Mts. haben wir Sie für die Stelle eines Kassensekretärs bei der Akademie der Künste sowie für den unteren Beamtendienst der Akademie vorgemerkt. Eine Aussicht auf Einberufung ist jedoch bei der geringen Zahl derartiger Stellen in absehbarer Zeit nicht vorhanden. Auch mit einer Beschäftigung im Angestelltenverhältnis bitte ich nicht zu rechnen.

Bis zum 1. Dezember j. Js. wollen Sie uns mitteilen, ob Sie Ihre Notierung aufrecht erhalten.

7 Anlagen folgen zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn Versorgungsanwärter

Erich H ö f e r

W e i m a r

29 39

G e s u c h
des Versorgungsanwärters
Erich H ö f e r
um Bewerbung im Reichs=
Staats= Kommunal= und Ge=
meindedienst.

Weimar, 17. 7. 1933

Hofer

Jch bewerbe mich für den ein=
fachen mittleren Beamtendienst als
Kassensekretär und bitte gleicher=
weise um Vormerkung für den unteren
Beamtendienst.

Bis zu meiner Einberufung zur Probe=
dienstleistung, bitte ich möglichst
bald um Beschäftigung im Angestell=
tenverhältnis.

Als Anlagen füge ich bei:

1. Zivildienstschein
2. Staatsangehörigkeitsausweis
3. Prüfungszeugnis
4. Geburtsurkunde
5. Amtsärztliches Zeugnis
6. Militärisches Dienstleistungs=
und Führungs-Zeugnis

An den
Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser-Platz 4

Hofer

Versorgungsanwärter

6 Anlagen.

Reimar, 12.7.1933.

Lebenslauf.

Am 9. Februar 1902 wurde
ich Albert Karl Luig Höfer,
alt Sohn des Bäcker- & Konditor-
Albert Höfer und seiner Ehe-
frau in Nordhausen geb.
am.

Ich bin ungeschult.
Herrn meinetwegen 6. Lebensjahre
befingte ich die Kurbenmittel-
schule zu Nordhausen. Kurz
vor Pfingstentdeckung 1916 ab-
brach ich das Schulbesuch
wegen. Im Mai 1920 bestand
ich die Gesellenprüfung.

Am 7. Juli 1921 meldete ich
mich zum Militär nach
Londershausen. Im Mai
1925 wurde Reimar Wandert.
Während meiner Dienstzeit
war ich in der Fabrik beim
Reinigungsapparat und einem
Arbeits beim Zugschlepper
tätig.

Bei der Abkommandierung

zum Hauptwache nach Berlin
1930 und 32 war ich auf dem
Regimental-Infanterie-Regiment
als Offizier kommandiert.
Am 6. Juli 1933 bin ich als
Auswärtiger nach dem General-
Dienst zurückgekehrt.
Ich habe das Befehlshaben eines
Hauptwachenposten übernommen
zu können.

Am 20. Juli 1939 ging ich mit
Familie Fülle, einem Sohn
des verstorbenen Kollisionsführers
Jakob Fülle nach Hersfeld,
die Ehefrau.
Es sind noch zwei Kinder
geboren worden.
Meine Familienverhältnisse
sind geregelt.

Ernst Höfer.

Lehr.-Rausch
Vers. Nr.
F. Nr. 1046

Berlin 14 Mai 1939
Borsigt 31 b. Bachmann

20. MAI 1939

Gemäss Par. 31 des Just.
Gd. Fülle teile ich ergebenst mit
dass ich ab 1. 3. d. J. nach der
oben angegebenen Anschrift
versetzt bin. Der Schlichtung habe
ich 3. It beim Magistrat der
Stadt Berlin als vorläufiger
Stellvertreter.
Für meine Übergangsverhältnisse
ist das Versorgungsamt III
Blm.-Schöneberg zuständig.

Christian Rausch
Versorgungswärter

not P.

Abfender: *Chr. Rausch*
Bln 14
Wohnort:
(auch Poststell- oder Zeitpostamt)
Born 316. Bachmann
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtviertel od. Postschlüsselnummer

Postkarte
Im POSTAUTO
durch RIESEN das
ISERGEBIRGE



*Preussische Akademie
der Künste*

in *Bln 28*

Pariser Platz
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtviertel

Demmin am 3. April 32

7. APR. 1892

*Mein Herr Herr Rausch
Martinian der Künste
mit, das ist mein
Mojung ab 15. April
Leipzigstr 40. auf dem 1. St.*

*Johann Gabrikowski
Hauptverwaltungsmittel
not. P.*

Postkarte

An

Sie Frau Bepfe
Altenstein Pass

Königliche Landw.
Verwaltungsges.



Berlin, den 1. 3. 33

33

14. MRZ. 1933

~~Kind~~ Kind den 20. 2. 33 bin ich in
Hamburg (Luz. und Hamburg) und
Ludwig 3. Herrmannsberg Leipzig.

Y. W. 221

3/11

Ludwig 3. Herrmannsberg

O. P. 33

L. W. 221

not. P.

Wohnort: 
 Straße, Hausnummer,
 Gebäudeteil, Stockwerk

Abfender: *Long Lues*
 Wohnort: *Lustin*
 Straße, Hausnummer, *L. 2. 1. 68*
 Gebäudeteil, Stockwerk *Waldenburger 140*

guten Prospekten aus
Australien aus Bismarck

in London, N. J.

Strasse, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

four years

den 24. April 1933

dem Versorgungsanwärter Herrn Paul P l e w e

Brunnenstr. 11

mit dem Bemerken zurückgesandt, dass eine Notierung für die mittlere Beamtenlaufbahn bei der Akademie der Künste erst erfolgen kann, wenn Sie nachweisen, dass Sie die für eine derartige Stelle vorgeschriebene Prüfung bei einer Regierung, einem Provinzialschulkollegium oder Konsistorium bestanden haben.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Sandjorystr. 70

J.Nr. 396

den 21. April 1933

Handwritten signature and checkmark

Auf Ihr Schreiben vom 18. d. Mts. teile ich Ihnen mit,
dass es nicht möglich ist Sie im Büro der Akademie zu beschäf-
tigen. Abgesehen davon, dass hierfür die Ablegung besonderer
Prüfungen Vorbedingung ist, müssen vorzugsweise Versorgungs-
anwärter, auch als Angestellte, beschäftigt werden.

Der Präsident

Handwritten signature

Herrn
Helmut H a v e r k a m p
Bln-F r i e d e n a u

Handjerystr. 70

36
39
Berlin - Friedenau, d. 18. April 1933
Händjersstr. 70

Seiner Hochwohlgeboren,

dem

Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste,

in Berlin W 8.

Einer Hochwohlgeboren,

erlaube ich mir als
Sohn des im Jahre 1929 verstorbenen Professors
Wilhelm Heerwaldt, Mitglied der Akademie
der Künste, ganz ergebenst nachfolgendes zu
unterbreiten.

Im den Jahren 1921 bis 1929 studierte
ich, noch zu Lebzeiten meines Vaters, Musik.
Von 1924 bis 1929 erhielt ich bei dem Musik-
Direktor Ehrmann, Friedenau, Unterricht im
Theorikon und im Orgelspiel. Im Jahre
1929 starb mein Vater und es war mir nicht
möglich, mein Studium fortzusetzen. Da ich
aber weder als Organist, noch sonst irgendwie
eine Stellung nicht erhalten konnte, und
auch die von meinem Vater ererbten Mittel
infolge meiner Erwerbslosigkeit aufgebraucht
waren, mußte ich die Unterstützung der
Hilfsfonds-Anstalt in Anspruch nehmen.

Im vorigen Jahre erhielt ich durch ein kleiner
Munich-Sacamen der Erläuterung Kunst-Unterricht
im Holzschnitt erteilt zu dürfen. Es ist mir
gelungen, einige Schilde zu erhalten, doch lebe ich,
infolge der sehr dürftigen Bezahlung, in großer
Not. -

Mein Vater wurde seit vor dem Kriege von dem
Reichsarchivhaupt Kaiser Wilhelm I. als Professor
an das Kunstgewerbe-Museum und an die
Kunstgewerbe-Schule berufen. Im Jahre 1913
erhielt mein Vater die große „Goldene Medaille“
für Kunst von der Akademie verliehen und
wurde im Jahre 1915 ordentliches Mitglied der
Akademie der Künste. Einige exponierte Werke
meines Vaters, wie die „Fischzug-Gruppe“ am
Großen Stern, die „Ringergruppe“ im Schillerpark,
das Standbild des „Königen von Bayern“ am Schloss
haben in Berlin Aufstellung gefunden. Da ich mich
in Halle befinde, erlaube ich mir ganz ergebenst
Ihrer Hochwohlgeboren die höfliche Bitte vorzutragen,
ob wirklich die Möglichkeit besteht, mich mit
Rückblick darauf, daß mein Vater langjähriges
Mitglied der Akademie war, und auf Grund
seiner anerkannten Verdienste als Künstler, in dem
Verwaltungsbeiro der Akademie zu beschäftigen. Ich
bin 31 Jahre alt, Katholik, habe humanistische
Schulbildung mit Prima-Reife und bin auch
Kaufmännisch vorgebildet. -

Schon in den Jahren 1930 und 1931 habe ich mich
persönlich an den ersten ständigen Sekretär der

der Akademie, Herrn Professor Dr. Amersdorffer
gesandt, um mich um eine Stellung, gleich
welcher Art, zu bewerben, wurde aber leider
immer abbläßig behandelt. Da ich aber, infolge
meiner langen Erwerbslosigkeit in die äusserste
Nothlage geraten bin, erlaube ich mir ganz ergebenst,
mich an Euer Hochwohlgebohren, dem Herrn
Präsidenten der Akademie persönlich zu wenden.
Ich wäre Euer Hochwohlgebohren sehr dankbar,
wenn es mir gelingen würde durch Euer Hochwohl-
gebohren gütige Vermittelung und Fürsprache eine
Stellung und somit eine Verdienstmöglichkeit zu
erlangen. Ich bitte ganz ergebenst um gütige
Gönnerschickung meiner Gesuche.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen

Hochachtung gezeichnet

Euer Hochwohlgebohren

ganz ergebener

Helmuth Heverhann

Marienburg, den 23. Februar 1933.
Salzastraße Nr. 94.

1-MARZ 1933

Gesuch
des Versorgungsanwärters
Max F u c k e r t
um Vormerkung.

Berlin, den 7.3.1933

- 1. Bescheid nach Formular
- 2. Zur Notiz in der Bewerberliste
- 3. Zu den Akten.

Der Präsident
Jm Auftrage

Am

Unter Überreichung von 7 Anlagen
bitte ich um Vormerkung für die Lauf-
bahn der Akademiegehilfen.

Als Anlagen füge ich bei:

- 1) den selbstgeschriebenen Lebenslauf,
- 2) beglaubigte Abschriften:
 - meines Zivildienstscheines,
 - eines militärischen Führungszeugnisses,
 - des Meisterprüfungszeugnisses,
 - des Abschlußzeugnisses der Heeresfachschule für Gewerbe und Technik,
 - des amtsärztlichen Zeugnisses,
 - des Staatsangehörigkeitsausweises.

Für die Zahlung meiner Übergangsgebühren ist das Versorgungsamt in Marienburg zuständig.

Max F u c k e r t,
Versorgungsanwärter.

An
den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
in
Berlin.

B1 *Bz*

J.Nr. 102

den 11. Februar 1933

Auf das Gesuch vom 31. v. Mts. haben wir Sie für die Laufbahn des unteren und einfachen mittleren Beamtendienstes bei der Akademie der Künste vorgemerkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch bei der geringen Zahl der uns zur Verfügung stehenden Beamtenstellen in absehbarer Zeit nicht vorhanden.

Bis zum 1. Dezember j. Js. wollen sie uns mitteilen, ob Sie Ihre Vornotierung aufrecht erhalten. Für die Stelle eines Angestellten haben wir Sie gleichfalls vorgemerkt.

Die Gesuchsanlagen folgen zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
Bruno Papke
Potsdam
Brauhausberg Nr. 25

not. P.

not. v.
auch Angestellte

P o t s d a m , den 31. Januar 1933.
Braunhausberg Nr. 25.

Akademie der Künste
102 * 1181

Bewerbungsgesuch
des Versorgungsanwärters
Bruno P a p k e
mit der Bitte um Vormerkung für die
Laufbahnen des unteren und einfachen
mittleren Beamtendienstes sowie für
die Angestelltenstellen gleicher Art.

Dem Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste in B e r l i n , überreiche
ich anlegend:

einen von mir verfaßten und
selbstgeschriebenen Lebenslauf;
ferner:

1 Heft beglaubigter Abschriften
mit der Bitte, mich für die Laufbahnen
des unteren und des einfachen mittleren
Beamtendienstes vorzumerken.

Gleichzeitig bitte ich um Vormerkung
für die Angestelltenstellen gleicher
Art und erkläre mich bereit, einer
Einberufung als Angestellter jederzeit
Folge zu leisten.

Für mich ist das Versorgungsamt IV,
B e r l i n - Schöneberg, zuständig.

Bruno Papke,
Versorgungsanwärter.

2 Anlagen.

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste.

B e r l i n W 8,

Pariser Platz Nr. 4.

Herrn
Bruno Papke
P o t s d a m
Braunhausberg Nr. 25

[Handwritten signature]

den 23. Januar 1933

J.Nr. 19

Auf das Gesuch vom 3. d. Mts. haben wir Sie für die Stelle eines Akademiegehilfen vorgemerkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch in absehbarer Zeit nicht vorhanden. Bis zum 1. Dezember j.Js. wollen Sie uns mitteilen, ob Sie Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.

Der Präsid-ent
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn
Paul Plewe

Gumbinnen

Brunnenstr. 11
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

[Handwritten text]

[Handwritten text]

[Handwritten signature]
auch Angestellter

[Handwritten text, upside down]

[Faint, mostly illegible handwritten text]

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste.

Berlin W 8
Pariser Platz Nr. 4.

[Handwritten signature]
Versorgungswriter.

2 Anlagen.

G e s u c h
des Versorgungsanwärters
Paul P l e w e
um Vormerkung.

.Z.. Anlagen.

43
G u m b i n n e n, den 3. Januar 1933
Brunnenstr. 11
bei Glasermeister Hirsch

Akademie der Künste
290019 * 7. JAN 1933

Den Herrn Präsidenten bitte ich um
Vormerkung für die Beamtenlaufbahn, als
Akademiegehilfe.

Als Anlagen füge ich bei:

- 1) meinen selbstverfassten und selbst
geschriebenen Lebenslauf
- 2) beglaubigte Abschriften
 - a) meines Zivildienstscheines
 - b) des Staatsangehörigkeitsausweises
 - c) des militärischen Führungszeugnisses
 - d) der polizeilichen Führungszeugnisse
 - e) eines heeresärztlichen Zeugnisses
 - f) meines Dienstleistungszeugnisses.

Ich erkläre mich bereit, bis zur
Einberufung als Beamter eine Angestellte
stelle anzunehmen und bitte, mich gemäss
Teil II der Anstellungsgrundsätze vorzu-
merken.

Meine Uebergangsgebühren beziehe
ich vom Versorgungsamt Insterburg.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

Paul Plewe

44
Gumbinnen, den 3. 1. 33

Lebenslauf.

Hr. Louis Leinwig Flere,
wurde am 15. April 1903 als
ehelicher Sohn des Landwirts
Leinwig Flere in Eichen,
Kreis P. Eylau, geboren und
im evangelischen Glauben ge-
tauft und erzogen.

Von seinem 6. bis
zum vollendeten 14. Lebensjahre
besuchte er die evangelische Volk-
schule in Bornitten, Kreis
Heiligenbeil, die er mit der
ersten Klasse verließ. Auf seinem
Lebensjahre mit der 2. Klasse wurde
er bei seinem Vater in der
Landwirtschaft tätig.

Am 4. Januar 1921
trat er als Freiwilliger beim
Gumbinnen-Landwehr-
Bataillon des 1. (F.)
Infanterie-Regiments in Königsberg

am. Im Oktober 1921
wurde ich zur 9. Kompanie
des 1. (Pr.) Infanterie-Regiments
nach Gumbinnen versetzt.

Bei dem Herrn be-
suchte ich die Erbsen für
Wohnung und Dienstpost.

Am 3. Januar 1933
sind ich nach Hollanden
zur 12-jährigen Dienstzeit
als Unteroffizier zum Herrn
Herrn und nicht den
Dienstverpflichten.

Ich bin innerlich
leben in geordneten militä-
rischen Verhältnissen und
bin pflichtbewusst, habe aber
kein Wohnvermögen.

Fried. Plewe,
Auftraggeber.

49
45
Abkürzung.

9. Kompanie
1. (Pr.) Infanterie-Regt.
(Gumbinnen. Inf.)

Gumbinnen, den 31. Dezember 1932.

Dienstleistungsvertrag

für den Verbleibenden Plewe, 9. Kom. 1. (Pr.) Inf.-Regt.

Plewe gehört seit 4. 1. 1921 der 9. Kompanie an und befindet
am 3. 1. 1933 nach Hollanden seiner 12-jährigen Dienstzeit
mit dem Herrn aus.

Seine mittelgroße, gute, körperliche Beschaffenheit mit dem
bisherigen Charaktereigenschaften hat sich Pl. während seiner ganzen
Dienstzeit in der Kompanie seiner Vorgesetzten und in der Stellung für
den Kommando erworben. Dienstlich war er sehr fleißig und hat
alle ihm übertragenen Aufgaben in zufriedenstellender, innerlichster
Weise gelöst. Insbes. wurde über 4-jährigen Dienstleistung beim Pl.
Dienstzeit im Lotterienloos hat er sich neben dem allgemeinen mili-
tärlichen Dienstverpflichten auch besondere Leistungen erworben.

Pl. beschäftigt immerhin den Dienstverpflichten einzupflegen,
wofür ihm seine vorzügliche militärische Führung und Ausbildung
sowie seine charakteristischen Eigenschaften als besonders befähigt
empfunden werden.


Vertrag.
1. (Pr.) Inf.-Regt.
9. Kom.

gez. Lenz
Zeugmann u. Kom. - Inf.

Der Richtigkeit der Abkürzung bestätige:

Gumbinnen, den 20. 12. 1932

9. Kompanie 1. (Pr.) Inf.-Regt.
z. H.


Haeven
Oberleutnant.

Abkürz.

Gumbinnen, den 3. Januar 1933.

Haarverlängerndes Zeugnis.

Der am. Schriftz. Paul Flewe, geb. am 15. 4. 03
ist heute zur Festhaltung seiner körperlichen Richtigkeit
für den Markt und Kommunalverkehr untersucht worden.

P. ist von starkem, gutem Körperbau und so
kräftig, daß er voraussichtlich noch mehrere Jahre den mit
abgegebenen körperlichen Anforderungen entsprechenden Markt-
und Kommunalverkehr leisten kann.

Der Marktarzt:

F. H.

gez. Dr. Heß,

Marktarzt.

Bügel:
Marktarzt
Gumbinnen.

Die Richtigkeit der Abkürz. bescheinigt:

Gumbinnen, den 3. Januar 1933.

J. Rommelspacher 1. (Präsid.) Inf.-Regt.

F. H.

[Signature]

Charakterunters.

der Polizeiverwaltung
Ortholizibeförde.

Abdruck.

Rositten, Kreis Pr. Eylau, den 16. 8. 1932.

Erklärungsbogen.

Dem Leitzungsbeamten Paul Plewe, am 15. 4. 1903 zu Eichen, Kreis
Pr. Eylau geboren, wird amtlich bescheinigt, daß er in der Zeit vom
17. 5. 1919 bis 2. 1. 1921 für polizeilich gemeldet gewesen und daß
über ihn in den polizeilichen Listen eine Verurteilung nicht vorliegt.

Vermerk.

Der Amtsbefehlshaber des
Landbezirks Rositten
als Ortholizibeförde.

geg. Dr. Kohn

Der Amtsbefehlshaber des Amts Rositten.

Der Bürgermeister
als Ortholizibeförde.

Kreuzburg (Ostpr.), den 16. 8. 1932.

Erklärungsbogen.

Dem Leitzungsbeamten Paul Plewe am 15. 4. 1903 zu Eichen, Kreis
Pr. Eylau geboren, wird amtlich bescheinigt, daß er in der Zeit vom
1. Oktober 1918 bis 16. Juni 1919 für polizeilich gemeldet gewesen
und daß über ihn in den polizeilichen Listen eine Verurteilung
nicht vorliegt.

Vermerk.

Der Bürgermeister
als Ortholizibeförde
Kreuzburg (Ostpr.)

Für Vertretung
geg. Liedtke.

den Richtigkeit des Abdrucks bescheinigt:

Geornbinnen, den 20. 12. 1932.

J. Kossowski 1. (Pr.) Unters. - Rost.



Charlottenburg.

Abfchrift.

Erfrühungs - Abfchrift.

Dem Kapitän Paul Plewe, geboren am 15. April 1903 zu Eichen, Kreis Pr. Eylau wird zum Zweck der Kallamburierung in der Sammlungsabteilung beauftragt, daß über seine Erfrühung während des Anwesenheits in Bombitten Kreis Heiligenbeil in der Zeit vom 15. April 1917 bis 1. Oktober 1918 Kesseltage zu unklarer Dauer mit gelung ist.

Bombitten - Gedau, den 25. September 1932.

Kanzel.
Der Amtsvorsteher des
Kreis. Heiligenbeil
als Amtsvorsteher.

Der Amtsvorsteher des Amtsbereichs Narauen
als Amtsvorsteher.
gez. Jester.

Erfrühungszeugnis.

Der Unteroffizier Paul Plewe, geboren am 15. April 1903 zu Eichen bei Landsberg (Ostpr.) seit vom 4. 1. 21 - 1. 10. 21 bei der 15. Banz. 1. (Prus.) Inf. - Regt. und vom 2. 10. 21 bis 3. 1. 33 bei der 9. Banz. 1. (Prus.) Inf. - Regt. gestand und sich während dieser Dienstzeit sehr gut gekleidet.

Gumbinnen, den 3. Januar 1933.

Kanzel.
1. (Prus.) Inf. - Regt.
9. Banz.

gez. Lank
Gumbinnen u. Banz. - Inf.

Die Richtigkeit der Abfchriften bezeugt:

Gumbinnen, den 20. 12. 1932.

9. Banz. 1. (Prus.) Inf. - Regt.
St. 21.



Obereiter.
Oberleutnant.

Abtschrift.

Franken.

(Adler.)

Verkaufsfähigkeitserweis.

(zur Lösung im Fiskus?)

Herr Paul Heinrich Plewe in Gumbinnen,
geboren am 15. April 1903 in Eichen, Kreis P. Eylau
besitzt die Verkaufsfähigkeit in Franken.

Gumbinnen, den 15. Oktober 1932.

Herr Frankfurter Regierungspräsident.

Hausg.
Regierung Gumbinnen.

Für Aufträge

zug. Unterschrift.

Die Richtigkeit der Abtschrift bescheinigt:

Gumbinnen, den 20. 12. 1932.

J. Langemann 1. (Frankf.) Aufg. - Recht.
H. H.



Charlottenburg.

Abkürz.

Zivilianpflicht.

Der Unteroffizier Paul Plewe, 9. Rumänien Inf.
1. (Präuss.) Infanterie-Regiment, geboren am 15. April
1903 in Eichen, Ost. Landsberg (Ostpr.), ist auf Grund des
Pfeines berufen, auf nach Maßgabe der Anstaltsgesetzgebung
(Grundgesetz für die Anstellung der Infanterie und Vorposten-
pflicht) vom 26. Juli 1922 in der Fassung vom 16. Juli 1930 Reichs-
gesetzblatt I S. 234) in Anstellung im Zivilian zu kommen.

Königsberg/Pr., den 3. Januar 1933.

Nr. 2/1933.

Die Minderung der Verantwortlichkeit
beträgt 1. vom Grundst.

Präsident:
(Präsident) Inf.-Regt.

1. (Präuss.)
Infanterie-Regiment.

F. H.


gez. Knoblauch,
Oberleutnant.

Die Richtigkeit der Abkürz. bescheinigt:

Königsberg, den 3. Januar 1933.

9. Rumänien 1. (Präuss.) Inf.-Regt.

F. H.


Oberleutnant.

Stettin, den 3.1. 1933 ⁶² 51
Frühst. 8².

51 JAN 1933

fr. J. Nr. 551
am 5.6. 1928

hervorzuheben ist meine glückselige
Aufstellung als Hilfskassen ab 1.1. 1933.

Nüsterhöft.

not. P.

Abfender: *Lüsterhölzl*
Stellin
Wohnort:
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postfachnummer

Postkarte
WOHLFAHRTS-
BRIEFMARKEN
für die
WINTERHILFE!



Frankfurter Allee
in Berlin W 8

Postfach
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

zum Schreiben vom 19. 5. 32.
J. Nr. 412.

62
10. XII. 1932.
52

13. DEZ. 1932

Hierdurch bitte ich höflichst
meine Notierung als Hilfsdiener
aufrecht zu erhalten, da ich zur
Zeit nicht arbeitslos bin.

Hochachtungsvoll
Kurt Hästner
Pankow
Grunow Str. 7.
not. P.

Absender: *Kurt Kästner*
Wohnort: *Berlin-Pankow*
(auch Zustell- oder Leitpostamt)
Gruner Str. 7
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postfachnummer

Postkarte
Weihnachtssendungen
rechtzeitig aufgeben



Preussische Akademie
der Künste
in *Berlin W 8*

Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

53
Kassel, den 28. 11. 1931.
11 DEZ 1932
Ich bitte, meine Vormerkung auch für das
Jahr 1932 aufrecht erhalten zu wollen.
In meinen persönlichen Verhältnissen ist
eine Aenderung - nicht - eingetreten.
Ich bin am verzogen und wohne
jetzt *Albrechtstraße 43a*
Ich bin seit dem als
..... bei
beschäftigt.
Erster Gartenbauer,
Versorgungsanwärter.
not. P.

Postkarte



An Preussische

Academie d. Künste

Berlin W. 8.

Pariserplatz 4

54

Sehr 28. 11. 32
Kaiserliche Akademie der
Künste 30. NOV. 1932

Unterzeichnet, bittet
gütlich um weitere Zus.
im Bezug für den Winter.
Beim Antritte, schärfste
solange ich die Bitte ab
meiner Höflichkeit vorführen
wäre zur Einstellung, bin
zur. Zeit stillerlos.

Verantwortungsvoll
Paul Schuler
Blau 113
Holenstr 58
unverändert von
Feldmannstr 4.

not. P.

30. NOV. 1932

55

ORT u: Tag des Poststempels.

Betr.: Antrag auf Erneuerung von Vormerkungen
gem. 29 Abs. 1 der Anstellungsgrundsätze.

Zum dort. Schreiben: Zeichen ... *AE 1343*
Vormerkungstag: ... *18. Dezember 1931*

Ich bitte hiermit ergebenst die von mir beantragte
Vormerkung für das Jahr 1933 aufrecht zu erhalten.

Sollte mir bis zum 1.1. 1933 kein gegenteil-
iger Bescheid zugegangen sein, dann darf ich an-
nehmen, dass weitere Vormerkung erfolgt ist.

Änderungen in meinen persönlichen Verhält-
nissen sind nicht vorgekommen.

Emil Mayer

Musikergewerkschaftsrat.

Postkarte

An die
Preussische



Akademie

der Künste,

Berlin, W. 8.

in

Pariser-Platz 4

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtviertel

Elise Krüger,
Vorsitzende,
im Eingetrag 73

Berlin 1. 9. 11. 32

56

Erklärung vom 2. Februar, den 1932
Akt. Z. 114

30. NOV 1932

Ich bitte, meine Vormerkung auch für das
Jahr 1933 aufrecht erhalten zu wollen.
In meinen persönlichen Verhältnissen ist
eine Aenderung - nicht - eingetreten.

Ich bin am 1. 9. 32 verzogen und wohne
jetzt *Thurn-und-Taxis-Str. 41*

Ich bin seit dem 1. 1. 32 als *Hilfslehrer*
bei *Dr. Thurn-und-Taxis* in *Berlin*
beschäftigt.

W. Thurn-und-Taxis
Versorgungsanwärter.

Postkarte



Heinrich Heine.
Maximilian von Thiersch

Louise. M. 8
Paris, 1. 12. 32

Halle, d. 28. 11. 32 57
Grünth. 8. 11. 32 30. NOV. 1932

zu: L. 11. 32
H. 5. 6. 1932

Heine's Lebensbeschreibung vom 2. 6. 32.
falls es für eine Zeit aufsteht.

Dr. Lüscherhölz
Kopf. Orund.

Abfender:

Wohnort:
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postfachnummer

Postkarte
Kauf
WOHLFAHRTS-
BRIEFMARKEN
für die
WINTERHILFE



Freiwillige O. Kartmann
im Rumpfe

in *Berlin W 8*

Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer
Gebäudeteil, Stadtwert

Molfsee, den 26. November 1932 58

Hamburger Ch. 38/Voorde/Holst.

Betrifft: Weiternotierung.

28. NOV 1932

Dort. Zeichen bezw. Nr. J.Nr. 264:

Ich bitte ergebenst, meine Vormerkung als An-
wärter für Beamten- und Angestelltenstellen auch
für das kommende Kalenderjahr aufrechtzuerhalten.

Meine Anschrift ist jetzt:
Molfsee 38 / Voorde/Holst.

Holthaus Fiechen,
Versorgungsanwärter.

Postkarte



Preußische Akademie

der Künste

Abs. Walter Rieken,
Versorgungsanwärter
Molfsee 38 / Voorde
(Holst.)

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

02414

Berlin, den 25. 11. 32

27. NOV 1932

59

211/30
Zusammen mit mir ist mein Be-
wärtigung. Gleichzeitig habe ich mit, daß ich
Berlin d. d. 68, Hildesheim 140 Hofen mit dem
Kriegsflur Berlin - Hildesheim als Angefallener
bestätigt bin.

Zusammen mit mir
Erst Hildesheim

mit P.

Postkarte



An den

*Herrn Präses des
Vereins der Kassen*

in *Leipzig 2. 8*

Vertrauensstelle

Kiel (Datum des Poststempels)

Auf dortige B.Nr. 399 vom 20. April 1931
betr. Vormerkung. 29. NOV. 1932

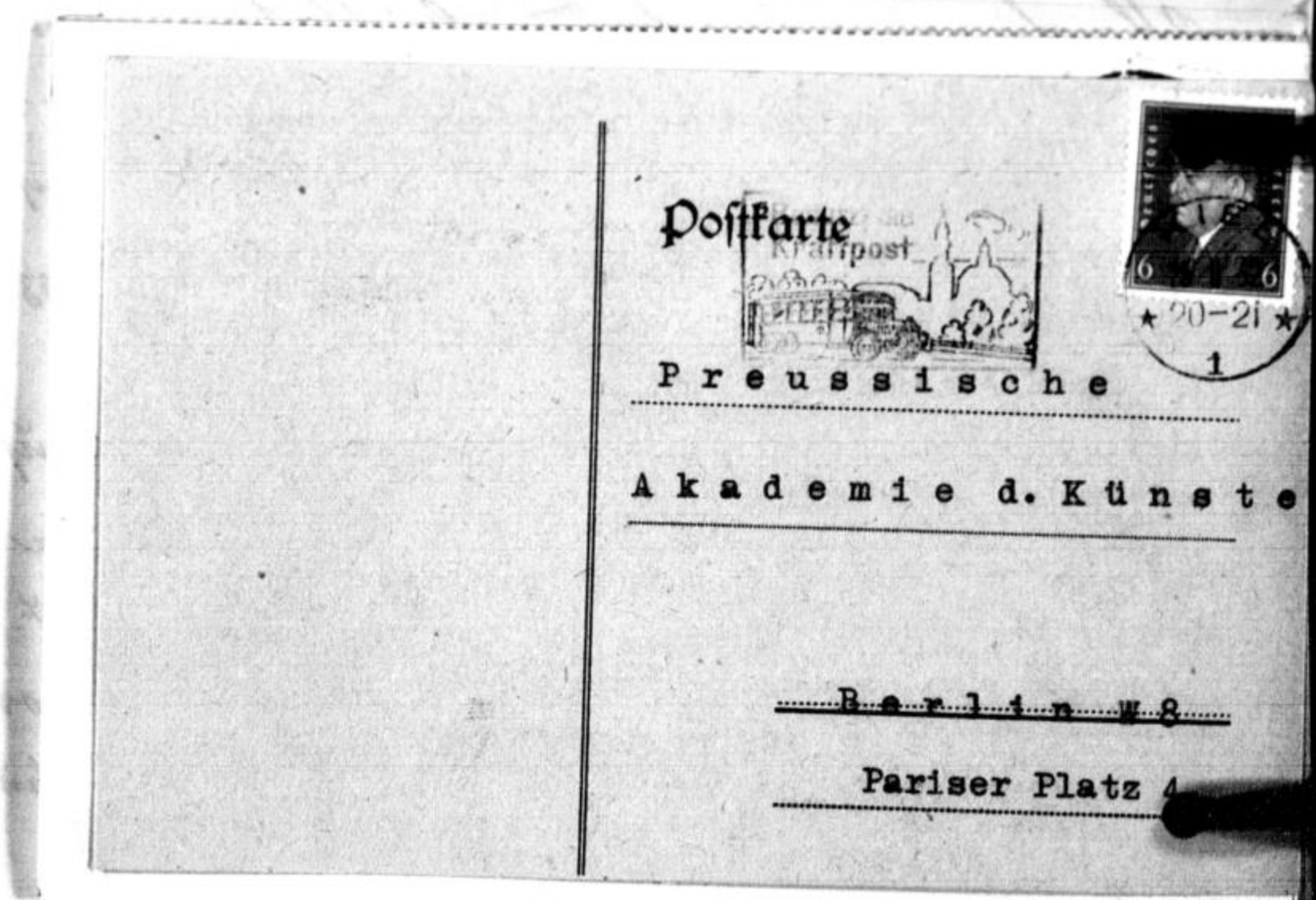
Ich bitte um meine weitere Vormerkung für das Jahr 1933 für
die Laufbahn der Kassensekretäre.

Ich habe bisher noch keine planmäßige Stelle, die mit Unwertschaft auf
Ruhegehalt verbunden ist, inne.

Meine Anschrift ist jetzt: Kiel, Bremerstr. 22

W. P. R.

Tschentschur
Versorgungsanwärter.



61
Nr. 398. Allenstein, den 24. November 1932.
26. NOV 1932
Es bitte eine Genehmigung meiner
Korrespondenz vom 9. 4. 31. in der
vorliegenden Anmerkung.
not. P. Br
Józef Kuciński,
Hauptingenieur.

Abfender: *Woj. A. J. Kamiński*

Wohnort: *Allenstein*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)

Polenzallee 4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwort od. Postschlüsselnummer

Postkarte

an



Sau Geron Gerspikant
Gr. Akademie der Künste
Georgenplatz
in *Berlin W 8*

Georgenplatz 11
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwort

Aktz. J.Nr. 292 v.4.4. 1932.

Insterburg, den 17. 11. 1932.

62

An die *18. NOV 1932*
Preussisch-Akademie
Der Künste
Berlin

Halte meine Bewerbung vom 24. März d. Js.
als Akademiegehilfe für das Jahr 1933
aufrecht.

mit P. 2112 *Karl Rensch*
Versorgungsanwärter.

Abs.

Albert Reinsch
Insterburg
Nordenburgerstr. 62

Postkarte

An die.

Preußische-Akademie

der Künste

in B e r l i n W8,

Pariser-Platz 4

Straße, Hausnummer,
Gebäude teil, Stockwerk



Berlin-Tempelhof, den 18. November 1932. ⁶³
Kaiser-Wilhelm-Str. 73.

Zu J.Nr. 168.

25. NOV 1932

Hiermit erneuere ich meine Bewerbung für 1933
für die Stelle eines
Kassensekretärs.

Inhaber des Pol. Versorgungsscheins.

Albert Lill,

Versorgungsanwärter

not. P.

die Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

An



vergibt nicht
und Hausnummer
anzugeben

J. Nr. 6

Berlin - Pankow, den 24.11.32.

25. NOV. 1932

64

Sie bitte um Aufnahmefähigkeit
meiner Gefühle 4. 1. 32.

Freie mich mit, das ich seit dem 1.7.32
als Aufnahmefähigkeit (Pankow)
brun. Bez. und Pankow Dorf
begeistert bin.

Fritz Kurek

not. P.

Abfender: *Herrn. Frau. Fritz Kumpke*
Wohnort: *Berlin - Prenzlau*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Kaiser-Friedrichstr. 45 2/4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postfachnummer

Postkarte
Weihnachtssendungen
rechtzeitig aufgeben
an den



*Herrn Präsidanten
des Akademischen
Rings*

in *Berlin W. 8.*

Kaiser-Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

Rehrücke 4. Potsdam, den 22. 11. 1932

25. NOV 1932

*Herrn
Herrn Herrn Präsidanten
des Preussischen Akademischen Rings
G. Nr. 640*

*Bestenfalls meinestens Gepäck vom 5. Juni 1930
bitte ich Ihnen mein wertvolles Klavier zu übergeben.*

*Infolge Kausanbahnunterbrechung lautet jetzt
mein Adressen Buchstabe 113.*

*Karl Ebeling
Kaufmännischer*

not. P.

Absender: *Lehrer Ebeling*
Wohnort: *Rehbrücke b. Potsdam*
(auch Zustell- oder Leitpostamt)
Lehrerstr. 113
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschließfachnummer

Postkarte



An
Herrn Pastor Prästern
des Königsplatzes Altesniedersiedlung
in *Berlin W. 8*

Königsplatz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

66
Belzig, im November 1932.

Tgb. Nr. J.Nr. 1046.

Betr: Vormerkung.

Gemäß § 29 der Anstellungsgrundsätze bitte ich,
meine Vormerkung bis auf weiteres zu erneuern.

Christian Kausch
Versorgungsanwärter.
geb. 28.4.02.

Abfender: Chr. Rausch,
Wohnort: Belzig i.M.
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Lübnitzer Chaussee
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschließfachnummer

Postkarte



An die

Preuß. Akademie der Künste,

in Berlin W.8.

Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Stettin, 10.11.32

22. NOV. 1932

Zu festigen Lübnitz vom
17. Nov. 1932 f. Nr. 116 a
wurde ich für mich
Anzahlung für 1933

Lübnitz
Dr. W. Rausch
Lübnitz

Abfender: *K. W. Krumm*
Wohnort: *Halle M.*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschließfachnummer

Postkarte
Kauf
WOHLFAHRTS-
BRIEFMARKEN
für die
WINTERHILFE!



*Preussische Akademie der
Künste
Berlin M. 8*
in

Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

© (S. 31)

C 154

J. Nr. 247

De m m i n , den 22. ii. 32.

Schu hhagen Nr. i.

21. NOV. 1932

Den

Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,
bitte ich um Aufrechterhaltung meiner
Vormerkung, für die Laufbahn der Unterbeamten.

G a b r i k o w s k i
Versorgungsanwärter.

68

Abfender: *H. Winkmann*
Wohnort: *Hamburg*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil
Stadtwort od. Postschlüsselnummer

Postkarte
Kauf
WOHLFAHRTS-
BRIEFMARKEN
für die
WINTERHILFE!



*Preussische Akademie der
Künste
in Berlin N. 8*

Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwort

(S. 31)

C 154

68

J. Nr. 247

Demmin, den 22. ii. 32.

Schulhagen Nr. 1.

24. NOV. 1932

Den

Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,

bitte ich um Aufrechterhaltung meiner

Vormerkung, für die Laufbahn der Unterbeamten.

Gabrikowski
Versorgungsanwärter.

not. P.

Postkarte



An

die Preussische Akademie

der Künste

Berlin W 8,

Pariserplatz



Bln. - Staaken, den 11. November 1932.

23. NOV 1932
zu F. Nr. 347 vom 24. 8. 30.

69

Ihren Herrn Präsidenten bitte ich,
meine Bewerbung vom 17. 3. 30. für die
Hallen der Akademiegehilfen unfruchtbar =
halten zu wollen.

Gleichzeitig teile ich mit, daß ich
beim Zoologisch - Tiergarten der Stadt
Berlin als Angestellter mit Dienstreise =
licher Kränkungsfrist beurlaubt bin.

Willi Schulze
Vorsitzungsmitglied.

not. P.

Ab: Willi Lohulz
Blm.-Haaken,
Zandwörp. 75.

Postkarte



Gern
Präsidenten der
Akademie der Künste
in Berlin W. 8.
Furifer-Platz 4.

4. Nov. 1931

Samstag d. 18. November 1931

Liebe zum Aufnahmefähigkeit
Lernabringungsfrist war 12. September 1931

Wilhelm Kiesel,
Kasparingbambäcker

mit P.

1871

Wandweg 7

in 8. 1871

Adressen

dem Herrn

an



Postkarte

Wohnort: (auch Brief- oder Kassenamt)
Gebäude, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postfachnummer

D. Nr. 665

Harmstadt, d. 18. 11. 71.

71

Unterzeichnete bittet, seine
Wohnung in der Dammstraße
unpfechtig zu stellen. Auf
seinem für die Zeit der
Wohnung nicht zu sprechen.

Karl Dietrich

Verwaltungsrath.

Post

Absender: *K. Leirich*
 Wohnort: *Garmisch*
(auch Ziffer oder Ziffernsumme)
Postfach Nr. 46
Straße, Hausnummer, Gebäudefuß, Etage oder Postfachnummer

BENUTZT DIE KRAFTPOST
Postkarte
 SICHERHEIT • BEQUEM
in



Frankfurter Allgemeine
der Presse

in Berlin W. 8.

Karlshagen
Straße, Hausnummer, Gebäudefuß, Etage

Potsdam, 5. 11. 32.
 72

An den 12. NOV. 1932

Präsidenten
der Preuss. Akademie
a. Kunst u.
Berlin.

Ich bitte um Aufrechter-
haltung meines Lebensversicherungs-
beitrags für die Laufbahn etc.
Anteilhaft.

R. Lohmeyer,
Hof. Stabs.

not. P. 311

[illegible]

Postarte

See also

President

Prof. Kadence der Kunst

in Berlin W/S

Varip. 3/2/24 4.
summer,

[illegible]

Ortsteil, Hausnummer, Gebäudefest. Stadtwahl

Postmark 11.11.32 73
12. NOV 1932
An den
Herrn Präsident
der Akademie der Künste
Berlin
An den Ehrenzeigern ^{1.11.32} ~~1.11.32~~ inf.
das in mein Gehirf vom 2.3.31
erwene.

73

12.NOV.1932

For I am

Herrn Präsident
der Akademie der Künste
Berlin.

Kinden Stücken zeigen ²⁰³ ~~Wille~~ ist
das ist mein Gering vom 2. 3. 31.
erneue.

not P. Zell

Handwritten title: *Kaufmannsrolle*

Ernest Han-
445. Inst.

Ex. Inv.

Abfender: *Ernst Mai*
Rostock
Robertstr. 16 II
Wohnort:
(auch Zettel oder Leitzpostamt)
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postfachnummer

Postkarte



An den
Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
in Berlin N. 8
Pariser-Platz 3
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Zum Aktenzeichen
I. S. Nr. 555

Hamburg (Dom), den 10. 11. 1911
Gauppstr. Nr. 5
17. NOV. 1911

Jch bitte um Aufrechterhaltung meiner *Norme-*
kung für die Laufbahn der: *Dr. Hülland*
1.

Jch bin seit ...*1.1.1911* beschäftigt als ...*1.1.1911*
bei ...*1.1.1911* (Dienststelle) in ...*1.1.1911* (Ort)

Meine jetzige Anschrift ist Ort: *Hamburg (Dom)*
...*Gauppstr.*... Strasse und Hausnummer. *Nr. 5*

Raum für weitere
Mitteilungen:

Gauppstr. Nr. 5
Wohnungsbauamt
Unterschrift
(Vor- u. Familienname)
geboren am *28. 11. 1881* in *Altena*

not. P. M

Abfender
Wohnort
Straße, Hausnummer
Gebäude teil, Stadtteil

Herrn. Anna E. Pöhl
Hamburg (Dom)
Grünparkstr. 5

Postkarte



Mein Lieber
Prinzipal
Abrechnung der Drucker

Berlin W. 8
Königsplatz 4
Straße, Hausnummer
Gebäude teil, Stadtteil

Herrn. Anna E. Pöhl
Hamburg, den 1. Juni 1904
F. Nr. 456
H. 1. Juni 1904
Auf der mit der Hand
kennzeichnenden der Abrechnung der
Drucker.
Herrn. Anna E. Pöhl
Hamburg, den 1. Juni 1904
Königsplatz 4
Postkarte Nr. 3
not. P. 3/12

Abfender: *Hans Bernh.*
Meyersburg - Ps.
Postfach 3
Wohnort:
(auch Zustell- oder Postfachnummer)
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postfachnummer

Postkarte

On

in Postfach
Christiana in Ruita

in Berlin W. 8

Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk



76

Freiberg, den 6. November 1932.

Akademie der Künste - Berlin

Nr 0027 * 13 NOV 1932

An den

Präsidenten der Akademie der Künste,

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4.

Geschäftszeichen: J.Nr. 714.

Zu meinem Bewerbungsgesuch vom 15. August 1932 muss ich Sie heute leider bitten, mich in Ihrer Bewerbungsliste zu streichen und mir mein Gesuch zurückzusenden.

Grund: Ich nahm an, die preussische Staatsangehörigkeit zu besitzen. Nach einer Mitteilung des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg bin ich aber anhaltischer Staatsangehöriger. Mein nochmaliges Gesuch um Aufnahme in den preussischen Staatsverband wurde mit der Begründung abgelehnt, weil ich mich nicht in Preussen niedergelassen habe und besondere Gründe, die die Aufnahme rechtfertigten, nicht vorliegen.

Ernst Lomath

Versorgungsanwärter

Freiberg /Sa.

Humboldtstr. 33, II.

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 627

Berlin W 8, den 9. November 1932
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst 1 Anlage

Herrn

Erich Donath

Freiberg

Humboldtstr. 33 II

unter Anschluss Ihres Bewerbungsgesuches zurückgesandt. Die
Streichung in der Bewerberliste ist erfolgt.

Der Präsident

Im Auftrage

gestrichen: P.

Rüssingen (Ostpr.) am 30. Sept. 32.

1. OKT 1932

Von Herrn

Georg Meier
Sein Abbandel der Linien

Berlin 18 8.

Pariser Platz 4

Ich habe die Ehre, Ihnen das Abbandel zu übersenden
und die Ihnen Maximalaufgabe für Hausaufgabe
und Disposition in beiliegender Abdruck mit der
gleichzeitigen Bitte um Zusendung des
meinen Auftrags.

Rüssingen (Ostpr.) am 30. Sept. 32.

Georg Meier
Abbandel

Best. Nr.

J. Nr. 623/32.

not. P.

Abschrift.

Marinefachschule für Verwaltung und Wirtschaft
Stralsund
(durch Erlass des Reichsministers des Innern vom 14. Juli 1924
- III 5271 - als höhere Fachschule anerkannt.)

Z e u g n i s

über die Abschlußprüfung I für Beamtenanwärter

Herr L o r e n z , Otto , geboren am 2. August
1899 in Kiel, hat die Hauptstufe der Marinefachschule für
Verwaltung und Wirtschaft vom 1. Oktober 1923 bis zum
8. September 1932 regelmäßig besucht und sich der Abschluß=
prüfung I für Beamtenanwärter unterzogen.

Diese Prüfung hat er bestanden.

Stralsund, den 10. September 1932.

Der Prüfungsausschuß:
Vorsitzender:

gez. Hell,
Oberfachschulrat.

Leiter der Fachschule:
gez. Bentzien,
Fachstudienrat,

Vertreter des Marinetells:
gez. Lucht,
Kapitänleutnant.

Vertreter des Reiches
gez. Brandenburg,
Oberpostinspektor.

Vertreter der Länder
und Gemeinden
gez. Buchholz,
Schulrat,

Der Lehrkörper:
gez. G. Harmel,
Oberfachschullehrer,

gez. Hönicke,
Reichsbahnamtmann.

gez. Paschke,
Stadtverwaltungsdirektor,

gez. Schlieter,
Zollamtmann.

Gesehen:
Der Stationsunterrichtsleiter:
gez. Hell,
Oberfachschulrat.

(Einzelurteile umseitig.)

Beglaubigt



Wismar, d. 26. SEP. 1932
Fürstendepartement der Marinestation der Nordsee.

Jordan

E i n z e l u r t e i l e .

- | | | | | | | | |
|---------------|---|---|---|---|---|---|--------------|
| 1. Deutsch | . | . | . | . | . | . | Gut (2) |
| 2. Rechnen | . | . | . | . | . | . | Sehr gut (1) |
| 3. Geschichte | . | . | . | . | . | . | Genügend (3) |
| 4. Erdkunde | . | . | . | . | . | . | Gut (2) |

Zusatzfächer:

5. Einheitskurzschrift:

- | | | | | |
|--|---|---|---|--------------|
| a) Schreibfertigkeit in 10 Minuten
Diktat: 100 Silben in der Minute | . | . | . | Genügend (3) |
| b) Fertigkeit im Wiederlesen | . | . | . | Sehr gut (1) |
| c) Schreibrichtigkeit | . | . | . | Sehr gut (1) |

6. Maschinenschreiben:

- | | | | |
|--|---|---|--------------|
| a) Schreibfertigkeit in 10 Minuten
Diktat 175 Anschläge in der Minute | . | . | Gut (2) |
| b) Übertragung eines Stenogramms | . | . | Sehr gut (1) |

7. Bemerkungen

U r t e i l e : 1 = sehr gut,
2 = gut,
3 = genügend,
4 = mangelhaft,
5 = ungenügend.

Bescheid nach Formular : am 5. 9. 1932 mit P. S.

Wir haben davon Kenntnis genommen, dass Sie bereit sind bis zu Ihrer Einberufung eine Angestellten-Stelle anzunehmen, bemerken aber, dass sich hierzu in unserer kleinen Behörde kaum Gelegenheit bieten wird.

Notiert in der Bewerberliste
für Beamte u. Angestellte : 2. 9. 1932

419
80
König: Schutz. Telefon n. 44. 1929 616. 29

~~18. Juli 1932~~
König: Schutz. Telefon n. 44. 1929 616. 29
am 1. 7. 1932 beim Hingefahrt des Königs
Berlin als nichtplanmäßiger Schutzkavaler
(Kavaler auf Kommando) einberufen bin.

Meine Kommandierung steht bitte in
einschließen werden lassen zu lassen

Erst Fuhrmann
nagl. Schutzkavaler
Berlin - Rühlberg
Königsplatz 94 p.
in Haupte.

B2

am 14. Juli 1932.

Eine Vornotierung ist bisher nicht erfolgt, da der Nachweis der vorgeschriebenen Prüfung bei einer Regierung, einem Provinzialschulkollegium oder Konsistorium nicht erbracht ist

Vermeidet
Golfarte
RUNDfunk-
STÖRUNGEN!



*Die Prinzipale Akademie
des Königs*

W 8

Berlin N. 70. 7.

Unter den Linden 3

30/12

J. Nr. 623

den 20. Juli 1932

Auf das Gesuch vom 15. d. Mts. erwidern wir Ihnen, dass wir Sie für die Laufbahn des Kassensekretärs bei der Akademie der Künste vorgemerkt haben. Wir bemerken aber, dass die Stelle eines Kassensekretärs die einzige bei der Akademie vorhandene derartige Stelle ist, die erst vor kurzem neu besetzt worden ist. Wir können Ihnen daher Aussicht auf Einberufung in absehbarer Zeit nicht machen.

Bis zum 1. Dezember jeden Jahres wollen Sie uns mitteilen, ob Sie Ihre Vornotierung für die Kassensekretärlaufbahn aufrecht erhalten.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Otto Lorenz

Stralsund

Wasserstr. 52

Für Ihre in d. Handschrift

not. 4. 8. 32 P.

Stralsund, den 15. Juli 1932.
Wasserstraße 52.

Gesuch
des Versorgungsanwärters
Otto Lorenz um
Vormerkung.

Jch bitte um Vormerkung für die
Laufbahn der Kassensekretäre.

- 2 Anl. -

Beigefügt sind:

- I. mein selbstverfaßter und eigenhän-
dig geschriebener Lebenslauf,
- II. ein Heft mit beglaubigten Zeugnis-
abschriften.

Das Zeugnis über die Abschluß-
prüfung I werde ich zur gegebenen Zeit
nachreichen.

Jch bin bereit, bis zu meiner
Einberufung als Beamter eine Angestell-
tenstelle anzunehmen und bitte um Vor-
merkung nach Teil II der Anstellungs-
grundsätze.

Für die Zahlung meiner Über-
gangsgebühren ist das Versorgungs-
amt in Oldenburg i/O. zuständig.

Otto Lorenz,
Versorgungsanwärter.

An
den Herrn Präsidenten
der
Akademie der Künste in

Berlin W 8.
Pariser Platz 4.



85 '6

Inhaltsverzeichnis

(Bewerbungsunterlagen)

über beglaubigte Zeugnisabschriften des Versorgungs-
anwärters Otto Lorenz.

1. Zivildienstschein,
2. militärisches Führungszeugnis,
3. amtsärztliches Zeugnis,
4. Staatsangehörigkeitsausweis,
5. Bescheinigung über Ablegen der Abschlußprüfung I,
6. Entlassungszeugnis der 2.Knaben-Mittelschule Kiel,
7. Lehrbrief über das erlernte Maschinenbauhandwerk,
8. Entlassungszeugnis der Kaiserlichen Werft,
9. Zeugnis der Gewerblichen Fortbildungsschule Kiel,
10. Dienstleistungszeugnis vom Verwaltungsvorstand
der Schiffsartillerieschule, Mar.Stabszahlm.Thibaut,
11. Dienstleistungszeugnisse vom Schiffszahlmeister
Kreuzer „Königsberg“, Mar.Oberzahlm. Sieh, und
Mar.Stabszahlm. Heyde,
12. Dienstleistungszeugnis vom Schiffszahlmeister des
Kreuzers „Königsberg“, Mar.Oberzahlm. Priemer,
13. Zeugnis der Schiffsstammdivision der Ostsee über
die Gesamttätigkeit während der Dienstzeit.

---oOo---

Inhaltsverzeichnis

(Bewerbungsunterlagen)

über beglaubigte Zeugnisabschriften des Versorgungs-
anwärters Otto Lorenz.

1. Zivildienstschein,
2. militärisches Führungszeugnis,
3. amtsärztliches Zeugnis,
4. Staatsangehörigkeitsausweis,
5. Bescheinigung über Ablegen der Abschlußprüfung I,
6. Entlassungszeugnis der 2. Knaben-Mittelschule Kiel,
7. Lehrbrief über das erlernte Maschinenbauhandwerk,
8. Entlassungszeugnis der Kaiserlichen Werft,
9. Zeugnis der Gewerblichen Fortbildungsschule Kiel,
10. Dienstleistungszeugnis vom Verwaltungsvorstand
der Schiffsartillerieschule, Mar. Stabszahlm. Thibaut,
11. Dienstleistungszeugnisse vom Schiffszahlmeister
Kreuzer „Königsberg“, Mar. Oberzahlm. Sieh, und
Mar. Stabszahlm. Heyde,
12. Dienstleistungszeugnis vom Schiffszahlmeister des
Kreuzers „Königsberg“, Mar. Oberzahlm. Priemer,
13. Zeugnis der Schiffsstammdivision der Ostsee über
die Gesamttätigkeit während der Dienstzeit.

---oOo---

A b s c h r i f t .

Z i v i l d i e n s t s c h e i n .

Der Verwaltungsfeldwebel Otto Friedrich Heinrich Lorenz, geboren am 2. August 1899 in Kiel, ist auf Grund dieses Scheines berechtigt, sich nach Maßgabe der Anstellungsgrundsätze (Grundsätze für die Anstellung der Jnhaber eines Versorgungsscheins) vom 26. Juli 1922 in der Fassung vom 31. Juli 1926 (Reichsgesetzblatt I S. 435) um Anstellung im Zivildienst zu bewerben.

K i e l , den 14. Juli 1932.

Schiffsstammdivision der Ostsee.

(D.S.)

gez. Karl Coupette,

Nr. 281/32

Fregattenkapitän und Kommandeur.

Die Minderung der Erwerbsfähigkeit
beträgt ---/--- vom Hundert.



Für die Richtigkeit der Abschrift.
Stralsund, den 14. Juli 1932.

K. Winter

Oberleutnant zur See.

A b s c h r i f t.

Nr. 3010 der Marinestammrolle für 1920.

F ü h r u n g s z e u g n i s.

Der Verwaltungsfeldwebel Otto Lorenz, geboren
am 2. August 1899 zu Kiel Kreis Kiel Regierungsbezirk
Schleswig Bundesstaat Preußen, hat vom 15. Juli 1920 bis
14. Juli 1932 bei der Reichsmarine gedient und sich während
dieser Dienstzeit sehr gut geführt.

Stralsund, den 14. Juli 1932.

6. Kompanie
II. Abteilung Schiffsstammdivision der Ostsee.

(D.S.) gez. Ehrhardt,
Kapitänleutnant und Kompanieführer.



Für die Richtigkeit der Abschrift.
Stralsund, den 14. Juli 1932.

Hinter
Oberleutnant zur See.

A b s c h r i f t.A m t s ä r z t l i c h e s Z e u g n i s .

Der ehemalige Marineangehörige L o r e n z O t t o ,
geboren am 2. August 1899 zu Kiel, ist heute auf die Taug-
lichkeit für den Beamtendienst bei Reichs-, Staats- und
Kommunalbehörden (Innen- und Außendienst) und Grenzaufsichts-
dienst und Wasserzolldienst untersucht worden.

Lo. ist von starkem, gesundem Körperbau und so kräftig,
daß der voraussichtlich noch mehrere Jahre den mit erhebli-
chen körperlichen Anstrengungen verbundenen Beamtendienst
bei Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden (Innen- und Außen-
dienst) und Grenzaufsichtsdienst (Wasserzolldienst) leisten
kann. Er besitzt die erforderliche Sehleistung. Die für den
Wasserzolldienst erforderliche Farbtüchtigkeit ist vorhanden.
Sehleistung: Rechts: 6/6 Links: 6/6 ohne Glas.

Stralsund, den 14. Juli 1932.

Dr.
gez./Sauerland,

(D.S.) Marinestabsarzt
und Oberarzt II/S.D.O. i.V.



Für die Richtigkeit der Abschrift.
Stralsund, den 14. Juli 1932.

Hinter
Oberleutnant zur See.

Abschrift.

Preußen.

Staatsangehörigkeitsausweis.

(Zur Benutzung im Inland)

Der Heinrich Friedrich Otto Lorenz
geboren am 2. August 1899 in Kiel
besitzt die Staatsangehörigkeit in Preußen.

Schleswig, den 9. Oktober 1929.

Der Preußische Regierungspräsident.

L.S.

Ausgefertigt im Auftrage des Preußischen Regierungs=
präsidenten zu Schleswig.

Kiel, den 9. Oktober 1929.

Der Preußische Polizeipräsident.

I.A.

L.S.

gez. Bauer.

Beglaubigt

Wilhelmshaven, d. 7. JUNI 1932

Fürsorgeabteilung der Marinestation der Nordsee.



J. Müller

112
91
A b s c h r i f t.

B e s c h e i n i g u n g.

Der Verwaltungsfeldwebel Otto Lorenz, geboren am 2. August 1899 in Kiel, kann die Abschlußprüfung I trotz regelmäßigen Schulbesuch und wegen besonderer dienstlicher Verhältnisse erst nach seiner Entlassung aus der Reichsmarine ablegen. Es handelt sich hier um die erstmalige Ablegung der Abschlußprüfung I, der er sich am 9. und 10. September 1932 unterziehen wird.

Stralsund, den 14. Juli 1932.

Kommando

II. Abteilung Schiffsstammdivision der Ostsec.
J.V.

(D.S.) gez. L e n k e,

Major und Abteilungskommandeur.

Für die Richtigkeit der Abschrift.
Stralsund, den 14. Juli 1932.



Wüster.
Oberleutnant zur See.

Abschrift.

2.Knaben-Mittelschule.

(IX-stufig.)

E n t l a s s u n g s z e u g n i s

für Heinrich Friedrich Otto L o r e n z , geboren am 2ten Aug.
1899 in K i e l , Religionsbekenntnis: ev.

Name des Vaters oder seines Vertreters: Otto Lorenz,

Stand und Wohnung: Techniker, Adolfstr.19,

Tag des Eintritts in die Schule: 19.4.'06 in Klasse 9

Tag der Entlassung aus der Schule: 20.3.'15 aus Klasse 2 b

Das Ziel der Schule ist nicht erreicht worden.

Fleiß: 3

Führung: 3

Leistungen in:

Religion: 3

Deutsch: 2 u.geringer

Rechnen: 3

Englisch: 3

Kiel, den 20.März 1915.

Der Klassenlehrer:

gez.A.Sievert.

Der Rektor: L.S.

gez. J.Doormann.

Stufenfolge der Urteile:

1.sehr gut, 2.gut, 3.genügend (befriedigend), 4.ungenügend
(nicht befriedi-
gend),



Beglaubigt

Wilmshaven, d. 7. JUNI 1932

Fürsorgeabteilung der Marinestation der Nordsee.

Müller

Abschrift.

Reichs
Kaiserliche Werft K i e l .

L e h r b r i e f .

Otto, Friedrich, Heinrich L o r e n z ,
geboren am 2. August 1899 zu K i e l hat vom 12. April
1915 bis einschließlich 28. Februar 1919 das

Maschinenbau = Handwerk

erlernt und wird nach bestandener Prüfung
zum Gesellen freigesprochen.

1. Kenntnisse und Fertigkeiten in der praktischen
Ausübung seines Gewerbes: „sehr gut“
2. Fleiß und Leistungen in der Fortbildungsschule: „gut“
3. Führung: a) auf der Werft: „sehr gut“
b) in der Fortbildungsschule: „sehr gut“
4. Prämien:

K i e l , den 28. Februar 1919.

Der Ober-Werft-Direktor

Der Maschinenbau-Direktor

gez. Behnke.

L.S.

gez. Brommundt.

Kapitän zur See.

Geheimer-Marine-Baurat.

Beglaubigt



Wilmshaven, d.

7. JUNI 1932

Fürsorgeabteilung der Marinestation der Nordsee.

[Handwritten signature]

Abschrift.

Reichs-
Kaiserliche Werft.

K i e l , den 18. Oktober 1919.

B.Nr. 45478 A.

A b g a n g s z e u g n i s .

(§ 113 Abs. 2 der Gewerbeordnung.)

Der Otto L o r e n z , geboren am 2. August 1899
zu K i e l ist vom 28. Februar 1919 bis 31. Oktober 1919
im Betriebe der Kaiserlichen Werft zu Kiel als Maschinen=
bauer mit Reparatur von Motoren auf Minenbooten beschäftigt
gewesen.

Führung: „ gut ”.

Leistungen: „ gut ”.

Derselbe war Mitglied der Betriebs=Krankenkasse der Marine=
station der Ostsee.

Der Oberwerftdirektor..

Im Auftrage.

L.S.

gez. Schnabel.

Beirat f.H.

I.A.

gez.D.Michaelsen.

Beglaubigt

Wilhelmshaven, d. 7. JUNI 1932

Führungsabteilung der Marinestation der Nordsee.



Handwritten signature

Abschrift.
Städtische gewerbliche Fortbildungsschule zu Kiel.

Zeugnisbuch
für Otto Lorenz, Beruf: Maschinenbauer
Getoren am: 2. August 1899 in Kiel.

Zeugnis für das Schuljahr 1915/6.

Lehrfach	Stufe	Führung	Fleiß	Leistungen
Berufs- und Bürgerkunde, Rechnen u. Buchführung	III	sehr gut	gut	gut
Fachzeichnen	III	gut	gut	gut

Kiel, den 31. März 1916.

Die Direktion:
gez. Andresen.
gez. Klamroth
Unterschrift des Arbeitgebers.

gez. Lorenz.
Unterschrift des Vaters
oder Vormundes.

Zeugnis für das Schuljahr 1916/17.

Lehrfach	Stufe	Führung	Fleiß	Leistungen
Berufs- und Bürgerkunde, Rechnen u. Buchführung	M	sehr gut	gut	gut
Fachzeichnen	M	sehr gut	sehr gut	sehr gut

Kiel, den 31. März 1917.

Die Direktion:
gez. Andresen.
gez. Klamroth.
Unterschrift des Arbeitgebers.

gez. Lorenz.
Unterschrift des Vaters
oder Vormundes.

Zeugnis für das Schuljahr 1917/18.

Lehrfach	Stufe	Führung	Fleiß	Leistungen
Berufs- und Bürgerkunde, Rechnen u. Buchführung	0	sehr gut	sehr gut	fast gut
Fachzeichnen		sehr gut	gut	gut bis sehr gut
Buchführg.				gut

Kiel, den 27. März 1918.

Die Direktion:
gez. Andresen.

gez. Lorenz.
Unterschrift des Vaters
oder Vormundes.



Beglaubigt

Wilhelmshaven, d. 7. JUNI 1932

Führergeblung der Marinestation der Nordsee.

W. Müller

Abschrift.

Dienstleistungszeugnis.

Der Oberverwaltungsmaat Otto Lorenz hat vom 21. Mai 1925 bis zum 31. Oktober 1925 bei der Verwaltung der Schiffsartillerieschule Kiel unter meiner Leitung Dienst getan. In der Bord- und Landabfindung des militärischen Personals beschäftigt, hat er großen Fleiß, Gewissenhaftigkeit, Umsicht und Ordnungssinn sowie die Fähigkeit bewiesen, Bestimmungen richtig zu lesen und anzuwenden. Sein Bestreben, stets Bestes zu leisten, war besonders aner kennenswert. Außerdem zeigte er gute Charaktereigenschaften und ein bescheidenes, angenehmes Wesen.

Für einschlägige Stellungen kann er daher nur in jeder Hinsicht empfohlen werden.

Berlin, den 23. September 1929.

L.S.

gez. Thibaut,

Regierungs-Oberinspektor in der Marineleitung,
früher Marine-Stabszahlmeister und Vorstand
der Verwaltung der Schiffsartillerieschule.

Beglaubigt

Wilhelmshaven, d. 7. JUNI 1932

Führergeblung der Marinestation der Nordsee.



W. Müller

Abschrift.

K i e l , den 3. März 1932.
Dienstleistungszeugnis
für den Verwaltungsfeldwebel Otto L o r e n z .

L o r e n z hat von Oktober 1929 bis Anfang März 1932 auf Kreuzer „Königsberg“ (Amtskasse) Dienst getan.
Er ist während dieser Zeit in alle Zweige einer Bordrechnungsstelle eingeführt worden und hat die ihm zugewiesenen Arbeiten mit viel Fleiß, regstem Dienstinteresse, großer Pflichttreue und anerkanntem wertem Verständnis erledigt.

Ein stark ausgeprägtes Ehrgefühl und großer Ehrgeiz befähigen ihn zu besonderen Leistungen. Lorenz' Auftreten in und außer Dienst war stets tadellos, er ist bescheiden, willig, leicht zu leiten. Sein Charakter ist einwandfrei, seine Allgemeinbegabung gut.

Wenn er nach Beendigung des Abschlußlehrgangs die Reichsmarine verläßt, wünsche ich ihm für den dann zu ergreifenden bürgerlichen Beruf von Herzen alles Gute. Ich bin überzeugt, daß er stets sein Bestes hergeben und so sich selbst und seinen Mitmenschen von Nutzen sein wird.

L.S. gez. Sieh,
Marineoberzahlmeister und
Schiffszahlmeister
Kreuzer „Königsberg“.

Dienstleistungszeugnis.

Oberverwaltungsmaat Otto L o r e n z hat vom November 1925 bis Oktober 1926 bei der Verwaltung der Schiffsartillerieschule in Kiel unter mir gearbeitet. Er war hauptsächlich in der Löhnungsrate für das militärische Personal beschäftigt und hat diesen Dienst stets zu meiner größten Zufriedenheit versehen. Er war stets außerordentlich fleißig und gewissenhaft. Er besitzt einen besonders stark ausgeprägten Ehrgeiz, der ihn vor keiner Schwierigkeit zurückschrecken ließ und der ihm auch die Fähigkeit verleiht, sich in jeder Stellung, die seiner Vorbildung entspricht, in kürzester Zeit einzuarbeiten.

Gute Charaktereigenschaften und gefällige Umgangsformen machen ihn zu einem angenehmen Mitarbeiter.

L.S. Flensburg-Mürwik, den 26. August 1929.
gez. Heyde,
Marinestabszahlmeister.

----- Beglaubigt

Wilhelmshaven, d. 7. JUNI 1932

Fürsorgeabteilung der Marinestation der Nordsee.



Handwritten signature

Abschrift.

K a s s e
Kreuzer „Königsberg“

In See, den 1. Juli 1930.

Z e u g n i s .

Oberverwaltungsmaat Otto L o r e n z - 0.3010/20.S.-
war seit dem 10. X. 29 auf Kreuzer „Königsberg“ kommandiert
und bis jetzt beschäftigt mit der Geldabfindung des
gesamten seemännischen Personals an Bord und mit der
schwierigen Aufstellung des Buchungszettels aller Gehalts=
listen. Er ist diesen umfangreichen Arbeiten mit Eifer
und Fleiß ohne Rücksicht auf die festgesetzten Dienst=
stunden zu meiner Zufriedenheit gerecht geworden und
hat damit seine guten Fähigkeiten für den Verwaltungs=
dienst bewiesen.

K a s s e
Kreuzer „Königsberg“
gez. Priener,
Marineoberzahlmeister
und Schiffszahlmeister.

L.S.



Beglaubigt

Wilhelmshaven, d. 7. JUNI 1932

Führungsabteilung der Marinestation der Nordsee.

W. Priener

A b s c h r i f t.

Z e u g n i s.

Der Verwaltungsfeldwebel Otto Lorenz, geboren am 2. August 1899, ist am 15. Juli 1920 in die Reichsmarine eingetreten. Nach seiner infanteristischen Ausbildung wurde er an Bord als Heizer und an Land als Ordonnanz und Hilfschreiber verwandt; hierbei zeigte er regen Diensteifer und erzielte gute Leistungen. Vom 26. November 1922 bis zu seiner Entlassung war bei verschiedenen Verwaltungsdienststellen der Reichsmarine an Bord und an Land kommandiert.

Lorenz ist in allen Zweigen des Verwaltungsdienstes der Marine (Besoldungs-, Bekleidungs- und Buchungswesen) ausgebildet. Während seiner jahrelangen Tätigkeit bei den einzelnen Verwaltungsdienststellen hat er sich gute Kenntnisse über die einschlägigen Bestimmungen der Truppenverwaltung angeeignet; er war auch stets bestrebt, diese Kenntnisse zu erweitern und zu festigen. Die ihm zur Erledigung übertragenen Arbeiten hat er nach dem Urteil seiner Vorgesetzten mit grossem Eifer und gutem Verständnis zur Zufriedenheit ausgeführt. Er hat hierbei gute Leistungen erzielt. Lorenz arbeitet fleissig und zuverlässig; er war eine brauchbare Stütze der Verwaltung.

Anständiger Charakter; gute Pflichtauffassung.

Seine Entlassung aus der Reichsmarine erfolgt am 14. Juli 1932 nach Ablauf der 12-jährigen Dienstverpflichtung.

K i e l - W i k , den 9. Juli 1932.
Schiffsstammdivision der Ostsee.

(D.S.) gez. Karl Coupette,
Fregattenkapitän und Kommandeur.

Für die Richtigkeit der Abschrift.
Stralsund, den 14. Juli 1932.



Krüger
Oberleutnant zur See.

Imperburg, den 18. Juli 1932

19. JUL 1932 100

an
in Fräulein
der Kaiserin
Berlin

J. Nr. 292
Auf mein Schreiben
vom 24. März 1932 erl.
Bekundungsfür mich ist mit,
dass ich mich in Norddeutsche
Landesbank befinde.

In Anwesenheit
not. P. Ernst Reusch,
Zeugnisbeamter

postarte

18.7.32

an die Freireisende Kassenkasse
der Kassenkasse
in Berlin

in Berlin 18.7.32

Freireisende Kassenkasse 4

Stroße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

© (S. 31)

Abfender:
Wohnort:
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Stroße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postmark 30.6.32 101

1 JUL 1932

An die Freireisende Kassenkasse
der Kassenkasse
in Berlin

zu dem Kassenzettel 215 auf
meinen Kassenzettel von
der Kassenkasse 30 zu
Dobersanersstr. 46 II

Kassenzettel
Ernst Han

Abfender: Ernst, Hans
Wohnort: Rostock
(aus Luft- oder Seilpostamt)
Robertstr. 11. 36. 2
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschlüsselnummer

Postkarte



An die
Preussische Akademie
der Künste

in Berlin W. 8

Pariser Platz
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Str. 7. Nr. 230

Landkreis, am 12. 6. 32

14 JUN. 1932 102

Zur Annullierung
Anmeldung hier ist mit dem 14.5.32 mit dem
Friedrichshagen
Zu Leseke wegen, vertrieben bin.

Friedrichshagen
Vertragungsamt
not. P.

Abfender: Paul M. K.
Wohnort: Berlin Lankwitz
(auch Zustell- oder Leitpostamt) Lankwitz 8.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwort od. Postschlüsselnummer

Postkarte
Werdet
Rundfunkteilnehmer



an die Prinzipal-
Bekanntmachung der Prinzipal-
in Berlin W. 8
Friedrich Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwort

© (S. 31)

C 154

Halstenbek, d. 3. 5. 32.
5. MAI 1932 703

Sie brauchen für mich
Beförderung in der Poststelle für
die Laufbahn der Kassenpostbeamten

Georg Vallack
Kaufmann

J.M.

5. 5. 32.
27. 5. 32.

gekauft 3. 5. 32.
P.

Abfender: *Halland, Prof. Anna*
Halstenbek
(aus Postamt oder Poststation)
Verlangen nach - Sparpfennig
Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschliessfachnummer

Postkarte



An

*dem Herrn Reichsminister
der Wehrmacht in
Berlin*

Strasse, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Breslau, d. 30. April 1932 ¹⁰⁴

Verlangen nach Vorführungsbewusstsein!

1. MAI 1932

Vorführungsbewusstsein.

*Mit dem 1. Mai 1932 bin ich zur Vorführung
in der Reichsbefehlshaber-
Breslau einberufen worden.*

*Dr. H. H. H. H. H.
Vorführungsbewusstsein.*

J. Nr. 590.

not. P. 1/12

Breslau 13, Kügelstr. 101.



Postkarte

Wien

Ihre große Präsidium

Ihr Fräulein Sekretärin der Anstalt

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.



L. Rausch
an Herrn Rausch
H. 1046

Belzig (Mark), am 8. April 1932
L. Rausch
9. APR. 1932 705

L. Rausch. Ich habe sich ergeben mit, das ich
ab 1. März d. J. bei der Direktion Belzig der Anstalt
Einweisung vorläufig befristet bin.

Gleichzeitig habe ich von meiner neuen Anstalt
zu kommen. Eine meine Übergangsbescheinigung ist ab
1. März d. J. das Aufnahmestamt I. Bm. Schenck gestempelt.

mit P.

L. Rausch.
Aufnahmestamt.

J.Nr. 360

den 30. April 1932

Abfender: *Dr. Rünch, Hof. Amst.*
Wohnort: *Berlin i. d. Mark*
(auch Zustell-/oder Postamt)
Postfach 1000
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschlüsselnummer

Postkarte



An die
Königl. Akademie
der Künste
in *Berlin N.O.*

Prinzipalplatz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Auf das Gesuch vom 20. d. Mts. erwidern wir Ihnen, dass Sie für die Laufbahn des Kassensekretärs bei der Akademie der Künste vorgemerkt werden können. Eine Notierung für die Obersekretärlaufbahn ist erst möglich, wenn Sie die für derartige Stellen vorgesehene Prüfung bei einer Regierung, einem Provinzialschulkollegium oder Konsistorium bestanden haben.

Zu Ihrer Vormerkung für die Stelle eines Kassensekretärs erwähne ich noch, dass wir diese, die einzige bei der Akademie vorhandene derartige Stelle, erst vor kurzem besetzt haben und Aussicht auf Einberufung in absehbarer Zeit nicht vorhanden ist.

Bis zum 1. Dezember j.Js. wollen Sie mir mitteilen, ob Sie Ihre Vornotierung für die Kassensekretär-Laufbahn aufrecht erhalten.

Herrn
Walter Semmerow

Kolberg
Lindenstr. 5

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]
[Handwritten signature]

[Handwritten initials]

[Handwritten initials]

K o l b e r g, den 10. April 1932.
Lindenstrasse 5

Akademie der Künste
00-10-1211

G e s u c h
des Versorgungsanwärters
Walter S e m m e r o w
um Vormerkung.

Euer Hochwohlgeboren bitte ich,
mich für die Laufbahn der
S e k r e t ä r e und
O b e r s e k r e t ä r e
vormerken zu wollen.

Ich erkläre mich bereit, bis zur Ein-
berufung als Beamter eine

A n g e s t e l l t e n s t e l l e
anzunehmen.

Anliegend überreiche ich:

- 1.) einen selbstgeschriebenen Lebens-
lauf,
- 2.) beglaubigte Abschrift
des Zivildienstscheines,
des Reifezeugnisses,
sämtlicher privaten, militärischen
und polizeilichen Zeugnisse.

Meine Übergangsgebühren beziehe
ich durch das Versorgungsamt S t o l p
in Pommern.

Walter Semmerow
Versorgungsanwärter.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
in
B e r l i n .
Pariser-Platz.

3 Anlagen.

11. April 1932

Auf das Gesuch vom 20. d. Mts. ist zu
erkennen, dass die Laufbahn der
Künste vorgemerkt werden können. Die
Opersekretärsbahn ist eine ständige,
nicht Stellen vorgesehene Stellung bei der
Provinzialverwaltung oder Konsistorium
zu ihrer Vormerkung für die Stelle eines
erwähne ich noch, dass wir diese, die
vorgesehene Stelle erst vor Kurzem
Ausacht auf Bänderung in späterer Zeit
Bis zum 1. Dezember d. J. wollen wir
die Ihre Vermittlung für die Kassensekretär-
stellen.

Der Präsident
im Auftrage

Herrn
Walter Semmerow
K o l b e r g
Lindenstr. 5

Lebenslauf
des Maschinenbaumeisters
Mutter Semmerow

Kolberg, den 10 April 1932.

Am 13 Mai 1898 wurde ich, Mutter,
Sohn, geboren als Sohn des
Eisenbahn-Bau-Meisters zu Kolberg
geboren.

Ich habe mich zum Maschinenbau
beschrieben.

Von Oktober 1904 bis Herbst 1912 besuchte
ich die hiesige technische Hochschule.

Nach der Hochschulprüfung war ich als
Lehrling in das Maschinenbaugewerk des
Herrnmann M. Richter zu Kolberg
ein. Da mein Lehrling-Gehalt im
Mai 1914 auslief, wurde ich meine
Lehrlingzeit im Herbst 1915 bei der Firma
Otto Kammberg in Kolberg und war
für mich bis Mai 1916 als Handlungs-
gehilfe tätig.

Vom Juni 1916 bis zu meiner
Eingetragenen zum Kaufmann war ich
als Verkäufer in der Maschinenabteilung
der Eisenwerkfabrik J. F. Krause in
Brandenburg a. H. beschäftigt.

Im November 1916 wurde ich
zum Eisen-Regiment Nr. 35 kom-
mandiert, kam im Mai 1917 ins Feld, wurde
zu Anfang der Eisenschmelzwerke 1918
verwundet und erhielt das eiserne
Kreuz.

Anfang Oktober 1918 geriet ich bei
Verdun in amerikanische Gefangenschaft.

Maßstab dieser Zeit konnte ich mir gute Kenntnisse der englischen Umgangssprache aneignen.

Nach meiner Anstellung im Herbst 1919 kehrte ich ins Elternland zurück. Um mich fortzubilden, nahm ich Unterricht in Englisch, Französisch, Latein und Mathematik.

Dann trat ich im Februar 1921 bei der Minnerose, Kompanie Nr. 4 (Fuss) Infanterie, Regiment Nr. 12 in das [redacted] in der Kompanie übertrug ich fast zwei Jahre an und fand während dieser Zeit hauptsächlich als Kompanieoffizier Verwendung.

Vom 1. Januar 1924 bis zu meinem Ausscheiden war ich Offizier beim [redacted] Nr. 4 (Fuss) Infanterie, Regiment. Ich beendete Anfangs das Ausbildungsjahr bei den Offizieren, später die Unteroffizier- und Mannschaftensaufgaben bei dem Regiment.

Am 1. September 1924 wurde ich zum Unteroffizier, mit dem 1. Juli 1929 zum Feldwebel befördert und schied am 15. April 1930 nach zwölfjähriger Dienstzeit aus.

Während meiner Militärdienstzeit und nach dem Ausscheiden habe ich mich dem Privatunterricht auf der Reifeprüfung und Realgymnasiums widmet und war auch diesem Grunde von der Teilnahme am Unterricht der Hochschulprüfung befreit.

112
709
Die Reifeprüfung habe ich am 21. März 1932 vor dem Prüfungsausschuss des Provinzialschulkollegiums in Berlin bestanden.

Ich besitze die Schriftführerschaft und den Gebrauch der Schreibmaschine.

Zeit vom 19. September 1929 bin ich verheiratet und habe zwei am 8. August 1930 geborene Töchter.

Meine wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet; ich bin selbstständig.

Walter Lemmerow
Historienfachlehrer.

112
110

Zeugnisabschriften

des Versorgungsanwärters Walter Semmerow.

Zivildienstschein.

Der Feldwebel Walter, Franz, Robert, Gustav Semmerow beim Regiments-Stab des 4.(Preuß.) Infanterie - Regiments, geboren am 13. Mai 1898 in Kolberg, Krs. Kolberg - Körlin, ist auf Grund dieses Scheines berechtigt, sich nach Maßgabe der Anstellungsgrundsätze (Grundsätze für die Anstellung der Jnhaber eines Versorgungsscheines) vom 26. Juli 1922 in der Fassung vom 31. Juli 1926 (Reichsgesetzblatt I S 435) um eine Beamtenstelle zu bewerben.

K o l b e r g, den 15. April 1930

4.(Preuß.) Infanterie-Regiment

J. A.
gez. B a r e n d s
Oberstleutnant.

L.S.

Nr. 30/1930.

Die Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgtvom Hundert.

Kolberg, den 15. April 1930.

Dienstleistungszeugnis.

Der Feldwebel Semmerow gehörte vom 1.1.24 bis 15.4.30 dem Stabe des 4.(Preuß.) Infanterie-Regiments an.

Mit großem Fleiß und immer gleichbleibender Pflichttreue war S. in dieser Zeit als Schreiber in verantwortlicher Stellung tätig.

Die stete Dienstfreudigkeit, seine gewissenhaften Arbeiten und sein ruhiges und bescheidenes Wesen erwarben ihm das höchste Vertrauen seiner Vorgesetzten.

Durch seine freundliche Umgangsart und sein gutes Vorbild erfreute er sich besonderer Beliebtheit bei den Kameraden und großer Achtung bei seinen Untergebenen.

Feldwebel Semmerow ist des höchsten Vertrauens würdig.

L.S.

gez. W e g e n e r
Hauptmann und Kdo.Führer.

Militärärztliches Zeugnis.

Kolberg, den 15. 4. 1930.

Der ehemalige Reichswehrangehörige Walter S e m m e r o w, geboren am 13.5.98 zu Kolberg, ist heute zur Feststellung seiner Tauglichkeit für den Grenzaufsichts-, Polizei- und Landjägereidienst militärärztlich untersucht worden.

Semmerow ist von starkem, gesundem Körperbau und so kräftig, daß er voraussichtlich noch mehrere Jahre den mit erheblichen körperlichen Anstrengungen verbundenen Grenzaufsichts-, Polizei- und Landjägereidienst leisten kann.

Die Sehschärfe beträgt r. = 2/15, l. = 3/18
mit Glas r. = - 1,5 sp.L. = 5/10, l. = - 1,0 sp.L. = 5/10.

L.S.

gez. Dr. G e n z
Stabsarzt.

Führungszeugnis.

Der Feldwebel Walter S e m m e r o w, geboren am 13. Mai 1898 zu Kolberg, Kreis Kolberg-Körlin, hat vom

15.11.1916 bis 27.2.1917 beim II.Rek.Dep.I./E.Füs.Regt.35
28.2.1917 bis 12.5.1917 bei der 3./I.35
13.5.1917 bis 1.9.1917 beim Feldrekr.Dep. 228.J.Div.
2.9.1917 bis 13.10.1917 M.G.Lehrgang 228.J.Div.
14.10.1917 bis 26.9.1919 Füs.Regt.35
26.2.1921 bis 31.12.1923 bei der M.W.Komp.J.R.4
und zuletzt vom
1.1.24 bis 15.4.1930 beim Stabe des 4.(Preuß.) Jnf.Regts.
gedient und sich während dieser Dienstzeit vorzüglich geführt.

K o l b e r g , den 15. April 1930

Stab 4.(Preuß.) Jnftr.Regiment

gez. W e g e n e r

L.S.

Hauptmann u. Kommando-Führer.

Staatsangehörigkeitsausweis.

Der Walter, Franz, Gustav S e m m e r o w, geboren am 13. Mai 1898 in Kolberg, besitzt die Staatsangehörigkeit in Preußen.

Köslin, den 16. Juni 1930.

Der Preußische Regierungspräsident

J. A.

L.S.

gez. Unterschrift.

I C 17 Nr.2208

Kolberg, den 10. 5. 1914.

Lehrzeugnis.

Der Lehrling Walter S e m m e r o w, geb. 13. Mai 1898 zu Kolberg, ist seit dem 1. Oktober 1912 in meinem Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte-, Glas- und Porzellangeschäft bis zur heutigen Übergabe des Geschäfts an meinen Nachfolger tätig gewesen. Ich gebe ihm hiermit das Zeugnis, daß er sich in dieser Zeit gute Warenkenntnisse angeeignet und mit unermüdlichem Fleiß stets seine Pflichten erfüllt hat. Für sein ferneres Fortkommen wünsche ich dem jungen Manne viel Glück.

gez. M a x R i c h n o w .

Kolberg, den 5. Mai 1916.

Zeugnis.

Walter S e m m e r o w hat vom 14.5.1914 bis 1.10.1915 seine übrige Lehrzeit in meinem Eisen-, Haus- u. Küchengerätegeschäft beendet. Bis heutigem Tage ist er als junger Mann bei mir tätig gewesen. Er hat sich während dieser Zeit zu einem tüchtigen, brauchbaren Kaufmann herangebildet, war stets zuvorkommend und höflich und hat sich auch außergeschäftlich gut geführt. Herr W. Semmerow verläßt mit dem heutigen Tage mein Geschäft und ich wünsche ihm zu seinem späteren Fortkommen viel Glück.

gez. Frau Otto Kannenberg

Brandenburg (Havel), 8. Nov. 1916.

Zeugnis.

Hiermit bescheinige ich Herrn Walter S e m m e r o w aus Kolberg, daß derselbe in der Zeit vom 2. Juni 1916 bis heute in meiner Abteilung Eisenkurzwaren und Werkzeuge als Verkäufer beschäftigt war. Seine Leistungen waren zu meiner Zufriedenheit ausgefallen, auch war seine moralische Führung einwandfrei.

Dem Ruf des Vaterlandes folgend, muß er seine Stellung aufgeben, möge ihm eine glückliche Heimkehr beschieden sein.

J. P. K r a u s e .

Polizeiliche Führungszeugnisse.

Kolberg, den 27. Juni 1930.

Dem Versorgungsanwärter Herrn Walter S e m m e r o w, Kolberg, Lindenstr. 34, geboren am 13. Mai 1898 in Kolberg, welcher sich hier

von Geburt bis 1. Juni 1916

vom 28. Sept. 1919 bis 26. Febr. 1921

vom 15. April 1930 bis 27. Juni 1930

aufgehalten, wird auf Ansuchen hiermit bescheinigt: Nachteiliges ist über die vorgenannte Person hier nicht bekannt geworden. Bestrafungen sind in unseren Listen nicht verzeichnet.

Die Polizeiverwaltung.

J. A. gez. Henke

J. N. 156.

L.S.

Dem Versorgungsanwärter, Herrn Walter S e m m e r o w ,
Kolberg i. Pom., Lindenstr. 34, geboren am 13. Mai 1898 zu
Kolberg, wird zum Zwecke der Bewerbung auf Grund amtlicher
Ermittlungen bescheinigt, daß über seine Führung während
des hiesigen Aufenthalts, und zwar vom 31. Mai 1916 bis 15.
November 1916 Nachteiliges nicht bekannt geworden ist.

Strafen sind in den polizeilichen Listen - nicht - ver-
zeichnet.

Brandenburg (Havel), den 22. Juli 1930.

Die Polizeiverwaltung

L.S.

J. A.
gez. Unterschrift.

Die Richtigkeit der Abschriften bescheinigt.

Kolberg, den 30. Januar 1931.



Hauptmann und Kommando-Führer

A b s c h r i f t .

Z e u g n i s d e r R e i f e

Walter S e m m e r o w

geboren den 13. 5. 1898 zu K o l b e r g ,
schied als Feldwebel am 15. 4. 1930 aus der Reichswehr aus,
bereitete sich durch Privatunterricht auf die Prüfung vor,
wurde durch Verfügung des Provinzialschulkollegiums zu
S t e t t i n vom 27. 1. 1932 zur Prüfung als Nichtschüler
zugelassen und dem unterzeichneten Prüfungsausschuß zur
Prüfung nach dem Lehrplan des Realgymnasiums überwiesen.

Seine Leistungen in der Prüfung waren in :

1. Religion : -----
 2. Deutsch : G e n ü g e n d
 3. Lateinisch : G e n ü g e n d
 4. Französisch : G e n ü g e n d
 5. Englisch : G u t
 6. Geschichte (Staatsbürgerkunde) : G e n ü g e n d
 7. Erdkunde : G u t
 8. Mathematik : G e n ü g e n d
 9. Physik : G e n ü g e n d
 10. Chemie : G e n ü g e n d
 11. Biologie : n i c h t g e n ü g e n d
- pp. -----

Er hat die Reifeprüfung b e s t a n d e n .

Der unterzeichnete Prüfungsausschuß hat ihm demnach

das Zeugnis der Reife eines Realgymnasiums

zuerkannt.

S t e t t i n , den 21. März 1932

L.S.

Staatlicher Prüfungsausschuß:

gez. R u m m e l
Prüfungsleiter

gez. Dr. Sieberer, St.R.
Dr. Regner, Stud.Rat
Calliebe, St.Rt.
Zehm, Stud.Rt.

gez. Schwarz, St.R.
Dr. Seick Stud.Rt.
W. Wapenhensch St.R.
W. Bormes, O. Sch.

b. w.

Abschrift.
Die Polizeiverwaltung. Kolberg, den 20. Juni 1931

Führungszeugnis

Dem Versorgungsanwärter Herrn Walter Semmerow
am 13. Mai 1898 zu Kolberg Kreis Kolberg-Körlin geboren, wird
amtlich bescheinigt, daß er in der Zeit vom 15. 4. 1930 bis heute
hier polizeilich gemeldet gewesen und daß über ihn in den poli-
zeilichen Listen eine Strafe nicht verzeichnet ist.

Gebühr: frei L. S. Die Polizeiverwaltung.
J. A.
gez. Wachholz
Polizeiobersekretär.

Der Oberbürgermeister Kolberg, den 14. Januar 1932
als Ortspolizeibehörde

Führungszeugnis

Dem Versorgungsanwärter Herrn Walter Semmerow
am 13. Mai 1898 zu Kolberg Kreis Kolberg-Körlin geboren, wird
amtlich bescheinigt, daß er zuletzt in der Zeit vom 20. 6. 1931
bis heute hier polizeilich gemeldet gewesen und daß über ihn
in den polizeilichen Listen eine Strafe nicht verzeichnet ist.

J. A.
L. S. gez. V o t h .
Gebühr: frei.

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt :
Kolberg, den 18. April 1932



Michaelis
Oberleutnant und stellv. Kommandoführer.

Bewerbungsgesuch des
Versorgungsanwärters
Albert Reinsh.

den 4. April 1932

1. Bescheid nach Formular
2. Zur Notiz in der Bewerberliste
3. Zu den Akten.

(Zusatz) Die Stelle des Kastellans
wird aus der Zahl der Akademiege-
hilfen besetzt.

112
Insterburg, den 24. März 1932.
Reiter-Kaserne Familienhaus 2.

Akademie d. Künste

202 * - 1 APR 1932

Dem Herrn Präsidenten überreichte
ich anliegend:
einen von mir selbstverfaßten und ge-
schriebenen Lebenslauf; ferner be-
glaubigte Abschriften meines Zivil-
dienstscheines,
eines militärischen Führungszeugnisses
eines Dienstleistungszeugnisses,
eines Gesellenzeugnisses,
eines polizeilichen Führungszeugnis-
ses vormeiner Militärzeit,
eines Staatsangehörigkeitsausweises,
eines amtsärztlichen Zeugnisses mit
der Bitte, mich für die Stelle eines
Kastellans vorzumerken.
Meine Versorgungsgebührennisse beziehe
ich vom Versorgungsamt Insterburg.

- 8 - Anlagen.

An

Herrn Präsidenten

Berlin. W. 8.

+++++

Pariser Platz 4.

Albert Reinsh
Versorgungsanwärter.

Amsterburg, im 19. März 1932.

Lebenslauf.

Vom 13. Februar 1903
wurde ich, Albert Reusch,
morgens in Kuchow, als
jüngster Sohn des Leptzner
Julius Reusch in Groß
Skirlauk, Kreis Dorschemen,
Regierungsbezirk Gumbinnen,
Geboren.

Vom 6. bis zum 14.
Lebensjahr besuchte ich die Volk-
schule meines Heimatortes.
Von meiner Schulverfassung bis
zum 14. Lebensjahr war
ich in der Hauswirtschaft
meiner Eltern tätig.

In freizeitiger Freizeit,
vom 1. Januar 1919 bis zum

7. Juni 1922, für die des
Hauptmanns ausgesagt.

Ich bin mein einziger
Hauptmann war, zuletzt zu werden,
und ich bin beim Reiter-
Regiment 1 in Jüterburg,
2. Eskadron und wurde am
1. Oktober 1922 bei der Aus-
bildungs-Eskadron ein-
stellt, am 1. April 1923 zum
2. Eskadron des Reiter-
Regiments versetzt, und
dort ausgebildet.

In meine Dienstzeit
als Hauptmann wurde ich am
1. Juni 1924 zum Auf-
seher der Eskadron
kommandiert. Am 1. April
1926 wurde ich zum Stabs-
kapitän der Hannover-
kavallerie, in die bis zum
30. September 1926 versetzt.

Am 17. Dezember 1930
wird ich in der Reserve

Ist Eherdore zum Verkauf
von der linken Hand, und
kann selbst zum 12-jährigen
Dienstzeit nicht kommen.

Ist die von der Kruppe
mit 40% Dienstfähigkeit von
19. März 1932 entlassen worden.

In Überprüfung der
Dienstfähigkeit für Herangebung
und Dienstzeit steht es nicht
abgeklärt.

Die zuletzt erwähnte
Dienstzeit ist überprüfbar.

Die 27 Jahre alt, und
seit dem 10. März 1930 mit
der Frau Anna als Ehefrau
verheiratet, wohnt in
Friedberg, wohnhaft.

Die Frau ist kinderlos.

Wohnung besitzt sie nicht.

Wohnt allein,
Wohnungsumstände.

121
Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 275

Berlin, d. 29.3.1932

Urschriftlich (im Homs Junker Stehlin
mit dem Bemerken zurückgesandt, dass
bei der Akademie eine Kanzleisekretär-
stelle nicht mehr besteht. Die von
Ihnen gewünschte Vormerkung kann da-
her nicht erfolgen .

Der Präsident

Im Auftrage

Au.

176
29.3.
✓

Demmin, den 18. Januar 1932.
Schuhhagen Nr. 1.

Akademie d. Künste Berlin
16. JAN. 1932

Bewerbungsgesuch
des Versorgungsanwärters

Johann G a b r i k o w s k i .

-7- Anlagen.

den 18. März 1932

Den Herrn Präsidenten der Akademie
Berlin bitte ich um Vormerkung für die
Laufbahnen der Akademiegehilfen und als
Pedell.

1. Bescheid nach Formular
m. Zusatz: Die Stelle des Pedells wird aus der Zahl der Akademiegehilfen besetzt.
2. Zur Notiz in der Bewerberliste
3. Zu den Akten .

Beiliegend überreiche ich:

1. einen von mir selbst verfassten und selbstgeschriebenen Lebenslauf,
2. Beglaubigte Abschriften
 - a meines Zivildienstscheines,
 - b meiner Geburtsurkunde,
 - c meines Staatsangehörigkeitsausweises,
 - d meines heeresärztlichen Zeugnisses,
 - e meines militärischen Führungszeugnisses,
 - f meines polizeilichen Führungszeugnisses.

Der Präsident
Im Auftrage

Für Demmin ist das Versorgungsamt

~~Stettin~~ zuständig.
Stettin

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie

B e r l i n .

Johann Gabrikowski
Versorgungsanwärter.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, d. 23.3.1932

1. Mr. 278

Urschriftlich; mit dem Bemerkten zurückgesandt, dass bei der Akademie eine Kanzleiassistentenstelle nicht mehr besteht. Die von Ihnen gewünschte Vormerkung kann daher nicht erfolgen.

Der Präsident
Im Auftrage

C. W.

Demmin, den 6. Januar 1932
Hilffsaggen Nr. 1

Labandlauf.

Am 23 Juni 1901
wurde ich Johann Gabrikowski
als Mitglied des in Ostpreußen
Karl Gabrikowski in Bankau,
Karl Schütz, Wusthufsen
geboren sind in Kesselstein
Glaubens getauft sind erzogen.
Am 6. bis 8. Labandjahr
besuchte ich die Gammelschule
zu Bankau, Karl Schütz. Im
Jahre 1909 wurde ich in
Glaubens nach Elberfeld, Karl
Demmin, Hermann. Dort
besuchte ich die Gammelschule
weiter bis zum 19. Laband-
jahr. Nach meinem 19. Laband-
jahr 1915 erfolgte die Konfirmation
bis zum 21. Labandjahr in der
Gammelschule, 6. Januar 1920, war
ich in der Labandgesellschaft
aktiv.

Zweit. Am 18. Januar 1830
bin ich mit der Posten aus
Landsmark Frisch Gölzen
aus Tückelde nach Damm,
nach Gierke. Aus demselben
gingen 2. Dörfer heraus.

Ich setze die Nach-
hergesehigkeit in den Bän-
ken. Für den Mann ist das
Vorforgung aus Strahlung
zuflänzig. Später Stellen

Yohann Gabrielenski
Uppfostringslämöräster.

J. Nr. 6

Berlin - Pankow, den 22. I. 32.

23. FEB. 1932

120

An den Herrn Prospektanten
der Akademie der Künste
in Berlin

Liebe Herrn Prospektanten mit, daß
ich mich am 14. I. 32 verabschiedet
habe.

Trich Kurepke
Kaufmannslehre

Absender: *Kar. Ann. F. Kunepke*
 Wohnort: *Berlin - Prenzlau*
 (auch Zustell.: *der Zeitpostamt*)
Kaiser-Friedrichstr. 45 b. h. h.
 Straße, Hausnummer, Nebensüdteil,
 Stockwerk od. Postschlossbuchnummer

Postkarte



An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

in Berlin W. G.

Davidstr. - Platz 4.
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

Barstock. M.R. 32121

12.FEB. 1932

Indian Princess Charlotte
See Kimbete

Berlin N. 8

Im Sen. Rathenburger J. No. 213 wurde
in meinem Vortragskreis von
der Familienzt. 1.5 zur Holleumkehr zst.
No 30 nat.

Ernest Hain
Vers. Inst.

not. P.

Abfender: *Hr. Prof. G. Jan*
Wohnort: *Breslau i. Sch.*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Holländerstr. 31. post.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschlüsselnummer

Postkarte



H. L.
Preussische Akademie
der Künste

in *Breslau W. 8*

Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Postk. G. Nr. 748.

Breslau. Breslau, den 3. 2. 32

51 FEB 1932

122

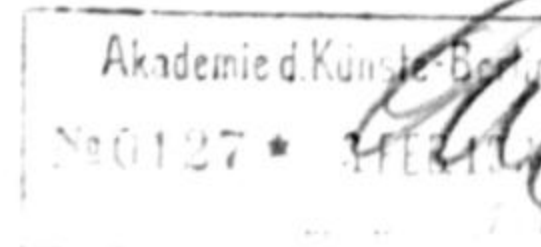
Sehr geehrte Herrschaften!
mit, daß ich seit dem 1. 2. 1932 in
München, Berlin, etc. häufiger
reisen, insbesondere nach
Frankfurt a. M.

Grazie mille
per la

Gesuch des Versorgungsanwärters

Erich E T T E

um Vormerkung.

Kassel, den ... Januar 1932.
Zwehrenerweg 44.

Anlagen:

1 lose,

1 Heft.

Berlin, den 3. Februar 1932

1. Bescheid nach Formular
2. zur Notiz in der Bewerberliste *not. P.*
3. zu den Akten.

Der Präsident

Im Auftrage

(Abnahme)
(gelesen) i. m. v. v. L. v. L.

Ich bitte, mich für nachstehende
den Versorgungsanwärtern vorbe-
haltenen Stellen des unteren und ein-
fachen mittleren Beamtendienstes und
der Angestellten und zwar als

Einfluss

vorzumerken.

Die Versorgungs-Gebührnisse be-
ziehe ich vom Versorgungsamt Kassel.

Meinem Gesuche füge ich bei:

1. einen selbstverfaßten und selbst-
geschriebenen Lebenslauf;
2. ein Anlagenheft mit beglaubigten
Abschriften laut Inhaltsverzeich-
nis.

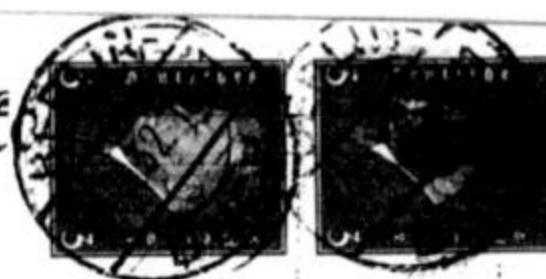
An

Dem Präsidenten des Akademien
Einfluss
in Berlin.

Einfluss
 Versorgungsanwärter.

My. Marie Gassen
Berlin. Buch
Postamt: Erwinstr. 34.

Postk

*Am 10.**Präsidenten Akademien**mit Einfluss**Berlin 20. 8**Postamtstr. 4.*

Nov 10.2. lit 2.4. 1924
 verbrachte ich in der Holz
 versammlung Gellfins
 Abwesenheit. Am 1.5 1924
 war ich in der 13. Sitzung
 der 15. Informations-Kom-
 mission in Stuttgart, all-
 gemeinwilliger Tag. Auch
 verschiedene Briefe
 kamen. Ich bin sehr
 dankbar.

[illegible]

Abzug. 7. Okt. 1879

betrifft: Wohnung in
Zinswinst.

Hammer, den 25. Januar 1881

Dörnbachstr. 4
Akademie d. Künste
1881

Ich bitte Sie in Bezug-
bezug mit einem Möglichen
meiner Einkünfte beauftragt,
beantworten ich erwidere,
mit der Wohnung
stücken zu wollen.

Ich bin vorzugsweise
als Abrechnungsführer und
Pächter.

Hochachtungsvoll

Burg

Mitunterzeichnet

an

die Preussische Aka-
demie der Künste
Berlin

gezeichnet P.

Gustav Anders,
Versorgungsanwärter.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
in

Berlin.

Betrifft: Vormerkung für eine Beamtenstelle.
Mit 6 Beilagen.

Den Zivildienstschein habe ich am 13. 1. 32 erhalten.
Auf Grund dieses Scheines bitte ich, mich für die Stellen der
Akademie = Gehilfen in die Bewerberliste eintragen zu wollen.

Dem Gesuche sind beigelegt:

1. ein von mir selbst verfaßter und handschriftlich gefertigter Lebenslauf;
2. eine begl. Abschrift meines Zivildienstscheines;
3. ein milit. Führungszeugnis für die gesamte Militärdienstzeit;
4. ein amtsärztliches Zeugnis;
5. eine begl. Abschrift meines Staatsangehörigkeitsausweises;
6. ein Schulentlassungszeugnis in begl. Abschrift.

(Für die Auszahlung meiner Übergangsgebühren ist das Vers.Amt
Schweidnitz zuständig).

Gustav Anders
Versorgungsanwärter.

Kilmer 129
den 13. 1. 1932.

Seminarangehörige 15/I.
Pring Schweidnitz i. Bgl.
Akademie d. Künste Berlin
Nr 0060 * 11. 1. 1932

den 18. Januar 1932

1. Bescheid nach Formular
2. zur Notiz in der Bewerberliste mit.
3. zu den Akten.

Der Präsident
Jm Auftrage

Gustav Anders
Hoforgungsbeamter.

Amberg, den 13. Januar 1932.

Lebenslauf.

Am 4. September 1881 wurde ich
als Sohn des Maurer-Geplantes
Friedrich und Anna Anders, geb.
Hamann in Lisdau, Kreis Schneidnitz
in Schlesien geboren und im ev.
Glauben getauft und erzogen.

Vom 4. Lebensjahre an besuchte
ich die hiesige ev. Elementarschule,
aus welcher ich am 3. März 1915
ablassen wurde.

Bien während meiner Schulzeit
empfiel ich eine besondere Neugierde
für Musik und so setzte ich den
Lufpfeif, Mäpitar zu erlernen. Zu
diesem Zwecke besuchte ich sofort
nach meiner Schulabfertigung die
Mäpitarfchule des Herrn Mäpitar.
Wilhelm Holz in Lauban;

Ende Oktober ist die Musik.

Am 4. Oktober 1919 wurde ich zum 38. Inf. Regt. nach
Glatz ein und ich kam sofort zur weiteren Ausbildung
zum Regimentsmusik. Im März 1921 wurde ich auf meinem
Wunsch nach Linz zum 61. Inf. Regt. versetzt und der
Lok. Musik zugeteilt, wo ich bis 1. Januar 1932 angestellt.

Während meiner Dienstzeit besaß ich die Befähigung
des Hauptmanns für Verwaltung und Musik. Dieser
Befähigung habe ich nicht unterzogen, da ich
ich einige Kenntnisse in Kriegsschrift und Maschinenreiben.

Am 1. Januar 1932 wurde ich von der 4. Kompanie
des 20. (bayer.) Infanterie-Regiments, als Hauptmann entlassen.

Der Zivilstand ist wie am 1.1.32
ausgeführt.

Ich bin nicht verheiratet und lebe in geschätzter
Verfassung, doch besitze ich kein Vermögen.

Gustav Anders,
Hauptmann a. D.

132
129

Lebte:

Voraussetzung der Heranziehung:
unserer Reichswehr.

- 8 Anlagen -

den 18.1.1932

1. Bescheid nach Formular
2. zur Notiz in der Bewerberliste not.
3. zu den Akten.

Der Präsident

Im Auftrage

An

dem Herrn Präsidanten
der Akademie der Künste
Ludwigshafen
in Berlin W. 8
Königsplatz 4

Potsdam, den 2. Januar 1932.

Der Akademie der Künste

№ 0039 * 10. JAN. 1932

Sehr geehrter Herr Präsident,
mit der Bitte um
den der Akademie der Künste
zu lassen.

Überzeugt bin ich von der
Bedeutung der Akademie.

Als Anlagen liegen bei:

1. einen selbstverfertigten La-
borkarte,
2. beglaubigte Abschriften:
 - a.) eines Zivildienstzeugnisses,
 - b.) eines Zeugnisses der Ab-
schließung I der Lan-
dwehr,
 - c.) eines Zeugnisses der
Militär,
 - d.) eines Zeugnisses der
e.) eines Zeugnisses der
f.) eines Zeugnisses der
g.) eines Zeugnisses der
h.) eines Zeugnisses der
i.) eines Zeugnisses der

Potsdam, den 18. Juni 1931

Lebenslauf.

Am 12. April des Jahres 1902
wurde ich, Karl Reinfelt
Schugardt, zu Hüttelitz im
Kreis Lauch-Belzig, als
Sohn des Arbeiters Gottlieb
Schugardt und seiner Frau
geboren und einige Tage spä-
ter nach Ausgangsbescheinigung
pater gebauert.

Vom 6. bis 14. Lebensjahre
besuchte ich ein dreiklassiges Volksschule
meines Heimatortes,
welche ich ohne Besondereit
durchließ.

Nach meiner Schulauflösung
wurde ich auf der landwirtschaft-
lichen Fortbildung zu, die ich bis
zu meinem Eintritt ins Berufs-
leben.

Zum Juni 1919 trat ich bei
der 1. Kompanie des Garde-Jäger-
bataillons in Potsdam als Frei-
williger ein, um später in die
jetzige 5. Eskadron des 4. (Pomm.)
Reiterregiments in Potsdam
überzutreten. Meine militäris-
che Laufbahn gestaltete sich
meiner größten Zufriedenheit.

Zum Jahre 1923 wurde ich zum
Unteroffizier befördert, 1926 zum
Unterwachtmeister. Als im Jahre
1928 die neue 1. (teilm.) Eskadron
des Regiments aufgestellt wurde,
wurde ich zu dieser versetzt und
gleichzeitig wurde ich zum
Wachtmeister befördert.

Zum Februar 1929 übernahm
ich die Geschäfte des Oberwachtmei-
sters der Eskadron und erhielt
die Beförderung zum Oberwacht-
meister.

Die Gewerkschaften beauftragte ich
vom Jahre 1922 bis 1928
und vom Jahre 1930 bis 1931

regelmäßig.

Zum Jahre 1931 lagte ich an der
Gewerkschaft für Herstellung
und Wartung der Abfließgrüfung I
mit Erfolg ab.

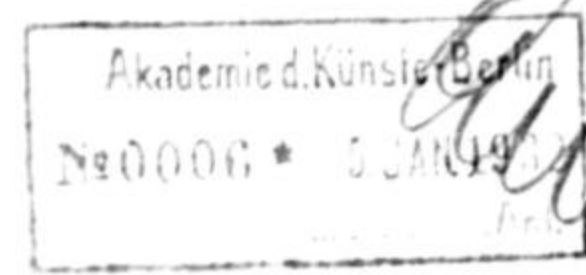
Sich bin versichert, unter einer
Einsatz, habe ich in gewissen Ver-
hältnissen eine halbe die Staats-
ausübungkeit in Potsdam.

Am 14. Juni 1931 bin ich nach
zwölfjähriger Dienstzeit aus
dem Reichswehr ausgetreten.

Sich wurde mir glücklich gelohnt,
wenn ich bald in die
einer Reichs- oder Kommunal-
bedien eine Beförderung finden
könnte.

Reinhold Klugardt,
Wassergingbaumeister.

Berlin - Paukors, den 4. Januar 1932.
Kaiser - Friedrichstr. 45 1/2 Moke.



Gefüht
als Vorzugungsmittel
Fritz Kurepkel
im Brommking.

18. 1. 1932

Handwritten signature/initials

1. Bescheid nach Formular
 2. zur Notiz in der Bewerberliste not.
 3. zu den Akten .
- Der Präsident
Im Auftrage

Large handwritten signature

Der Präsidenten bitte in
im Brommking als Akade-
miegutachten.

- Als Anlagen sind beigefügt:
1. ein selbstverfaßter und selbst-
geprüfter Lebenslauf,
 2. Staatsangehörigkeitsnachweis,
 3. Geburtsurkunde,
 4. amtliches Zeugnis,
 5. polizeiliches Führungszeugnis,
 6. Zivildienstbescheinigung,
 7. kleines Führungszeugnis,
 8. großes Führungszeugnis,
 9. Einfluszeugnis Bürger, Berlin,
 10. Einfluszeugnis L. R. W.,
 11. Befähigungsnachweis L. R. W.,
 12. Einfluszeugnis L. R. W.,
 13. Befähigungsnachweis form. Schule,
 14. Befähigungsnachweis Kraft,
 15. Disziplinzeugnis.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
Berlin.

Fritz Kurepkel
Vorzugungsmittel.

Berlin, den 4. Januar 1932. ¹³³

Lebenslauf!

Ich, Ernst Otto Kurepka,
wurde am 11. Juni 1902 als
erstgeborenes Kind des
Hilfsman Kurepka und seiner
Frau Ida geb. Koppke in Berlin,
Königreich Preussen, geboren
und im evangelischen Glauben
getauft und erzogen. Meine
Mutter starb im Jahre 1911 an
Wassersucht. Mein Vater starb
im Jahre 1918 an einem
Herzanschlag.

Vom 6. bis 13. Lebensjahre
besuchte ich die Berliner-Volksschule.
Vom 13. bis 14. Lebensjahre besuchte
ich infolge Umzuges ein Jahr
die Pankower-Volksschule, die
letzten 4 Wochen dann wieder
die Berliner-Volksschule. Am
2. Oktober 1916 trat ich bei dem
Kriegesjungenmeister Hermann
Kubelke, Berlin, Sebastianstr. 16
in die Lehre. Während Krankheit
musste ich jedoch die Lehre am
26. Januar 1918 abbrechen.

Am 2. Dezember 1919 trat
ich als Freiwilliger bei der
III. Marine-Loge, v. Lützow-
feldt ein. Bei Auflösung der

III. Marine. Leigade war ich zur
vorläufigen Kriegsschule und bei
Bildung der neuen Marine
zur 1. Küstenwache. Abt. III
über. Ich war Kampf bei
verschiedenen Marineteilen,
unter anderem auch bei der
Left- und Regimentswache
der Marineflottilie der Offizier
in Kiel. Hier habe ich vom
1. Oktober 1923 bis 27. Oktober
1924 meine Beförderung als
Kriegsschiffmeister erhalten. Am
1. Dezember 1931 bin ich
nach Vollendung der 12-jährigen
Kriegsschiffmeisterzeit als Ma-
schinenmeister 1. R. und
unter Beförderung der Zivil-
Dienstprüfung und der Krieg-
marine entlassen worden.

Aus 14. Januar 1932 war
private ich mich mit der Tochter
Martha des verstorbenen Lippst-
fonsche. Moke.

Ich lebe in gesunden und
wirtschaftlichen Verhältnissen
und bin pflichtfrei, habe
aber kein Vermögen. Eine
Abflussprüfung habe ich nicht
gemacht.

Fritz Kurepkot.

Gesuch
des Versorgungswärters
Emil Mayer
um Vorname.

J.Nr. 1343

den 18. Dezember 1931

Auf das Gesuch vom 12. d. Mts. haben wir Sie für die
Stelle eines Akademiegehilfen etc. bei der Akademie der Künste
vorgemerkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch bei der geringen
Zahl der Stellen in absehbarer Zeit nicht vorhanden.

Alljährlich zum 1. Dezember wollen Sie mir mitteilen,
ob Sie Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.
11 Anlagen folgen zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Präsidenten
der Akademie der Künste

Berlin.

Herrn

Emil Mayer

Giessen

Am Kugelberg 73

not. P.

Gesuch
des Versorgungsanwärters
Emil Mayer
um Vormerkung.

Giessen, den 12.12.1931.
Am Kugelberg 73.

Herrn Präsidenten bitte
ich, mich als Kastellan, Pedell und
Akademiegehilfe vorzumerken.

Die erforderlichen Unter-
lagen habe ich in den Anlagen beige-
fügt. (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Emil Mayer

Versorgungsanwärter.

Herrn
Präsidenten
der Akademie der Künste

Berlin.

Giessen
Am Kugelberg 73

Emil Mayer

Herrn

Die Ihre Vormerkung
in Anlagen folgen zurück. Der Präsident

Im Auftrage

Emil Mayer

Ich habe mir gestattet mit
zufrieden zu sein, dass Sie
sich bei der Akademie der Künste
als Kastellan, Pedell und
Akademiegehilfe vorzumerken
wollen. Ich habe Ihnen
die erforderlichen Unterlagen
in den Anlagen beige-
gefügt. (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Emil Mayer

Mein Lebenslauf.

Am 20. März 1899 wurde ich
als Sohn des Leinwandschneiders
Karl und seiner Ehefrau
Elisabeth, geborenen Wilke,
in Bierstadt, Kreis Wiesbaden,
geboren und ungetauft getauft.

Von meinem ersten
Lebensjahre an lebte ich in
Wiesbaden, meine Geburts-
stadt.

Im Jahre 1908 zog ich mit
Eltern nach Wiesbaden. Hier
besuchte ich die Volksschule,
bis meine Eltern sich in Kassel
niederließen.

Nach meiner Schulzeit
Okt. 1913 besuchte mich mein
Vater in der Volksschule
in Gudensberg. Der Vater
und Mutter dieser Volksschule
waren der Hauptlehrer Herr
Herr Karl Heise.

Die Erziehung war völli
strenge, die Ausbildung vielseitig
und ganz im Einklang mit dem
späteren Leben.

Am 20. März 1917 wurde ich
zum Infanterieeinzelmann 82
in Göttingen einberufen.

Als Leutnant wurde ich am 18.
März 1918 mit dem ersten
Regiment nach Frankreich.

Im März wurde ich zum
Infanterieeinzelmann 466 zugeteilt
und blieb bei diesem Regiment
bis zum Rückmarsch in das
Westfälische Umland im Rheinland.

Nach der Entlassung der ersten
Linie wurde ich zum Infanterie-
einzelmann 167 in Kassel über-
nommen. Am 11. Dezember 1918
wurde ich zu dem „Sonnenhellen
Landwehrbataillon“ über-
nommen.

Infolge eines schweren Herzes-
schmerzes verstarb mein Vater
am 19. Dezember 1919 in
Kassel, spielte in Kassel in
einem Musikbataillon - und
Opernbataillon als Flötist,
um die Familie zu unterstützen.
Im Frühjahr 1921 wurde
ich von dem Westfälischen Umland
in Ludenscheid versetzt.

137
Am 1. Oktober 1921 wurde ich in
die Kompanie des 15. Infanterie-
regiments des Kaiserjägerbataillon
versetzt und bis 26. II. 1931.

Im Herbst 1922 wurde
ich zum Oberwachtmeister ernannt.
1924 wurde ich zum Gefreiten,
1926 zum Obergefreiten, 1927
zum Unteroffizier, 1929 zum
Unterleutnant und 1931 zum
Leutnant befördert.

Ich bin mit der ge-
borenen Martha Dammrich,
(Tochter des verstorbenen Ge-
schäftsmanns und Holzhandels-
König Dammrich) aus
Klosterlausitz Thür. ver-
heiratet und habe ein Kind.

Meine Dienstverhältnisse
sind geordnet.

Emil Kaiser,
Kasseler Musikbataillon.

Bewerbungsgesuch des
Verordnungsamtes
J. Nr. 1327

J.Nr. 1327

den 18. Dezember 1931

not. P. 6 Anlagen
1931

Auf das Gesuch vom 12. d. Mts. haben wir Sie für die
Stelle eines Akademiegehilfen etc. bei der Akademie der Künste
vorgemerkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch bei der geringen
Zahl der Stellen in absehbarer Zeit nicht vorhanden.

Alljährlich zum 1. Dezember wollen Sie mir mitteilen,
ob Sie Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.
6 Anlagen folgen zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der Akademie

Berlin W 3

Herrn Parisierplatz 4
Wilhelm W i e s e
D e m m i n

Mühlenstr. 9

Qu

not. P.

Bewerbungsgesuch des
Versorgungsanwärters
Wilhelm Wiese.

Demmin, den 12. Dezember 1931.
Mühlenstrasse 9.

Den Herrn-Präsidenten bitte ich um
Vormerkung für die Laufbahnen Fedelle
und Akademiegehilfen.

Als Anlagen füge ich bei:

1. den selbstverfaßt n und geschriebenen
Lebenslauf;
2. beglaubigte Abschriften:
 - a) der Geburtsurkunde,
 - b) des polizeilichen Führungszeugnisses,
 - c) des militärischen Führungszeugnisses,
 - d) des Staatsangehörigkeitsausweises,
 - e) des amtsärztlichen Zeugnisses,
 - f) des Zivildienstscheines,

7 Anlagen.

Wilhelm Wiese,
Versorgungsanwärter.

An
den Herrn Präsidenten der Akademie

Berlin W 8

Pariserplatz 4

Auf das Gesuch vom 12. d. Mts. haben wir die für die
Stelle eines Akademiegehilfen etc. bei der Akademie der Künste
vorgeworfen. Ausserdem auf Einderung ist jedoch bei den
Bahl der Stellen in spärlicher Zeit nicht vorhanden.
Alljährlich zum 1. Dezember wollen wir die Mittelstellen.
ob die Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.
6 Anlagen folgen zurück.
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Wilhelm Wiese
Demmin
Mühlenstr. 9

Demmin, den 7. September 1831.

Lebenslauf.

Am 26. Juli 1801 wurde ich,
Wilhelm August Ernst Wiese, als
erstgeborener Sohn des Arbeitsamtes Wil-
helms Wiese in Upost, Amt Malchin,
geboren und im evangelischen
Glauben getauft und erzogen.

Vom 6. bis zum 14. Lebensjahre
besuchte ich die Gemeindefschule
meines Geburtsortes. Nach der
Vorbereitung war ich in der
Landwirthschaft tätig.

Am 10. September 1819 trat
ich als Freiwilliger beim Jena-
er-Regiment in Demmin ein
und wurde zum ersten Mal bei der
Aufstellung der Rheinwache zur
Abkürzung meiner 12 jährigen
Dienstzeit.

Die

Ein Handelsreisender für
Verwaltung und Wirtschaft sa-
ben ich von der VIII. bis zur V.
Klasse befördert. Eine Abprüf-
prüfung haben ich nicht abgelegt.
Nach Fortbildung des Zivilingenie-
rsdienstes bin ich am 9. Dezember
einmalig als Vortragsreferent
aus der Verwaltung ausgeschieden.

Mit dem 28. April 1928 bin ich
mit der Tochter des Landwirts-
meisters Wilhelm Westphal in
Demmin wohnhaft.

Ich habe in genannten
Familienangelegenheiten, bezins-
lichen Renten und bei Jubiläen-
festen, habe aber kein Vermögen.

Wilhelm Wiese,
Wohnungsbauverwalter.

St. Nr. 24

not P.

Lehrer 30/11 31

1413

1 DEZ. 1931

Vortragsreferent, bittet förmlich
entgegen der Erwartung
s. St. 1. 29 um weitere
Vermehrung für den Vortr.
Dienstleistung, sollte eine möglich-
keit vorhanden sein zum Dienst.
entw. so bitte ich um Berücksichtigung
betreffs der langen Vermehrung.

Hilfsvoll
Paul Schuler
Bismarckstr. 58
Leipzig (Vollm. 4)

Kiel, den 27. November 1932.

142

29. NOV. 1931

W. P. Auf dortige Buchnummer J. 399 vom 20. April 31. betrifft
Vormerkung:

Ich bitte um meine weitere Vormerkung für das Jahr 1932
für die Stelle eines Kassensekretärs.

Ich habe bisher noch keine planmässige Stelle, die mit An-
wartschaft auf Ruhegehalt verbunden ist, inne.

Meine Anschrift ist dieselbe.

Rudolf Tschentscher.
Versorgungsanwärter.

2 Anlagen.

Abschrift.

143

Kaufmännischer Zweig

bei der Höheren Marinefachschule für Verwaltung und Wirtschaft in Kiel.

(Durch Erlass des Reichsministers des Inneren vom 24. 7. 1924 - 111 - 5271
als höhere Fachschule anerkannt.)

Zeugnis.

Herr Rudolf Tschentscher, geboren am 2. Juli 1900 in Rathendorf hat
den Kaufmännischen Hauptstufenlehrgang bei der Höheren Marinefachschule
für Verwaltung und Wirtschaft vom 9. April 1931 bis zum 10. September 1931
regelmässig besucht und sich der Abschlussprüfung unterzogen.
Diese Prüfung hat er bestanden.

Kiel, den 10. September 1931.

Der Prüfungsausschuss:

als Vorsitzender: gez. Dr. Blumenhagen, Oberfachstudiendirektor.

der Lehrkörper: gez. Dipl. Hdl. Ihlenfeld.

gez. Klare, Oberfachschullehrer.

gez. Voss, Oberfachschullehrer.

gez. Romschinski.

(L.S.)

Sür richtige Abschrift



Gebührenfrei.

Gesehen:
Der Stationsschulleiter i. V.

gez. Dr. Blumenhagen.

Einzelurteile umseitig.

Einzelurteile.

1. Handelskunde und kaufmännischer Schriftverkehr genügend (3)
2. Kaufmännisches Rechnen.....genügend (3)
3. Kaufmännische Buchführung genügend (3)
4. Handschrift gut (2)
5. Kurzschrift
 - a) Schreibfertigkeit genügend (3)
(125 Silben in der Minute)
 - und Fertigkeit im Wiederlesen..... sehr gut (1)
 - b) Schreibrichtigkeit sehr gut (1)
6. Maschinenschreiben
 - a) Schreibfertigkeit gut (2)
(nach vorgelegtem Text 175 Anschläge
in der Minute)
 - b) Übertragung eines Stenogramms gut (2)
7. Deutsch..... gut (2)
8. Wirtschaftserdkunde..... gut (2)
9. Gesetzeskunde genügend (3)

Urteile: 1 - sehr gut.
2 - gut.
3 - genügend
4 - mangelhaft.
5 - ungenügend.

~~Für die Richtigkeit der~~

Abschrift:

Abschrift.

Zusatz = Zeugnis.

Herr Rudolf T s c h e n t s c h e r, geboren am 2. Juli 1900
in Rathendorf, der die Abschlussprüfung 1 der Höheren Marinefachschule
für Verwaltung und Wirtschaft am 17. 2. 31. bestanden hat, hat sich einer
Zusatzprüfung in Einheitskurzschrift und Maschinenschreiben unterzogen.

E r g e b n i s.

1. Einheitskurzschrift:

- | | |
|--|--------------|
| a) Schreibfertigkeit im 10 Minutendiktat
125 Silben in der Minute | genügend (3) |
| b) Fertigkeit im Wiederlesen | sehr gut (1) |
| c) Schreibrichtigkeit | sehr gut (1) |

2. Maschinenschreiben:

- | | |
|---|---------|
| a) Schreibfertigkeit im 10 Minutendiktat
175 Anschläge in der Minute | gut (2) |
| b) Übertragung eines Stenogramms | gut (2) |

Kiel, den 22. August 1931.

Der Prüfungsausschuss als Vorsitzender:

(L. S.)

Der Leiter der Schule: gez. Dr. Blumenhagen,
Oberfachstudiendirektor.

als Vertreter des Marineteils: gez. Feldbausch, Korv. Kpt.

als Vertreter der Behörden:

- a) der Reichspost: gez. Schauser, Oberpostinspektor.
- b) der Reichsbahngesellschaft: gez. Caven, Reichsbahnamtmann.
- c) der Reichsfinanzverwaltung: gez. Möller, Regierungsrat.
- d) der Länder: gez. Guthardt, Reg. -und Schulrat.
- e) der Gemeinden: gez. Manrau, Stadtverwaltungsdirektor.

der Lehrkörper:

gez. W. Romschinski; gez. Dipl. Hdl. Ihlenfeld; gez. Voss, Oberfachschul-
lehrer; gez. Klare, Oberfachschullehrer.

Für die Richtigkeit der
Abschrift:

Kiel, den 22. 8. 1931

Polizei-Meister.



Gesehen
Der Stationsschulleiter:

gez. Hell
Oberfachschulrat.

Martinshof, Am 27. 11. 31

30. NOV 1931 145

Publ. G. Nr. 748.

Eintrittskarte in
mein Musikverein, am
13. 8. 1931 für das Jahr 1932.
Eintritt in mein
Verein mit. Gefährdung
ohne Gewähr

mit. P.

not. P.

Absender: *Walter Rieken, Prof. Dr.*
Wohnort: *Holsee Post Vorde*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Hamburger Chaussee 38
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postschlüsselnummer

Postkarte
Dienst
Luftpost!



An den Herrn Präsidanten
des Altkommunals der Rumpfen
in *Berlin W 6*

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert
© (S. 31)

Berlin-Köpenick, den 24. November 1931. ⁷⁴⁷

Zu J.-Nr. 168 v. 6.3.1931.

27. NOV 1931

Hiermit erneuere ich meine Bewerbung für 1932
für die Laufbahn der

Kassensekretäre.

Inhaber des Pol.Vers.Scheins.

Albert Lill,
Versorgungsanwärter.

not. P.

Abf. ad: Albert Sill
Berlin-Köpenick,
Parrisiusstr. 49.

Postkarte
Streisescheck
Empfangen!



An
die Preuß. Akademie
der Künste
in Berlin W 8.
Pariser Platz 4.
Straße, Hausnummer,
Gebäude, Stadtteil

D. Nr. 665 Darmstadt, den 26. 11. 1931. 148
26. NOV 1931
Unterzeichnete bittet seine
Kinnung in der Gewerkschaft an
sich zu verhalten.

Karl Dietrich.
Verpflichtungsmittler.

not. P.

Abfender: *Karl Dietrich*
Wohnort: *Garmstadt*
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Etadwert *Papierstraße 46*

GENUTZ DIE KRAFTPOST
Postkarte
SICHER · SCHNELL · BEQUIEM



Prinzipal-Abrechnung
an Prinzipal

in *Berlin W. 8.*

Konten-Nr. 4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Etadwert

Stettin, den 23. Nov. 1931.

25. NOV 1931

An die Preussische Akademie der Künste
Berlin W. 8

F. Nr. 551

Meine Lamentation vom 2. 6. 28
falls ich fälschung aufweist.

H. Dürerhoff
Grünhof. 8

not. P.

Abfender:

Wohnort:
Straße, Hausnummer,
Gebäude, Stockwerk

Postkarte
FRANKIERE
MIT DEN
WOHLFAHRTSBRIEFMARKEN
FÜR DIE
DEUTSCHE NOTHILFE!



Ohn Via
In Akademie der Künste
in Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Straße, Hausnummer,
Gebäude, Stockwerk

• (B 2A)

C 154 Dm 478

150

Blm. - Staaken, am 17. November 1931.
Spantunat - Gruppe 75.

25. NOV 1931

An

dem Herrn Präsidanten
der Akademie der Künste
in Berlin W. 8
Pariser Platz 4.

F. Nr. 347.

Dem Herrn Präsidanten bitte in meine Erwartung
vom 17. März 1930 für die Rollen der Akademiegehilfen
aufmerksam zu sein.

(Geburtsdatum: 14. 1. 1893).

Hilli Schulze
Vorsitzungsmitglied

mit 9.

151

Auf dortige B.-Nr.

Ich habe bisher noch keine planmäßige Stelle, die mit Unwartschaft auf Ruhegehalt verbunden ist, inne.

Kiel
Gartenbegr. 3.

not. P.

151

Kiel (Datum des Poststempels)

Auf dortige B.-Nr. *J. 1011* vom *6. Okt.* 19*34*
 betr. Vormerkung.

Ich bitte um meine weitere Vormerkung für das Jahr 19*34* für
 die Laufbahn *einzel. Kassenführer 1. St.*

Ich habe bisher noch keine planmäßige Stelle, die mit Anwartschaft auf
 Ruhegehalt verbunden ist, inne.

Heinrich Volland
 Versorgungsanwärter.

Kiel
Güterhof 3.

mit. P.

Postkarte
Die
Post



Preussische Akademie
der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Beständige Mitglieder: Schleusingen, am 21. 11. 1931. 152
Nr. 599. 23. NOV 1931

An den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste in
Berlin!

Wahrgenommen wurde durch meine Unterschrift
am 27. 5. 31. für die Stelle des Schriftführers.

Meine Unterschrift lautet:

Herrn
Herrn Gerstenhauer, Prof. Dr.
Schleusingen im Bahnhof Ost.

Abfender:

Wohnort:
Straße, Hausnummer,
Gebäude teil, Stockwerk

Postkarte

10.21131

an den
Herrn Präsidenten der
Königl. Akademie der Künste

in Berlin W. 8.

Pariser Platz 4

Straße, Hausnummer,
Gebäude teil, Stockwerk

598

153
Dresden, den 18. 11. 1931.

22. NOV 1931

Grazie warum ich meine
Mitwirkung im Vorwettbewerb für die
Hallen der Kuppelarchitektur bei der
Akademie der Künste.

Fritz Wittmann

Dresden 13, Brüggelstr. 101.

not. P.

Postkarte



Me
An Herrn Präsidanten
der Königl. Akademie der
Künste
Berlin W. 8.
Kurzer Platz 4.

Rehbrücke, am 20. 11. 1931 ¹⁵⁴

An
Herrn Herrn Präsidanten 22. NOV 1931
Herrn Königl. Akademie der Künste

J. Nr. 640

Mein Bewerbungsgehalt vom 5. Juni 1930
nunmehr ist fixiert.

Emil Gehring
Königsberger Anwalter

not. P.

Absender: *Lehrerjungmannsstr. 30*
Wohnort: *Rehbrücke H. Potsdam*
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtteil

Postkarte
Werdet
Rundfunkteilnehmer



An
Herrn Herrn Präsidium
der Preuss. Akademie der Künste
in *Berlin W. 8*

Postfach Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtteil

Heft 14. 1931
20. NOV. 1931

*Zu obigen Schreiben vom 17. Novbr.
1930 Z. Nr. 1130. erlaube ich mir
mein Lebenszeugnis
beizufügen in meinem Ansuchen.
Herrn sind nicht beigefügt.*

*Gefundungsamt
H. H. H. H.
Lehrerjungmanns.*

Absender: *L. Turkmann*
 Wohnort: *Mölin, 10. Dinslungerstr.*
 Straße, Hausnummer,
 Gebäudeteil, Stockwerk

Postkarte
 FRANKIERE
 MIT DEN
 WOHNTAKTSBRIEFMARKEN
 FÜR DIE
 DEUTSCHE NOTHILFE!

1

to
Kaiserliche Akademie
der Künste
Berlin N. O.
 in *Paris - Place: 4*
 Straße, Hausnummer,
 Gebäudeteil, Stockwerk

C 154 Din 478

Allenstein, am 14. November 1931 756
 an *19. NOV. 1931*
Herrn Herrn Professor
der Akademie der Künste
Preussische Akademie
Berlin.
Für Ihre Güte, bitte ich um
Ermächtigung meiner Wohnung
von 1. April 1931 in der folgenden
Lebensdauer.
Johann Kaminiski
Wohnungsbesitzer.
not. P.

Abfender: *Herr Dr. G. Kaunski*
Wohnort: *Altenstein*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Georg-Zeller-Kaserne 4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stadtwert od. Postfachfachnummer

Postkarte

An



Herrn Herrn Kreisbauern
Herrn Herrn Kreisbauern
Herrn Herrn Kreisbauern
in *Berlin W 8.*

Veritas Klub 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stadtwert

Oktoz. 3. Nov. 1931

Lankwitz, den 16. Nov. 1931
Lufth. 18. p. 18. Nov. 1931

Ich bitte förmlich um Aufnahm.
erhaltung meiner Bewerbung
vom 14. Februar 1930 für die
Stelle eines Kreisbauern bei
der Preussischen Akademie der
Künste.

mit P.

Paul Meitz,
Wesprengungsbauern.

Abfender: Paul Mark
Wohnort: Lankowitz
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk: Luftpoststr. 18, p. 1

Postkarte
LUFTPOST
BRIEF · ZEITUNGEN · PAKETE



an
die Gruppierung
Akademie der Künste

in Berlin NW 8

Pariser Platz 4

© (D. 20)

C 154 Dm 476

in Abhängigkeit:
F. 2. 4. 6.

Berlin-Marienfelde, am 15. November 1931
Gemeinsam 34 17. NOV. 1931 158

Hiermit widerrufe ich meine Zusicherung
für 1932,
Herbert Rosenbaum,
Friedrich und Hermannstraße,
Worms-Königsberg 9. August 1929,

Herbert Rosenbaum,
Küppersmühlstraße.
not. P.

Absender: *Wäpmaniläufers Perunkann*
Wohnort: *Berlin - Marienfelde*
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Etodwert *Grünalweg 34*

Postkarte



An

*dem Herrn Vorsitzenden
der Akademie der Künste*

in Berlin W 8,

Perunkann Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Etodwert

Charlottenburg, November 1931.
17. NOV. 1931

*Fyl bitte, minner Linnf Korfingung
nom 12. 11. 29 Nr. 936² ausgeordnete Kor-
munkung mitbestehen zu lassen.*

*Julius Rudat,
Korfingungsbeamter.
verf. d.*

Abfender: *E. Rudat,*
Wohnort: *Charl. Bg. Gefalozzistr. 69.*
Straße u. Hausnummer

Postkarte
und Hausnummer
anzugeben.



Grüßge Altdamm
der Dümpe,

Berlin W 8,

Früher Platz 4,

Brandenburg (Havel), den 14. Nov. 1931

160

29. IV. 21/30
8. IV. 18/30

16. NOV. 1931

Grüßge Altdamm der Dümpe
Brandenburg.

Grüßge Altdamm

Grüßge Altdamm

not. 9.

Absender: *Eug. Köling*
Wohnort: *Brandenburg (Havel)*
Straße, Hausnummer,
Gebäude, Stadtteil, Postamt *Linne Nr. 32*

Postkarte



An den

*hohen Präsesidenten
der Akademie der Künste*

in *Berlin N. 8*

Postweg 4
Straße, Hausnummer,
Gebäude, Stadtteil

Postfach Nr. 12. H. 31. 769

13. NOV. 1931

*Mit der Bitte um
J. Nr. 827 werden aufrecht & gut
zu stellen.*

Karl Reiserer

Postfach

Post Nr. 13.

notiert

Postkarte
 21. Nov. 1931
 17. NOV 1931
 15. 11. 1931

Abfender:
 Wohnort:
 Straße, Hausnummer,
 Gebäudeteil, Stockwerk

Postkarte
 Werdet
 Rundfunkteilnehmer



Prinzipal Albert
 in Berlin W 8
 Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr
 Ich habe nun meine
 Wohnung in der
 Villa der Akademie
 beziehen.

Sehr geehrter Herr
 Ich habe nun meine
 Wohnung in der
 Villa der Akademie
 beziehen.

Sehr geehrter Herr
 Ich habe nun meine
 Wohnung in der
 Villa der Akademie
 beziehen.

mit D

H. 11 41.

Nummern 1 & 11. 11.
Schweidnitz 1. 11. 1931 163
11. NOV 1931

Dem Aufseher der
Gefängnisse vom 11. 10. 1930 bitte ich den Herrn
Präsidenten meine Entschuldigung zu sagen
und mich in diesem Sinne zu verhalten.

mit G.

Ernst Rieger,
Aufseher der Gefängnisse.

Absender: *Erm. Rieger*
Wohnort: *Wiesbaden*
(auch Zustell- oder Zeitpostamt)
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postfachnummer
Postfach 34

Postkarte



Erm.
Präsidenten
an Arthur von Pöhlmann
in *Berlin W. 8.*

Präsidenten Platz 4
Straße, Hausnummer
Gebäudeteil, Stockwerk

Det. der Bewerbung
9. 9. 30.

J. B. 964

Hannover, 1. 8. 11. 31.
764

10. NOV. 1931

Liebe Freundin meine Bewerbung
anfragen zu befolgen.

Hochachtungsvoll
Aljos Kaurel
Vorsorgungsanwärter

not. P.

Abfender:

Wohnort:
Straße, Hausnummer,
Gebäude teil, Etodwert

Postkarte
Werdet
Rundfunkteilnehmer

In die
Preup. Akademie
der Künste

in Berlin 78 8

Pariser Platz 4.

Straße, Hausnummer,
Gebäude teil, Etodwert

J.Nr. 1079

den 26. Oktober 1931

Auf das Gesuch vom 19. d. Mts. habe ich Sie für die Stelle eines Akademiegehilfen und Pedells bei der Akademie der Künste notiert. Aussicht auf Einberufung ist jedoch bei der geringen Zahl der hier vorhandenen Stellen in absehbarer Zeit nicht vorhanden.

Bis zum 1. Dezember jedes Jahres, das erste Mal bis zum 1. Dezember 1932, wollen Sie mir mitteilen, ob Sie Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Alfred Bug

Hannover

Dörnbergstr. 4 pt.

Hannover, den 19. ¹⁰12. 1931

~~Spokane - 1996~~

Dörnb. Str. 4. nat. 1

Ar

Sad. Präsidium d. Akademie u. Engh.

Berlin

G e s u c h
des Versorgungsanwärters Alfons
B u g um Vormerkung .

Der ergebenst Unterzeichnete überreicht
in den Anlagen folgende Bewerbungsschriftstücke :

1. Lebenslauf ,
2. Abschrift des Zivildienstscheins ,
3. Abschrift eines militärischen Führungszeugnisses ,
4. Abschriften zweier Militärpässe ,
5. Abschrift eines heeresärztlichen Gutachtens ,
6. Abschrift eines Staatsangehörigkeitsausweises ,
7. Abschrift eines Leumundszeugnisses ,
8. Abschrift einer Geburtsurkunde ,
9. Abschriften von Zeugnissen über den Besuch
von 5 Semestern einer Kunstgewerbeschule

und bittet , ihn für folgende Stellen vorzumerken :

Karl, Maximilianstr.

Das Abschlusszeugnis über den Besuch des ^{4.} Semesters der Kunstgewerbeschule werde ich Anfang des kommenden Jahres nachreichen.

Ich bitte um Mitteilung über die erfolgte Vor-

2 Anlagen.

Hochachtungsvoll :

Albert B. May

Versorgungsanwärter .

Herrn
 Alford B u S
 Hannover
 Dörnerstr. 4 pt.

Hannover, den 19. Oktober 1931

Lebenslauf.

Ich, Albert Jakob Bug bin am 30. Juli 1900 zu Landstuhl (Königsfeld) geboren. Meine Eltern waren die Eheleute Karl Bug und Barbara Bug geb. Schmidt. Meine Eltern sind beide tot. Ich bin Katholik, seiner Konfession und unverheiratet.

Von meinem 4.-14. Lebensjahre besuchte ich die Volksschule, von meinem 15-18 Lebensjahre die ~~gymnasiale~~ Fortbildungsschule zu Landstuhl.

Am 1. Mai 1915 trat ich in die Lehre ein. Meine Lehrzeit beendete ich am 1. Mai 1918.

Im Juni des Jahres 1918 erfolgte meine Einweisung zum alten Gymn. in Metz (Lothr.). Bei Auflösung der landesheimischen Freigymnasien im November 1918, wurde ich nach der Heimkehr entlassen.

Ein Jahr später am 3. Dezember 1919 trat ich in das Füsilier-Regt. 1. Garde-Landes-Schützen-Bataillon ein. Infolge der Umformierung des Füsilier-Regts in das Infanterie-Regt. 17 Braunschweig am 3. Komp. Inf.-Regt. 17 Braunschweig an. Meine Entlassung aus dem Infanterie-Regt. erfolgte nach 12 jähriger Dienstzeit am 29. Juni 1931.

Während meiner Dienstzeit besuchte ich von 1924-1929 die Gymnasialschule. Bei der Kündigung zum 30. Juni

768
und Meinen fortan, nahm ich während meiner freien Zeit besondern Unterricht im Zeichnen und Malen bei akad. Meist. Franz. Ed. Rothe und Ludwig Probst in Braunschweig. Für meinen späteren Beruf erwählte ich diese Fächer zum eigentlichen und wurde deshalb im April 1929 zur Gymnasialschule in Hannover kommandiert, um vor der Zeit die Kunstgymnasialschule, als gewählter Lehrender zu werden. Mit dieser Zeit, besuchte ich die Kunstgymnasialschule, abtl. gewählter Hannover. Bei der Abschlussprüfung 6 Fächer wurden besonders gut, kann ich dieselben nach im April 1932 ablegen. Ich bin jetzt im letzten Semester. Im Falle einer vorzeitigen Entlassung, bin ich bereit, mich der Abschlussprüfung der Entlassung folgen zu lassen.

Bug
Kunstgymnasialschule

Beglaubigte Abschrift !Z i v i l d i e n s t s c h e i n .

Der Unteroffizier Alfons B u g von der 3. Kompanie
17. Infanterie-Regiments, geboren am 29. Juli 1900 in Land-
stuhl Krs. Homburg ist auf Grund dieses Scheines berechtigt,
sich nach Massgabe der Anstellungsgrundsätze (Grundsätze
für die Anstellung der Inhaber eines Versorgungsscheins)
vom 26. Juli 1922 in der Fassung vom 16. Juli 1930 (R.G.Bl.
I.S. 234) um Anstellung im Zivildienst zu bewerben.

Braunschweig, den 29. Juni 1931
17. Infanterie-Regiment

L.S.

gez. Geyer

Oberst u. Kommandeur 17. Inf. Regts.

Nr. 168/1931Die Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt - v.H.
-----F ü h r u n g s z e u g n i s .

Der Unteroffizier Alfons B u g, geboren am 29. 7. 1900
zu Landstuhl, Homburg, hat vom 16. September 1920 bis 29.
Juni 1931 bei der 3. Kompanie 17. Inf. Regts. gedient und sich
während der Dienstzeit v o r z ü g l i c h geführt.

Braunschweig, den 29. Juni 1931

L.S.

gez. Hesselbarth,

Hauptmann und Komp.-Chef .

Für die Richtigkeit der Abschrift :
-----

Verwaltungsinspektor .

Beglaubigte Auszüge !

Militärpass des
Landsturm-Jnftr. Alfons Jakob B u g ,
Jahresklasse 1920 .

Nationale des Buchinhabers:

1. Vor- und Familienname: Alfons Jakob B u g , geboren am 29.7.1900
zu Landstuhl , Verw.-Bez. Homburg , Bayern.
 2. Stand oder Gewerbe: Metzger 3. Religion: Kath
 4. Ob verheiratet: --- Kinder: ---
 5. Datum und Art des Dienst Eintritts: Am 22. Juni 1918 als
Landsturm-Rekrut .
 6. Bei welchem Truppenteil: 5. Bayr. Res. Jnf. Regt. , Rekr. Depot .
Am 26.10.1918 zum Feld-Rekruten-Depot der 3. bayr. J. D.
 7. pp. 8. pp. Körpergrösse: 1.60 m 9.10. pp. 11. pp.
 12. Führung: sehr gut .
- Zusätze zu den Personalnotizen:
Hat sich vom 1.11.-14.11.1918 aus dienstlichem Anlass im
Kriegsgebiet (Etappengebiet der 79 und 18. Armee) aufgehalten.
Am 24.11.1918 nach Landstuhl Kontrollamt Zweibrücken entlassen.
Diente vom 3.12.1919 bis 16.9.1920 bei Komp. 77 I G. L. Sch. Abt.
und wurde am 16.9.1920 zur 3. Komp. I. Batl (I/17) umformiert.

Militärpass des
Unteroffiziers Alfons B u g
Eintrittsjahrgang: 1918

Ziffer 1 - 4 pp.

5. Tag des Dienst Eintritts: 22. Juni 1918
6. Bei welchem Truppenteil: R. J. R. 5
Versetzungen: 22.6.18 - 26.10.18 R. J. R. 5 ,
27.10.18 - 24.11.1918: 3. Bayr. J. D.
3.12.1919 - 15.9.1920: Komp. 77 I G. L. Sch. Abt.
16.9.1920 - 29.6.1931 3. Komp. 17. Jnftr. Regts.
- Beförderungen: 20.12.22 Oberschütze ,
1.4.1925: Gefreiter
1.9.1925: Obergefreiter ,
1.6.1931: Stabsgefreiter ,
29.6.1931: Unteroffizier .
7. Tag und Art der Entlassung: Am 29. Juni 1931 nach Beendigung
der 12 jährigen Dienstverpflichtung .



Für die Richtigkeit der Auszüge:

[Signature]
Verwaltungsinspektor .

Beglaubigte Abschrift !Heeresärztliches Zeugnis .

Der ehem. Reichswehrangehörige Unteroffizier Alfons
B u g , geboren am 29.7.1900 zu Landstuhl in der Rheinpfalz
ist heute zur Feststellung seiner Tauglichkeit für den Grenz-
aufsichtsdienst , Wasserzoll-, Strassenbau-, Eisenbahn-, Post-,
Strafanstalts- sowie für den mittleren und unteren Beamten-
dienst untersucht worden .

B. ist von starkem gesundem Körperbau, hat die volle
Sehschärfe , ist farbensicher und so kräftig , dass er vor-
aussichtlich noch mehrere Jahre den mit erheblichen Anstren-
gungen verbundenen Dienst leisten kann .

Sehschärfe : 5/5 beiderseits ,

Flüstersprache : Entf. 5 m .

Hannover , den 21. Juli 1931

L.S.

gez. Unterschrift

Stabsarzt .

Für die Richtigkeit der Abschrift :



E. J. J.
Verwaltungsinspektor .

Begelaubigte Abschrift :

Deutsches Reich - Preussen .

Aufnahmearkunde .

Der Obergefreite Alfons Jakob Bug in Hannover ,
geboren am 30. Juli 1900 in Landstuhl , hat mit dem Zeit -
punkt der Aushändigung dieser Urkunde die Staatsangehörig-
keit in Preussen durch Aufnahme erworben .

Hannover l. W., den 22. Mai 1931

Der Preussische Regierungspräsident :

Im Auftrage :

lvs.

gez. Graf Posadowsky

Gebühr : 3.00 M

-I J.Sta.B.41/31.

Leumundszeugnis .

(Zum Zwecke der Zivilversorgung beim Ausscheiden aus
der Reichswehr)

Alfons Jakob Bug
wohnhaft in Landstuhl seit Geburt bis zum Jahre 1918 ,
gehört am 30. Juli 1900 zu Landstuhl ,
staatsangehörig in Bayern ,
wird hiermit bestätigt , dass gegen dessen Leumund Nach-
teiliges hierorts nicht bekannt ist .

Landstuhl , am 23. April 1931

Das Bürgermeisteramt

gez. Schlichting .

Für die Richtigkeit der Abschriften :



[Signature]
Verwaltungsinspektor

Beglaubigte Abschrift :

G e b u r t s u r k u n d e .

Nr. 127 .

Landstuhl , am 31. Juli 1900 .

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute ,
der Persönlichkeit nach bekannt , der Dreher Karl Bug ,
wohnhaft in Landstuhl . katholischer Religion , und zeigte
an , dass von der Barbara Bug , geborene Schmitt , seiner
Ehefrau , katholischer Religion , wohnhaft bei ihm , zu
Landstuhl in seiner Wohnung am

dreissigsten Juli des Jahres tausend neunhundert,
nachmittags um acht Uhr ein Knabe geboren worden sei und
dass das Kind die Namen

Alfons Jakob

erhalten habe .

Vorgelesen , genehmigt und unterschrieben ;
gez. Karl Bug

Der Standesbeamte :
gez. Heinrich Klingel

Dass vorstehender Auszug mit dem Geburtshauptregister
des Standesamts zu Landstuhl gleichlautend ist , wird hiermit
bestätigt .

Landstuhl , am 22. April 1931

Der Standesbeamte .
L.S, gez. Schlöfching

Zum Zwecke der Zivilversorgung
beim Ausscheiden der Reichswehr .

für die Richtigkeit der Abschrift :



[Handwritten signature]

Verwaltungsinspektor .

Beglaubigte Abschriften :

Staatlich-Städtische Handwerker -und Kunstgewerbeschule Hannover.

Semester-Zeugnis.

Herr Alfons Bug, geboren zu Landstuhl. am 29.7.1900 hat die Abteilung für Werbegraphik als ordentlicher Schüler im 1. Halbjahr vom April 1929 bis Ende Juli 1929 besucht.

Lehrfächer	Wochen- stunden	Leistungen	Noten		
			Fleiß	Betragen	Schulbesuch
Farbenlehre	3	3	1	1	reg.
Schrift	8	2	1	1	reg.
Schriftplakat u. Gestaltungslehre	13	2	1	1	reg.
Graph. Techniken	10	1	1	1	reg.
Zeichnen n.d. Natur	11	2	1	1	reg.
Aktzeichnen	3	2 - 3	1	1	reg.

Hannover, 31.7.1929 : Der Direktor : Unterschrift.
Die Ausbildung ist unvollendet.

im 2. Halbjahr vom Oktober 1929 bis März 1930 :

Schrift	8	2	1	1	reg.
Schriftplakat , Gestaltungslehre	16	2	1	1	reg.
Graph. Techniken	8	3	1	1	reg.
Zeichnen n.d. Natur	8	1	1	1	reg.
Aktzeichnen	4	2	1	1	reg.
Aktzeichnen	3	2	1	1	reg.
Geschäftskunde	3	2	1	1	reg.
Stillehre	2	gehört	-	-	-

Hannover, 11. 3. 1930 : Der Direktor : Unterschrift.
Die Ausbildung ist unvollendet.

im 3. Halbjahr vom März 1930 bis Ende Juli 1930 :

Schrift	8	2	1	1	reg.
Werbographik	16	2	1	1	reg.
Graph. Techniken	9	2	1	1	reg.
Satz und Druck	5	2	1	1	reg.
Zeichnen n.d. Natur	4	2	1	1	reg.
Aktzeichnen	3	2	1	1	reg.
Aktzeichnen	4	2	1	1	reg.
Projektionszeichnen	3	2	1	1	reg.

Hannover, 31.7.1930 : Der Direktor : Unterschrift .
Die Ausbildung ist unvollendet.

im

im 4. Halbjahr von Oktober 1930 bis März 1931 :

	8	2	1	1	reg.
Schrift					
Werbegraphik und Schriftplakat	16	2	1	1	reg.
Aktzeichnen	3	2	1	1	reg.
Aktzeichnen	4	2	1	1	reg.
Graph. Techniken	11	2	1	1	reg.
Zeichnen n.d. Natur	4	2	1	1	reg.
Satz und Druck	5	2	1	1	reg.
Kunstgeschichte	2				

Auszeichnungen : Erhielt beim Entw. für eine Zigarrenpackung eine Anerkennung, in der Kl. für Graphische Techniken eine Anerkennung.

Hannover, 7.3.1931 : Der Direktor : Unterschrift
Die Ausbildung ist unvollendet.

im 5. Halbjahr von März 1931 bis Ende Juni 1931 :

	8	2		reg.
Schrift und Plakat-schrift				
Werbegraphik	16	2		reg.
Aktzeichnen	3	2		reg.
Aktzeichnen	4	2		reg.
Graph. Techniken	15	2		reg.
Chemigraphie	5	2		reg.
Perspektive	3	2		z. reg.

Bemerkungen : Lt. ministerieller Verfügung sind die Zeugnisse in Fleiss und Betragen in Fortfall gekommen.

Hannover, 29.6.1931 : Der Direktor : Unterschrift
Die Ausbildung ist unvollendet.

Notenskala : 1 : sehr gut 2 : gut , 3 Genügend 4 : Un-
genügend .

Für die Richtigkeit der Abschriften bzw. Auszüge :



[Signature]
Verwaltungsinspektor .

J.Nr. 1046

den 16. Oktober 1931

Auf das Gesuch vom 8. d. Mts. haben wir Sie für die Stelle der Akademiegehilfen sowie eines Kassensekretärs vorge-merkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch bei der geringen Zahl derartiger Stellen in unserer Verwaltung in absehbarer Zeit nicht vorhanden. Eine Vormerkung für Angestellten-Stellen findet hier nicht statt.

Bis zum 1. Dezember j. Js., das ~~im~~ ^{am} ~~ersten~~ ^{ersten} Mal ~~am~~ zum 1. Dezember 1932, wollen Sie mir mitteilen, ob Sie Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.

Der Präsident

Im Auftrage

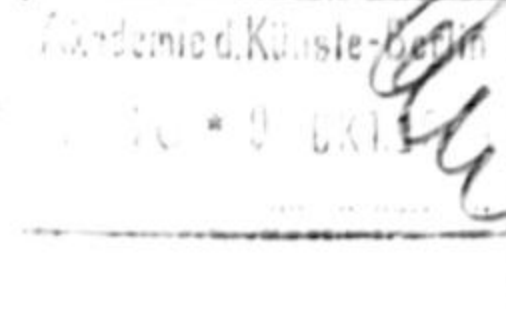
Herrn

Christian R a u s c h

Re h a u Krs.Oberfranken

Adlerstr. 16

177
Gesuch des Versorgungsanwärters R e h a u , den ./. Oktober 1931.
Christian R a u s c h Adlerstraße 16.
um Vormerkung für den mittleren
Beamtendienst.



..6. Anlagen.

Ich bitte, mich für die den
Versorgungsanwärttern vorbehaltenen
Stellen des unteren und einfachen
mittleren Beamten dienstes und der
Angestellten vorzumerken.

Meinem Gesuche füge ich bei:

1. meinen selbstverfaßten und
selbstgeschriebenen Lebenslauf;
2. je eine beglaubigte Abschrift
 - a) des Zivildienstscheines und
" amtsärztlichen Zeugnisses,
 - b) des Führungszeugnisses und
" Dienstleistungszeugnisses,
 - c) des Abschlußzeugnisses I der
Heeresfachschule f.V.&W.
 - d) des Staatsangehörigk.Ausweises.

An

dem Herrn Präsidanten

der Akademie der Künste

Berlin.

Christian Rausch,
Versorgungsanwärter.

Auf das Gesuch vom 8. d. Mts. haben wir die ...
in der Akademie der Künste ...
merkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch ...
Zahl derartiger Stellen in unserer Verwaltung ...
Zeit nicht vorhanden. Eine Vormerkung für ...
findet hier nicht statt.
Bis zum 1. Dezember d. J., das ist ...
zum 1. Dezember 1932, wollen Sie mir ...
Vormerkung aufrecht erhalten.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Christian Rausch
Reichs-Kreis-Oberpräsidium
Adlerstr. 16

Lebenslauf

Am 28. April 1902 wurde
ich, Gustav Carl, genannt May
Rausch, als dritter Sohn des
Hingefahrenen Friedrich Rausch
in Pöchlitz, Kreis Opatowitz,
geboren. Ich bin evangelisch.

Von meinem 6. bis zum 13.
Lebensjahre besuchte ich die Volksschule
in Pöchlitz. Auf meiner
Schulabschlussprüfung erlangte ich das
zum 3. Mai 1918 bei dem Lektor-
meister Johann Mejer in
Weiskirchen, Kreis Weiskirchen,
als Lektorsammler. Während
dieser Zeit besuchte ich auch die
Fortbildungsschule. Auf meiner
Lehrjahrsprüfung erlangte ich das
zum 1. Februar 1919 in Nürnberg. Der
Mangel an Arbeit zwang mich
zum Entschluß, in meine Heimat.
Im März 1919 arbeitete ich 12 Tage
in Oberbayern.

Am 2. Mai 1919 trat ich als
Einwilliger in den Krieg. Von
Königsberg in Preußen bei Berlin, am.

Auf. wegen Wunde wurde ich im
 Nov. '30 aus dem Lazarett entlassen
 Mein Arbeitsort ist bis zum 1. August
 Erb. beim 1. Aufb. in einer Waggons-
 Fabrik in Herne in Westfalen
 Am 1. August trat ich als Ersatz-
 Mann in das Aufb. Regiment
 15 in Straßburg ein. Bei der Auf-
 Stellung des Aufb. Regiments kam
 ich nach Bessel in die 13. Kompanie
 des 15. Infanterie-Regiments.
 Vom 1. Oktober 1933 bis 30. September
 1934 war ich nach Völklingen zum
 Artillerie-Regiment abkommandiert
 Bis zur meiner Entlassung aus
 dem Lazarett war ich bei der
 13. Kompanie des 15. Infanterie-Regi-
 ments. Am 1. August 1935 wurde
 ich zum Ersatzregiment mit dem
 1. September 1935 zum Ersatz-
 Regiment des Ersatzregiments
 beauftragt. Ein Ersatzregiment
 beauftragt ist vom 4. bis zum 12.
 August. Am 18. Juni 1936 lagte
 ich ein Abstellzeugnis ab.
 Meine Entlassung aus dem
 Lazarett erfolgte nach zweijähriger
 Dienstzeit am 30. September 1936.
 Ich bin ledig.
 Meinem Vater ist nicht, lebt
 aber in vorerwähnten Verhältnissen
 mit ihm zufrieden.

Ein gewisses Maß an
 Fertigkeit habe ich im Juni 1930
 durch Aufnahme erworben

Christian Reisch

n.
t

A b s c h r i f t !

a)

ZIVILDienstSCHEIN.
=====

Der Feldwebel Christian R A U S C H des 15. In-
fanterie-Regiments, 13.(M.W.) Kompanie, geboren am 28. April
1902 in Rehau, Oberfranken, Bayern, ist auf Grund dieses
Scheines berechtigt, sich nach Maßgabe der Anstellungsgrund-
sätze (Grundsätze für die Anstellung der Inhaber eines Ver-
sorgungsscheins) vom 26. Juli 1922 in der Fassung vom 16. Juli
1930 (R.G.Bl.I S.234) um Anstellung im Zivildienst zu bewerben.

K a s s e l , den 30. September 1931. 15.Infanterie-Regiment

(Siegel)

gez. von Schickfus,

Nr. 169 (1931).

Oberst u.Regts.- Kdeur.

Die Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt: ./.. vom Hundert.

Truppenarzt III.(Jäger-) Batl. 15. Inf.= Regt.

Kassel, den 30. 9. 1931.

AMTSÄRZTLICHES ZEUGNIS.
=====

Der ehemalige Reichswehrangehörige Christian RAUSCH,
13./ 15.I.R., geboren am 28.4.1902 zu Rehau i.Bayern, ist
heute zur Feststellung seiner körperlichen Rüstigkeit für den
Amtsgehilfendienst, Kanzleidiens, Grenzaufsichtsdienst, Steu-
erassistentendienst, bzw. Obersteuersekretärdienst untersucht
worden.

Die Sehleistung beträgt 6/6 beiderseits. R. ist far-
bentüchtig. Rausch ist von starkem gesunden Körperbau und so
kräftig, daß er voraussichtlich noch mehrere Jahre den mit er-
heblichen körperlichen Anstrengungen verbundenen Grenzauf-
sichtsdienst leisten kann. Er besitzt die erforderliche Seh-
schärfe. Die für den Wasserzolldienst erforderliche Farben-
tuchtigkeit ist vorhanden.

Fehler, die die Tauglichkeit zu obengenannten Dien-
sten beeinflussen, sind nicht vorhanden.

(Siegel)

gez. Oehlmann, Oberstabsarzt.

Die Richtigkeit der Abschriften bescheinigt:



[Handwritten signature]

Oberregierungssekretär
und Büro-Vorsteher im Stabe des Gr.Kdos.2.

A b s c h r i f t !

b/

13. (Min.Werf.) Kompanie 15. Infanterie - Regiment.

Niederzwehren, den 30. 9. 1931.

F Ü H R U N G S Z E U G N I S .

Der Feldwebel Christian R A U S C H , geboren am 28.4.02 zu Rehau i. Oberfranken, hat ausweislich der Truppenstammrolle in der Zeit vom 7.5.1919 bis 30.9.1931 bei der 13. (Min.Werf.) Kompanie und in nachstehenden Truppenteilen gedient. Seine Führung war während dieser Zeit „vorzüglich“.

7. 5.19 Freikorps Klewitz	2.10.19 15. Komp. Rw.I.R.103
8. 2.20 13. Komp. Rw.I.R.103	13. 5.20 entlassen
19.5.20 M.W.Komp. Rw.I.R.46	29. 5.20 entlassen
9.8.20 M.W.Komp. I.R.15	9.11.20 M.W.Komp. I.R.16
1.1.21 M.W.Komp. I.R.15	1.10.23 Stammabteilung Artl.Sch.
1.10.24 M.W.Komp. I.R.15.	

(Siegel) I.V. gez. Stollewerk, Hauptmann.

13. (Min.Werf.) Kompanie 15. Infanterie - Regiment.

Niederzwehren, den 30. 9. 1931.

D I E N S T L E I S T U N G S Z E U G N I S .

Der Feldwebel Christian R A U S C H befand sich vom 1.1.1921 bis 30.9.1931 bei der Kompanie. Rausch ist ein aufrechter, sehr brauchbarer Unteroffizier von vortrefflicher Gesinnung. Sehr zuverlässig und fleißig hat er die ihm übertragenen Obliegenheiten stets, bei entsprechender geistiger Beanlagung, mit sehr viel Interesse, gut und selbständig zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erledigt. Feldwebel Rausch kann als Beamter in Vertrauensstellungen nur auf das Wärmste empfohlen werden. Im Kameradenkreise war er stets sehr beliebt.

(Siegel) I.V. gez. Stollewerk, Hauptmann & K.F.

Die Richtigkeit der Abschriften bescheinigt:

hinfrey

Oberregierungssekretär
und Büro-Vorsteher im Stabe des Gr.Kdos.2.



A b s c h r i f t !

c/

HEERESFACHSCHULE FÜR VERWALTUNG UND WIRTSCHAFT
beim III. (Jäger) Batl. 15. I. R. in K a s s e l

Z E U G N I S
----- über die Abschlußprüfung I für Beamtenanwärter.

Herr Christian R A U S C H , geboren am 28. April 1902 in Rehau Oberfr. hat die Klassen IX bis W. Kl. der Heeresfachschule für Verwaltung und Wirtschaft vom Oktober 1922 bis zum 12. Juni 1931 regelmäßig besucht und sich der Abschlußprüfung I für Beamtenanwärter am 18. Juni 1931 unterzogen.

Diese Prüfung hat er bestanden.

K a s s e l , den 18. Juni 1931.

Der Prüfungsausschuß:

als Vorsitzender: gez. Strenner, Oberfachstudiendirekt.

Leiter der Schule: gez. " "

als Vertreter der Truppe: gez. Hoßfeld, Hpt. b. Stabe III/15,

als Vertreter des Lehrkörpers: gez. Thurmayr, Oberfachschull.,

als Vertreter der Behörden:

des Reiches: a) gez. Daeche, Reichsbahnoberinspektor,

b) gez. Sinning, Ober-Postinspektor,

c) gez. Göcker, Oberzollinspektor,

der Länder: gez. Gonnermann, Schulrat,

des Städtetages: gez. P. Kühn, Stadtbürooberinspektor,

des Landgemeindetages: gez. Backhaus, Kreisausschußinspektor.

Gesehen: Der Wehrkreisunterrichtsleiter:

(Siegel) gez. Schneider, Oberfachschulrat.

Einzelurteile umseitig!

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt:



Thüring
Oberregierungssekretär
und Büro-Vorsteher im Stabe des Gr. Ados. 2.

E I N Z E L U R T E I L E :

1. Deutsch Genügend (3)
2. Rechnen Gut (2)
3. Geschichte Genügend (3)
4. Erdkunde Gut (2)

ZUSATZFÄCHER:

6. Einheitskurzschrift
 - a) Schreibfertigkeit im 10 Minuten=Diktat
125 Silben in der Minute Genügend (3)
 - b) Fertigkeit im Wiederlesen Gut (2)
 - c) Schreibrichtigkeit Sehr gut (1)
7. Maschinenschreiben
 - a) Schreibfertigkeit im 10 Minuten=Diktat
125 Anschläge in der Minute Genügend (3)
 - b) Übertragung eines Stenogramms Genügend (3)

=====

[Handwritten signature]
Oberregierungssekretär
und Büro-Vorsteher im Stabe des G.Kdos.2.



A b s c h r i f t !

d/

Deutsches Reich. Preußen.

A U F N A H M E U R K U N D E .

Der Unteroffizier Karl Christian R A U S C H in
Niederzwehren, geboren am 28. April 1902 in R e h a u
(Bayern), hat mit dem Zeitpunkt der Aushändigung dieser Ur-
kunde die Staatsangehörigkeit in P r e u ß e n durch Auf-
nahme erworben. Die Aufnahme erstreckt sich nicht auf Famili-
enangehörige.

K a s s e l , den 22. Mai 1930.

Der Preußische Regierungspräsident. Im Auftrage:
(Siegel) gez. S t i l l e r .

Am 7. Juni 1930 an Unteroffizier R a u s c h ausgehändigt.
Niederzwehren, den 7. Juni 1930. Die Polizeiverwaltung.
(Siegel) gez. Steinbach.

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt:

[Handwritten signature]
Oberregierungssekretär
und Büro-Vorsteher im Stabe des G.Kdos.2.



A b s c h r i f t !

d)

(Freistaat B a y e r n .)

STAATSANGEHÖRIGKEITSAUSWEIS.
 ===== (Zur Benutzung im Inland.)

Der Reichswehr - Unteroffizier Karl Christian Max
 R A U S C H , wohnhaft in Niederrzwehren, Kreis Kassel, geboren
 am 28. April 1902 in R e h a u , besitzt die
 Staatsangehörigkeit in BAYERN.

R e h a u , den 11. April 1930.

(Siegel)

Bayr. Bezirksamt.
 gez. Dr. Rüdiger.

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt:

hinfueh

Oberregierungssekretär
 und Büro-Vorsteher im Stabe des Gr.Kdos.2.



J.Nr. 1039

den 16. Oktober 1931



Auf das Gesuch vom 1. d. Mts. haben wir Sie für die Stelle eines Akademiegehilfen vorgemerkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch bei der geringen Zahl derartiger Stellen in unserer Verwaltung in absehbarer Zeit nicht vorhanden.

Bis zum 1. Dezember j.Js., das ~~das~~ ~~erste~~ Mal ~~am~~ zum 1. Dezember 1932, wollen Sie mir mitteilen, ob Sie Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Richard L ö h n e r t

P o t s d a m

Priesterstr. 2-8



Betr.: Vormerkung des
Versorgungsanwärters
Richard L ö h n e r t .

186
P o t s d a m , den 1.10.31.
Priesterstr. 2-8.

Ich bitte um Vormerkung für die
Stellen der Kastellane.

Beigefügt sind:

1. ein selbstverfaßter und selbstge-
schriebener Lebenslauf,
Abschriften
 2. des Zivildienstscheins,
 3. des Staatsangehörigkeitsanweises,
 4. des heeresärztlichen Zeugnisses,
 5. dreier militärischer Führungszeug-
nisse,
 6. einer Bescheinigung der Heereshand-
werkererschule Berlin über bestandene
Meister- und Schulprüfung,
 7. eines Dienstleistungszeugnisses.
- 7 Anlagen -

Richard Löhner
Versorgungsanwärter.

An den
Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

B e r l i n W 8.
Pariser Platz 4.

U.Nr. 1033

Auf das Gesuch vom 1. d. Mts. habe ich die
eines Akademiegliedern vorgemerkt. Ausstehend sind jedoch bei der geringen Zahl derer, die
Vormerkung in absehbarer Zeit nicht vorhanden.
Mit zum 1. Dezember 1931. das
zum 1. Dezember 1931, wollen Sie mir mitteilen, ob die
Vormerkung aufrecht erhalten.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Richard L ö h n e r t
P o t s d a m
Priesterstr. 2-8

Potsdam, den 1. Okt. 1931.

Lebenslauf des Hrn.:
Forschungschemiker
Richard Lohmert, Potsdam
Heft Nr. 2-8.

Am 10. September 1902
wurde ich Richard Lohmert, alt
Hrn. des württembergischen Minister-
iums Adolf Lohmert und
seiner Gattin in Dür-
kündendort, Kreis. Kreis. Kreis.
geboren. Am 6. Lebensjahre
am besuchte ich die Volksschule
zu Dürkündendort und
Wiederkehrte und bin seit
dem 1. Klasse verlassen worden.
Auf der Heimreise am einem
Schulbusunfall in Glatz
verlor ich 134 Tage des
Schulunterrichts bei einem
Hort. Im Oktober 1917 kam
ich in die Unterstufe. Nachher
Wohnte ich mit meiner
mutter 2 Jahre zur Unterstufe.
Nach Potsdam versetzt. Am
1. 4. 1920 wurde ich zur 9. Komp.
Krieg. Inf. Regt. 5 und ab
20. 9. 1920 zur 3. Komp. Inf.
Regt. 9 Potsdam versetzt.
Bei der Aufstellung des
Reichswehrs am 1. 1. 1921.
wurde ich von der 3. Komp.
Inf. Regt. 9 übernommen.
Mit dem 6. 3. 1922 wurde ich
zum Oberfeldwebel, am 1. 1. 1924

zum Gelehrten, am 1. 10. 25
zum Obergelehrten und am
1. 5. 1931 zum Universitäts-
professor. Während meines
Lebenszeit befuhr ich in 6 Rufen
die Gewerl. Landwehr der preuß.
Armee und legte am 12. 3. 1928
die Offiziersprüfung ab. Am 24. 9. 31
die Meistersprüfung in der
Landwehr ab. Außerdem habe
ich die Landwehrprüfung bei
der Armee bestanden.

Am 21. 4. 1928 bin
ich verheiratet. Die Ehe
ist kinderlos, ich habe in
geordneten Haushaltungen
und habe keine Verbindungen.
Heute bin ich in Leipzig
als Ingenieur 3. b.

Löhner,

Landwehringenieur.

Abschrift.

Preußen.

Staatsangehörigkeitsausweis.

(Zur Benutzung im Inland.)

Der Obergefreite Richard L ö h n e r t , geboren am
10. September 1902 in Dürrkunzendorf, Kreis Neurode, besitzt die
Staatsangehörigkeit in Preußen.

P o t s d a m , den 9. April 1930.

Der Preußische Regierungspräsident.

Im Auftrage

(D. S.)

gez.: Unterschrift.

I St. a. Lb. 37/30.

P o t s d a m , den 1.10.1931.

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt:



Hafeloh
Hauptmann und Kompanie-Chef.

A b s c h r i f t .

Z i v i l d i e n s t s c h e i n .

Der Unteroffizier Richard L ö h n e r t von der 3. Kompanie des 9. (Preußischen) Infanterie-Regiments, geboren am 10. September 1902 in Dürrkunzendorf / Breslau, ist auf Grund dieses Scheines berechtigt, sich nach Maßgabe der Anstellungsgrundsätze (Grundsätze für die Anstellung der Inhaber eines Versorgungsscheines) vom 26. Juli 1922 in der Fassung vom 16. Juli 1930 (Reichsgesetzblatt I Seite 234) um eine Anstellung im Zivildienst zu bewerben.
P o t s d a m , den 30. September 1931.

Nr. 236/31.

9. (Preußisches) Infanterie-Regiment
Abtlg. IIb. Tgb. Nr. 275. 236/31.

(D. S.)

gez.: v o n K l e i s t ,
Oberst und Regimentskommandeur.

Die Minderung der Erwerbsfähigkeit

beträgt: -/- vom Hundert.

H e e r e s ä r z t l i c h e s Z e u g n i s .

Der ehemalige Reichswehrangehörige Richard L ö h n e r t , geboren am 10.9.02 zu Dürrkunzendorf / Breslau, ist heute zur Feststellung seiner körperlichen Rüstigkeit für den Amtsgehilfen-, Kanzlei-, Grenzaufsichts- und Steuerassistentendienst untersucht worden.

L ö h n e r t ist von starkem, gesundem Körperbau und so kräftig, daß er voraussichtlich noch mehrere Jahre den mit erheblichen körperlichen Anstrengungen verbundenen Amtsgehilfen-, Kanzlei-, Grenzaufsichts- und Steuerassistentendienst leisten kann.

Schleistung: rechts: 5/5, links: 5/5.
Hörfähigkeit: abgewandt, Flüstersprache 6 m beiderseits.
Farbensinn: farbentüchtig.

P o t s d a m , den 30.9.1931.

gez.: Unterschrift.
Oberstabsarzt,
Truppenarzt I./J.R.9.

P o t s d a m , den 1.10.1931.

Die Richtigkeit der obigen Abschriften bescheinigt:



Hauptmann und Kompanie-Chef.

797 i

W o h l a u , den 18.11.1919.

F ü h r u n g s z e u g n i s .

Der Musikant R. L ö h n e r t war vom 12.12.17 bis 1.10.19
als Zögling bei der 1. Kompanie der Unteroffiziersvorschule in
W o h l a u und hat sich während dieser Zeit g u t geführt.

gez.: Unterschrift.
Leutnant und Kompanie-Führer.

P o t s d a m , den 30.9.1931.

B e s c h e i n i g u n g .

Unteroffizier Richard L ö h n e r t , geboren am 10.9.1902
zu Dürrkunzendorf, Bezirk Breslau, der 3. Kompanie 9. (Preuß.)

Infanterie-Regiments dient ununterbrochen vom:

1.10.19 bis 31. 3.20 bei der 1. Kompanie Uffz.-Schule Potsdam,

1. 4.20 " 15. 4.20 " " 4. " R.W.J.R.5,

16. 4.20 " 11. 5.20 " " 6. " Rw.J.R.5,

12. 5.20 " 19. 9.20 " " 9. " Rw.J.R.5,

20. 9.20 " 31.12.20 " " 3. " Rw.J.R.5,

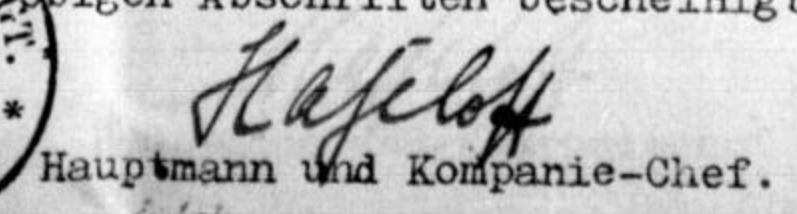
1. 1.21 " 30. 9.31 " " 3. " J.R.9

und hat sich während dieser Zeit stets v o r z ü g l i c h geführt.

gez.: M a r c k s ,
Leutnant und Kompanie-Führer.

P o t s d a m , den 1.10.1931.

Die Richtigkeit der beiden obigen Abschriften bescheinigt:



A b s c h r i f t !

F ü h r u n g s - Z e u g n i s .

für die Dienstzeit vom 1.1.1921 bis 30.9.1929.

Der Unteroffizier Richard L ö h n e r t , geboren am 10.9.1902, Soldat seit dem 1.10.19, gehörte der 3. Kompanie seit Bestehen an. Seitdem kenne ich L., und er hat mir während meiner Kompaniechefzeit seit 1923 bis Herbst 1929 die besten Dienste geleistet. L. hat sich in dieser Zeit stets gut geführt und sich als einwandfreie Persönlichkeit erwiesen. Neben seinen militärischen Leistungen hat er der Kompanie als Schneider in der Handwerkerstube besondere Dienste geleistet und sich als unbedingt zuverlässig erwiesen.

Seinen Kenntnissen entsprechend wurde er in seiner Dienstzeit auf der Heereshandwerkerschule weiter ausgebildet.

Meine besten Wünsche begleiten den am 30.9.1931 ausscheidenden Unteroffizier Löhnert. In seinem Handwerk, aber auch zu jedem Aufsichts- und Vertrauensposten kann ich L. besonders empfehlen.

gez.: T a e g l i c h s b e c k ,
Hauptmann beim Stabe des
9. (Preussischen) Infanterie-
Regiments,
bis 30.9.1929 Kompanie-Chef
der 3./J.R.9.

(D. S.)

P o t s d a m , den 1.10.1931.



Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt:

Hafeloh
Hauptmann und Kompaniechef.

193
26. Sept. 1931

B e s c h e i n i g u n g .

Zwecks Stellenbewerbung wird hiermit bescheinigt, dass der
Unteroffizier L ö h n e r t am 10. 9. 31 die Schulprüfung der Heeres -
fachschule für Gewerbe und Technik und am 24. 9. 31 die Meisterprüfung
im Schneidergewerbe mit dem Prädikat " g u t " bestanden hat.



Der Leiter
der Heereshandwerkerschule Berlin
Karl August Peters
Oberfachstudienleiter.

Heereshandwerkerschule Berlin

A b s c h r i f t !

P o t s d a m , den 15.9.1931.

D i e n s t l e i s t u n g s z e u g n i s .

Unteroffizier L ö h n e r t trat nach Erziehung in der Unteroffiziersvorschule W o h l a u am 1.10.1919 bei der Unteroffizierschule P o t s d a m als Soldat ein, von wo er am 1.4.1920 der 4. Kompanie Rw.J.R.5, der jetzigen 3. Kompanie des 9. (Preussischen) Infanterie-Regiments überwiesen wurde.

Am 30.9.1931 scheidet Unteroffizier L ö h n e r t nach völlig vorwurfs- und straffrei zurückgelegter zwölfjähriger Dienstzeit aus dem Heeresdienste aus.

L. hat sich während seiner ganzen Dienstzeit in und außer Dienst tadellos geführt. Er ist eine besonders zuverlässige Persönlichkeit von ernster Lebensauffassung. Daneben zeichnen ihn großer Fleiß, selbständiges und sicheres Arbeiten, sehr gute Auffassungsgabe und absolute Ehrlichkeit aus. Er hat sich stets als hilfsbereit gezeigt und ist bei seinen Kameraden beliebt.

L. hat jahrelang, nachdem er die Unteroffizier-Anwärter-Prüfung abgelegt hat, in Vertrauensstellungen Verwendung gefunden und hat sich hier voll bewährt, so daß er zum Unteroffizier befördert werden konnte.

Von Beruf Schneider, hat L. im letzten und vorletzten Dienstjahre die Heereshandwerkerschule besucht und sich hier infolge seiner guten Leistungen und seines Fleißes den Meistertitel erworben. Auch hier hat er mit Erfolg an bevorzugter Stelle gearbeitet.

Im ganzen eine Persönlichkeit, die vollen Vertrauens würdig ist und wärmstens empfohlen werden kann.

Die besten Wünsche der Kompanie begleiten diesen vorzüglichen Soldaten bei seinem Ausscheiden aus dem Heeresdienst.

(D. S.)

gez.: H a s e l o f f ,
Hauptmann und Kompanie-Chef.

P o t s d a m , den 1.10.1931.

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt:



Hajloff
Hauptmann und Kompanie-Chef.

J.Nr. 973

den 22. September 1931

Auf das Gesuch vom 18. d. Mts. haben wir Sie für die Stelle eines Amtsgehilfen bei der Akademie der Künste vorge-
merkt. Aussicht auf Einberufung besteht bei der geringen Zahl
der hier vorhandenen Beamten in absehbarer Zeit nicht.

Bis zum 1. Dezember j. Js. wollen Sie mir mitteilen,
ob Sie Ihre Notierung aufrecht erhalten.

Eine Vormerkung für den Kanzleidiensst kann nicht
erfolgen, da die Akademie eine derartige Stelle nicht mehr
besitzt.

7 Gesuchsanlagen folgen zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Arthur B o e l t e r

Kreckow b/Stettin

Steinbaracke 2

not. P.

Gesuch
des Versorgungsanwärters
Arthur Boelter
um Vormerkung.

Kreckow b. Stettin, den 18. Sept. 1931.
Steinbaracke 2.

Akademie d. Künste Berlin
1931. 10. 12. 1931

8. Anlagen.

...Eins. Lebenslauf...

.....
bitte ich um Vormerkung für die Lauf-
bahn der ...mit Befähigung...
...mit dem Rang...
.....

In der Anlage füge ich bei:

1. einen selbstverfaßten und selbst-
geschriebenen Lebenslauf,
2. eine beglaubigte Abschrift:
 - a) des Zivildienstscheines,
 - b) des militärischen Führungs-
zeugnisses,
 - c) des amtsärztlichen Zeugnisses,
 - d) des Staatsangehörigkeitsaus-
weises,
 - e) des Zeugnisses der Abschlußprü-
fung I der Heeresfachschule,
 - f) des polizeilichen Führungs-
zeugnisses.
 - g) eines Zeugnisses.

An

...Herrn Präsidenten...
...Herrn Akademiker...
...Berlin...

Arthur Boelter
Versorgungsanwärter.

Streckow b. Stettin, den 14. Sept. 1931.

Lebenslauf.

Am 27. März 1902 wurde ich,
Arthur Max Otto Boelter, als sohn
unser Vater aus dem 10. Oktober
1927 verstorbener Lebnovaters
Gustav Boelter in Greifenberg
i. Pomm. geboren. Ich bin nun
mit zum evangelischen Glau-
ben.

Nach 6. Lebensjahr am bis
Okt. 1916 besuchte ich die ein-
klassige Volksschule zu Grei-
fenberg i. Pomm. Nach meiner
Abschlussprüfung trat ich bei
Herrn Krause in meiner
Geburtsstadt als Friseurlehrling
an, mit letzter auf Lehn-
gung einer dreijährigen Lehr-
zeit in Treptow a. R. meine

Gefiltenprüfung ab. Nach bestandener Prüfung blieb ich bis zum Sommer als Gefilter bis zum 8. September 1919.

Am 9. September 1919 trat ich als Freiwilliger in das 1. Bataillon, "Gemeinde" ein. Bei Auflösung des Bataillons kam ich zur vorläufigen Kriegsmesse. Bei Bildung des neuen Bataillons ging ich zum 14. Kommando des 17. Infanterie-Regiments. 1926 erfolgte meine Versetzung zum 2. Kommando des 5. Infanterie-Regiments. 1928 bekam ich eine Kommandierung als Bedienung bei der Kommandantur in Berlin. Hier blieb ich bis zu meiner Entlassung. Am 8. September 1919 wurde ich zum Unteroffizier befördert. Meine 12-jährige Dienstverpflichtung lief am 8. September 1931 ab.

Mein Lager befinde ich in

197 201
199 2
Leipzig für Verwaltung und Wirtschaft. Am 18. Mai 1931 legte ich die Abfertigung ab. Ich besuchte die Familienkreiszeit mit dem Gebrauch der Dienstmappe.

Seit dem 17. Juli 1931 bin ich mit der Tochter Elisabeth des Leinwandfabrikanten in Berlin verheiratet. Ich habe keine Kinder.

Ich habe in verschiedenen wirtschaftlichen Ausstellungen und bin seitdem, habe aber kein Vermögen.

Arthur Boelter
Vorsitzender.

Rehbrücke, den 17. 9. 1931/98

Mr. 640

18. SEP. 1931

An den Herrn Präsitenten
der Akademie der Künste

Sehr geehrter Herr! Ich habe am 5. Juni 1930 die
ihnen von Herrn Präsitenten mit, daß ich am 15. d. Mts.
vorgesehen bin. Mein jetziger Wohnort ist folgender:

E. Ebeling, Rehbrücke b. Potsdam
Wilhelmsstr. 30

Emil Ebeling

Absender: *Verpflegungsmästler Ebeling*
Wohnort: *Rehbrücke 4, Potsdam*
Straße, Hausnummer,
Gebäude, Stadtteil

Postkarte



Au

Herrn Herrn Präsidanten

Herrn Akademie Herr Pörsche

in *Berlin W. 8*

Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäude, Stadtteil

Joseph Gastrop
Verpflegungsmästler

Fellbach, Württ. 111
Cannstatter Str. 111

Betr.: Bewerbung

J.Nr. 800

den 4. August 1931

*Ab mit Auf.
5 4*

5. Nachrichten-Abteilung
AZ. I/8a/31.

Stuttgarter-Cannstatt, am

Betr.: Bew. Auf das Besuch vom 26. Juli d. Js. haben wir Sie für die
Stelle eines Kastellans bei der Akademie der Künste vorgemerkt.
Aussicht auf Einberufung ist jedoch in absehbarer Zeit nicht
vorhanden. Akademie der Künste,

Bis zum 1. Dezember j. Js. wollen Sie mir mitteilen,
ob Sie Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.

Die Gesuchsanlagen mit Ausnahme des Lebenslaufes folgen
anbei zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Hauptmann und Förs. Offz.

Herrn

Joseph Gastrop

Fellbach (Württ.)

Cannstatter Str. 111

not. 48/31

908.71.5

5. Nachrichten-Abteilung.
Az.I/8a/31.

Stuttgart-Cannstatt, am 1.8.31.

Betr.: Bewerbung.

An den

Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste,

B e r l i n .
=====

In der Anlage werden die Bewerbungspapiere des Versor-
gungsanwärters G a s t r o p mit der Bitte um Vormerkung
übersandt.

Heubert
Hauptmann und Fürs.Offz.

200

Akademie d. Künste
10500 * 3 AUG 1931

Heubert

Herrn
Joseph Gastrop
Felbach (Wpft.)
Cannstatter Str. 111

12/2/31

Joseph Gastrop
Versorgungsanwärter.

201
Fellbach, am 26. 7. 1931.
(Württbg.)
Cannstatterstr. 111.

Betr.: Bewerbung.

M. H. Ludwig

Ich bitte den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste um Vormerkung für
nachfolgende Stellen:

Kanzleiassistent, Kastelan, Pedell
und Akademiegehilfe.

Beiliegende Papiere geben Aufschluß
über meine persönlichen Verhältnisse.

Ich bin bereit, bis zum Freiwerden
einer Beamtenstelle auch eine Angestell-
tenstelle zu übernehmen.

Joseph Gastrop

Inhaber des Zivildienstscheines.

An den

Herrn Präsidenten

Der Akademie der Künste

Berlin.

Herrn
Joseph Gastrop
Fellbach (Württbg.)
Cannstatter Str. 111

Mat. 28/31

Lebenslauf.

Am 28. März 1902 wurde ich, Joseph Gaston, als schulpflichtiger Sohn des Schlossers Johann Adolf und Maria Gaston zu Bessel-Rathen-
tiedewald geboren und am 28. März 1902
getauft. Mein Vater starb im Jahre 1901 an einem Herz-
leid, meine Mutter starb im Jahre 1908
an einem Magenleiden. Von meinem 6.
bis 14. Lebensjahre besuchte ich die Bürger-
schule meines Heimatortes.

Auf der Schulentscheidung trat ich
bei der Maschinenfabrik Henschel und Sohn
in die Lehre und arbeitete dort das ganze Jahr-
monat. In diesem Laufe arbeitete ich bis zum
Eintritt in den Jahresdienst. Eine Fort-
bildungswünsche besuchte ich während meines
Lebenszeit nicht, da ich wegen zu geringer Geld-
leistungen davon Abstand nahm.

Am 21. Juli 1919 trat ich als freiwilliger
in die Inf.-Gef.-Schützen Bataillon Bayr. Nr. 1 und
verblieb bei diesem bis zum 6. Oktober
1919. Von dort trat ich, nach Auflösung des
genannten Bataillon, zum Inf.-Gef.-Schützen
21. nach Erfurt über, wo ich bis zum
18. September 1919 verblieb. Ich wurde auf Grund

meiner Kränzigung anlassen und erst am
19. September 1931 bei der Brigade-
Jung-Abteilung 311 zu Basel-Niederzwehren
wieder ein. Auf Verstellung des Reichswehr-
wirtsch. ist von der 2. Gruppe 5. Maykräften
Abteilung übernommen und am 1. März
1931 zum Maykräften befreit.

Am 26. Juli 1931 wurde ich auf
Verordnung der 12-jährigen Dienstverpflichtung
in der Abteilung des Zivilschutzwesens aus
dem Reichswehr anlassen.

Während meiner Dienstzeit be-
stand ich den normalen Unterricht der Land-
wehrschule für Gewerbe und Industrie und der
Militär- und Wirtschaft. Bei der letzten Aus-
bildung der Landwehrschule am 15. Mai 1931 habe
ich die Abfertigung mit Erfolg ab.

Seit dem 19. Juni 1931 bin ich aus-
gewechselt. Meiner Frau ist ein Kind aus-
gesprochen.

Meine wissenschaftlichen Aufschlüsse
sind gewachsen, ich bin sehr dankbar für die
Annie Hermann.

Hans Gastrop.
Hauptgeschäftsführer.

J. Nr. 742

den 17. Juli 1931

*Wo mit Auf.
F.H.H.*

Auf das Gesuch vom 16. d. Mts. haben wir Sie für die Stelle eines Kastellans bei der Akademie der Künste vorgemerkt. Aussicht auf Einberufung ist jedoch in absehbarer Zeit nicht vorhanden.

Bis zum 1. Dezember j. Js. wollen Sie mir mitteilen, ob Sie Ihre Vormerkung aufrecht erhalten.

Die Gesuchsanlagen mit Ausnahme des Lebenslaufes folgen zurück.

Der Präsident

Im Auftrag

[Signature]

Herrn

Josef Mettlen

Potsdam

Augustastr. 42
Gartenhaus

Bz

*wo mit Auf.
F.H.H.*

An den
 Herrn Präsidenten der
 Akademie der Künste
 in
 Berlin W 8
 Dorotheenplatz 4

Amplung in barisun zu mollen 181

Mit wuzingliger
 Hauptplung
 Josef Metten
 Hauptplung. Ammerster

Salmonblom
Fab. Karlsruher Anzeiger
Josef Metten

207
Potsdam, den 16. Juli 1991
Auguststr. 42 Gartenhaus

Vf. bin am 1. August 1911 zu Metten-
burg an d. Lahn als Sohn des Elia-
senlagers Frank Metten geboren.

Am 6. bis zum 14. September 1911 be-
fand ich mich in Kurland in Hamburg an.
Rhein.

Am 15. März 1913 bis zum 25. März
1914 war ich mit meinem Vater als
Elisenlager gearbeitet.

Am 28. März 1919 wurde
ich verurteilt.

Am 9. Februar 1929 bin ich
verurteilt und habe einen jungen in
Halter von zwei Jahren.

Bei der Einweisung habe ich 1 1/2 Jahre
als Maler gearbeitet. Am 6. April 1929
wurde ich zum ersten Mal in die
für General-Gouverneurin Frau
Kronprinzessin. Vf. hat bis zum 24.
März 1931.

Am 14. März 1931 habe ich meine Ge-
sundheitsprüfung vor der Gesundheitskommission
in Hannover abgelegt.

Am 18. März 1931 habe ich die Abprüf-
ung für die Gesellen und Meister des
Klempnerhandwerks für Landbauhandwerk
in Hannover vor der General-Gouverneur-
in und dem Landesbauhandwerk
abgelegt.

208
Aufgekauft am 28. Nov. 1931 mit
dem Generalstabschef mit.

Josef Metten
Kaufmanns-Beamter

210

02

19
1

Oskar Gerstenhauer,
Körpersungsammler.

Wichtiges Merkmal: 599.

Da die französische Sprache
in der Sprache in
Berlin.

Zur Ergänzung meines Sammlungsbestandes
N. Nr. 24. 5. 34. überfahre ich unten das Abfluss-
zeugnis I der Gewerkschaft für Verwaltung und
Schiffahrt.

Zsh.

Oskar Gerstenhauer,
Körpersungsammler.

Kassel, den 1. Juli 1931.
Frankfurter Strasse 43. II

21. JUL. 1931

A b s c h r i f t !

HEERESFACHSCHULE FÜR VERWALTUNG UND WIRTSCHAFT
beim III. (Jäger) Batl. 15. I. R. in K a s s e l

Z E U G N I S
=====

über die Abschlußprüfung I für Beamtenanwärter.

Herr Oskar GERSTENHAUER, geboren am 18. November 02 in Erfurt hat die Klassen VIII bis XI. der Heeresfachschule für Verwaltung und Wirtschaft vom Oktober 1925 bis zum 12. Juni 1931 regelmäßig besucht und sich der Abschlußprüfung I für Beamtenanwärter am 16. Juni 1931 unterzogen.

Diese Prüfung hat er bestanden.

K a s s e l , den 16. Juni 1931.

DER PRÜFUNGSAUSSCHUSS:

als Vorsitzender: gez. Stremmer,
Leiter der Schule: gez. Stremmer, Oberfachstudiendirektor,
als Vertreter der Truppe: gez. Hoffeld, Hptm.b. Stabe III./15,
als Vertreter des Lehrkörpers: gez. Engler, Handelsoberlehrer,
als Vertreter der Behörden:

des Reiches: a) gez. Daecher, Reichsbahnoberinspektor,
b) gez. Sinning, Ober-Postinspektor,
c) gez. Göcker, Oberzollinspektor,

der Länder: gez. Gonnermann, Schulrat,

des Städtetages: gez. Hoffmeister, Stadtbüroinspektor,

des Landgemeindetages: gez. Backhaus, Kreisaußsichtungsinspekt.

Gesehen: Der Wehrkreisunterrichtsleiter:

(Siegel) gez. Schneider, Oberfachschulrat.

Einzelurteile unsertig!

Die Richtigkeit der Abschrift bescheinigt:



[Handwritten Signature]
Oberregierungssekretär
und Büro-Vorsteher i. Stabe des Gr. (dos. 2.)

EINZELURTEILE:

1. Deutsch Genügend (3)

2. Rechnen Gut (2)

3. Geschichte Gut (2)

4. Erdkunde Gut (2)

Zusatzfächer:

6. Einheitskurzschrift

a) Schreibfertigkeit im 10 Minuten=Diktat
125 Silben in der Minute Genügend (3)

b) Fertigkeit im Wiederlesen Gut (2)

c) Schreibrichtigkeit Sehr gut (1)

7. Maschinenschreiben

a) Schreibfertigkeit im 10 Minuten=Diktat
104 Anschläge in der Minute Genügend (3)

b) Übertragung eines Stenogramms Gut (2)

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 774

ENDE